

Böhmische Heimat

Jahrgang 1 | Nr. 6
März-April 2023
6,90 Euro | 169 CZK
PVSt 35764



Foto: © Petr Hozálek - Das Seelauer Kirchlein im Winter

Winter

www.boehmische-heimat.de



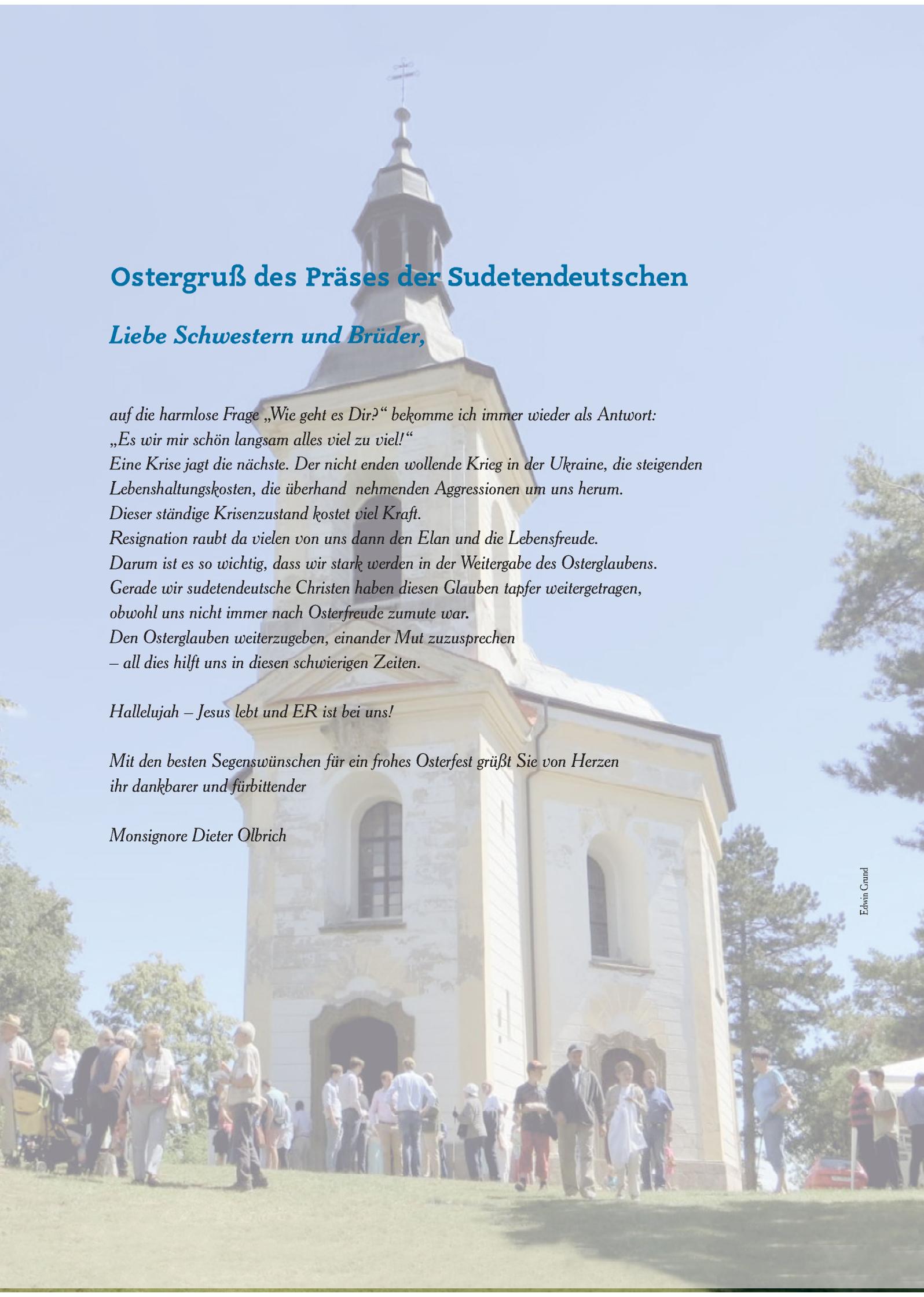
**Kaaden feiert
C.K.Masopust**



**Ostergrüße
aus dem Erzgebirge**



**Sudetendeutscher Tag
Regensburg**



Ostergruß des Präses der Sudetendeutschen

Liebe Schwestern und Brüder,

auf die harmlose Frage „Wie geht es Dir?“ bekomme ich immer wieder als Antwort:

„Es wir mir schön langsam alles viel zu viel!“

Eine Krise jagt die nächste. Der nicht enden wollende Krieg in der Ukraine, die steigenden Lebenshaltungskosten, die überhand nehmenden Aggressionen um uns herum.

Dieser ständige Krisenzustand kostet viel Kraft.

Resignation raubt da vielen von uns dann den Elan und die Lebensfreude.

Darum ist es so wichtig, dass wir stark werden in der Weitergabe des Osterglaubens.

Gerade wir sudetendeutsche Christen haben diesen Glauben tapfer weitergetragen, obwohl uns nicht immer nach Osterfreude zumute war.

Den Osterglauben weiterzugeben, einander Mut zuzusprechen – all dies hilft uns in diesen schwierigen Zeiten.

Hallelujah – Jesus lebt und ER ist bei uns!

Mit den besten Segenswünschen für ein frohes Osterfest grüßt Sie von Herzen ihr dankbarer und fürbittender

Monsignore Dieter Olbrich

Ostergruß

Ein Wort zum Osterfest aus dem oberen Erzgebirge

Ihr lieben Heimatfreunde,

lasst Euch zum Osterfest einladen, in Gedanken mit in das kleine Kirchlein in Deutscheinsiedel zu kommen. Wir stehen im Altarraum und schauen auf das große Altarbild: Wir erblicken den auferstandenen Christus im roten Sieergewand und mit der Siegesfahne in der Hand, wie er aus seinem Grab hervorgeht. Die furchtbare Not des Karfreitags und die Schwachheit des Todes liegen hinter ihm, aber seine durchbohrten Hände lassen erkennen, dass der Auferstandene zugleich der Gekreuzigte ist.

1901 hat Wilhelm Walther (1826 – 1913), der Schöpfer des berühmten Dresdner Fürstenzuges, dieses Bild für den Heimatort seiner Mutter geschaffen.

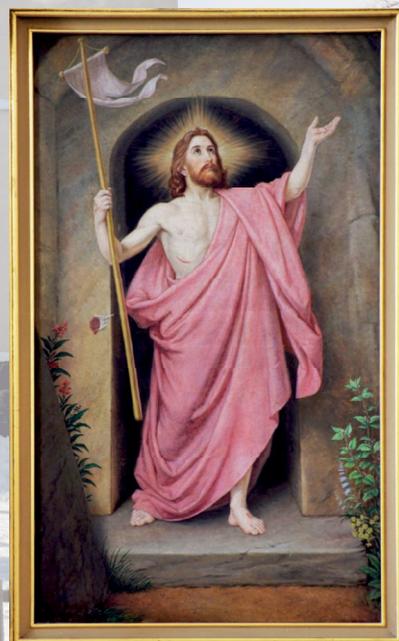
Wenn ich vor diesem Bild stehe, wird für mich Ostern. Unter dem Bild lese ich die Worte meines Taufspruchs aus Johannes 14, 19, den mir vor 55 Jahren, am 14. April 1968, mein Taufpfarrer Paul Pietsch in Zöblitz mit auf den Weg gab: „Christus spricht: Ich lebe und ihr sollt auch leben.“

Nun ist das Bild aber unvollständig, es ist bewusst unvollendet geblieben: Das Bild schreit nämlich geradezu nach einem Vordergrund. So wahr unser Herr Jesus Christus auferstanden ist, wie ich und Ihr hoffentlich auch alle ganz fest glauben, so wahr ist er es nicht für sich selber, sondern für uns, für mich und Dich! Der auferstandene Christus, so ist es auf dem Bild klar zu erkennen, ruft nach Menschen, die sich an seiner Auferstehung freuen, die sie fröhlich bezeugen und sich von ihm die Vorfreude auf sein neues ewiges Leben schenken lassen.

Der auferstandene Christus ruft Dich, Dich ganz persönlich, unter sein Wort und in seine Gemeinde! Feiere bitte sein großes Siegesfest mit – auch im Jahr 2023! Stimme mit ein in den Osterjubel, wie wir ihn zum Beispiel einem Osterlied aus Tanzania singen:

„Er ist erstanden, Halleluja! Freut euch und singet, Halleluja!
Denn unser Heiland hat triumphiert,
all' seine Feind' gefangen er führt.
Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd' ist vergeben, Halleluja!
Jesus bringt Leben. Halleluja!“

Ein frohes und gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen und Euch
Ihr/Euer
Pfarrer Michael Harzer, Seiffen im Erzgebirge





C.K. Masopust

Kaaden feiert Fasching und beendet den Winter

Die traditionellen Karnevalsfeierlichkeiten, die in Kaaden immer stilvoll organisiert werden, eroberten am Faschingsamstag die Straßen. Jung und Alt verkleideten sich mit Masken und übernahmen vom Bürgermeister die Herrschaft über die Stadt. Die Prozession machte sich dann auf den Weg zur Eger um dort den Abschied vom Winter zu feiern.

Der kaiserlich-königliche Karneval in Kaaden fand unter der Leitung des braven Soldaten Schwejk statt und war nach einer zweijährigen Corona-Pause wieder in vollem Gange.

Nach dem ersten Jahr erhielt es die Bezeichnung CK nach dem Charakter des braven Soldaten Josef Schwejk, der so zu einem Bindeglied zwischen der Gegenwart und der Zeit wurde und in die der Karneval die Besucher entführte.

Es wurde ein reichhaltiges Programm vorbereitet und in der Innenstadt gab es Vorführungen alter Handwerke sowie eine Verkostung von flüssigen und essbaren Delikatessen mit Bier, Wein oder Pflaumensaft. An den Ständen, die sich über den ganzen Platz verteilten, war für jeden etwas dabei. Zum Zuhören spielten die Bands Motovidlo und Brass Band.

Höhepunkt war natürlich die Maskenparade die mit der Verurteilung und anschließenden Verbrennung von Morana* verbunden war und so den Winter symbolisch beendete.

Wir sagen Danke an Jirka Hub und Petr Kozelek für die Fotos hier auf dieser Seite und auf den Umschlagseiten.

PK

*Morana ist auch bekannt als die Göttin des Winters und wird in Osteuropa mit Furcht erwartet. Ihre Abreise wird üblicherweise laut und freudig mit vielen Ritualen gefeiert.

Weitere Bilder und Videos:

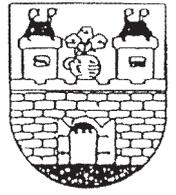
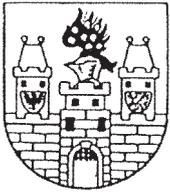
www.boehmische-heimat.de/kaaden-feiert-masopust



Kaadner Heimatbrief

Nachrichtenblatt für die heimatvertriebenen Landsleute
aus dem Kreis Kaaden-Duppau

vereinigt mit



Heimatblatt für die Landkreise Preßnitz-Weipert und St. Joachimsthal

Folge 3

März/April 2023

Frühere Osterbräuche im Erzgebirge

Seit mehr als tausend Jahren ist es ein christlicher Brauch, den Gläubigen bedeutende biblische Stätten und Gegebenheiten in Form von Modellen zur Anschauung und zur Andacht darzustellen.

Dazu zählen besonders die Geburt, der Tod und die Auferstehung Christi. Anfangs waren es großflächige Darstellungen in den Kirchen. Später wurden die Szenen in Kleinausführung in die Wohnzimmer der Familien übernommen. Das Schnitzen von Figuren und das Anfertigen von Modellen von Häusern und Landschaften war zuerst dem handwerklichen Geschick von begabten Familienmitgliedern vorbehalten. Später wurde daraus ein Beruf vieler gewerblich tätiger Handwerker, vor allem im Erzgebirge. Bis heute hat sich die Herstellung von Krippen oder von Weihnachtspyramiden als bedeutender Gewerbebezug im sächsischen Teil des Erzgebirges gehalten. Die Krippe ist auch heute noch ein fester Bestandteil des Weihnachtsbrauches in vielen christlichen Familien. Eine Besonderheit ist jedoch ein Heiliges Ostergrab in Miniatur zur privaten Andacht in den Wohnstuben der Familien. Diesen Brauch gab es wohl nur in einigen Gebieten der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie, so im Erzgebirge und in Tirol. Bei der Vertreibung im Jahr 1946 war in unserem Gepäck kein Platz für das Heilige Ostergrab unserer Familie. So nahm der Vater nur die Erinnerung mit und baute in der neuen Heimat in Bayern originalgetreu das Miniatur-Ostergrab wieder auf. Es ist ca. 50 x 25 cm groß und zeigt 3 Szenen: am Gründonnerstag oben die Monstranz und unten das letzte Abendmal, am Karfreitag und Karsamstag oben das Kreuz und unten Jesus in der Grabkammer und am Ostersonntag oben der auferstandene Jesus und unten die leere Grabkammer. Das kleine Heilige Ostergrab stand vom Gründonnerstag bis zum Sonntag nach Ostern im Wohnzimmer.

In den katholischen Kirchen in Böhmen und Mähren, Österreich und Süddeutschland gedachte man bis 1955 vom Gründonner-



Heiliges Grab am Gründonnerstag.

tag bis zum Ostersonntag des Todes und der Auferstehung Christi mit einem Heiligen Grab in Lebensgröße. Im Verlauf des Gründonnerstages wurden in den Kirchen die Fenster mit



Heiliges Grab am Karfreitag.



Heiliges Grab am Ostersonntag.

schwarzen Tüchern verhängt und vor dem Hochaltar wurde das Heilige Grab aufgebaut. Die elektrische Kirchenbeleuchtung war abgestellt. Für die Beleuchtung des Heiligen Grabes sorgten

viele Glaskugeln, die mit farbigem Wasser gefüllt waren. Dahinter brannten Kerzen. Die farbig flackernden Lichter vermittelten einen magischen Eindruck und erzeugten in den Kirchenbesuchern in der sonst völlig dunklen Kirche einen heiligen Schauer.

Die offizielle katholische Kirche beobachtete die mancherorts ausufernde Volksfrömmigkeit kritisch. Ab 1955 wurden die Heiligen Gräber nicht mehr als Zentrum der österlichen Liturgie zugelassen. Sie wurden daher aus vielen Kirchen entfernt. In Abertham dagegen wurde das Heilige Grab und auch die Weihnachtskrippe bis heute aufbewahrt. Die Krippe wird jedes Jahr links unter der Empore ausgestellt, das Heilige Grab ruht unverseht hinter einem Vorhang neben dem rechten Aufgang zur Empore.

Am Palmsonntag (dem Sonntag vor Ostern) wurden und werden auch heute noch in den Kirchen Palmzweige geweiht, in unseren Breiten sind es Weidenzweige mit Weidenkätzchen. Im Erzgebirge war es nach den langen Wintern Brauch, daß jedes Familienmitglied ein geweihtes Weidenkätzchen im Mund zerkaute. Das sollte ein Symbol sein, daß man den Frühling in sich aufnimmt. Am Morgen des Ostersonntages wünschte man sich im Erzgebirge gegenseitig „Gesunde Feiertage und ein fröhliches Alleluja“. Die Nachbarn besuchten einander und die gesamte Verwandtschaft begrüßte einander mit diesem frommen Wunsch. Diese Bräuche sind wohl inzwischen ausgestorben.

Da das kleine Heilige Grab meiner Familie heute nicht mehr verwendet wird, habe ich es dem Heimatmuseum Stadt und Landkreis Neudek in Augsburg-Göggingen zur Verfügung gestellt.

*Text und Fotos: Josef Grimm
(Aus: „Grenzgänger Nr. 34“)*

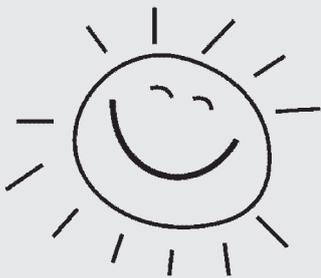
Laetare = Bräuche

Der Sonntag Laetare ist der vierte Fastensonntag. Seinen lateinischen Namen hat er von dem ersten Worte des an ihm üblichen Einganges zur hl. Messe, der mit „Laetare Jerusalem“, zu deutsch: „Freue dich, Jerusalem“ beginnt. Dieser Sonntag führt auch den Namen „Rosensonntag“ und zwar daher, weil an ihm einem jahrhundertalten Brauche gemäß der Papst in Rom einen Strauß aus Gold geformter Rosen segnet, der in einem kostbaren Behälter einer durch Glaubenseifer sich besonders hervortuenden Fürstin übermittelt wird. Auch „Sommertag“ wird der vierte Fastensonntag genannt. Diese Bezeichnung rührt wieder daher, daß man in altgermanischer Zeit das Jahr nicht wie wir in vier Abschnitte, sondern nur in zwei teilte, in Sommer und Winter, von denen der Anfang des letzteren auf die Zeit des Laetaretages gesetzt war. An letzteren erinnern noch die Benennungen „Zomertag“ in Flandern und „Sommertag“ in Mittel- und Süddeutschland. Aus der einstigen germanischen Jahreseinteilung heraus entstanden auch die noch heute üblichen Laetarebräuche. Sie sind Überbleibsel von festlichen Veranstaltungen, die einst bei Beginn der wärmeren Jahreszeit seitens der alten Germanen erfolgten und zwar einerseits zum Zwecke der Anrufung ihrer Gottheiten für eine gute Entwicklung der Feldfrüchte, andererseits aus Freude darüber, daß nun die warme Jahreszeit, die Sommerzeit, wieder begonnen hat. Übrigens hatten auch wir seinerzeit wieder die altgermanische Jahreseinteilung zu Ehren gebracht durch Einführung unserer Sommerzeit, in der wir den Tag eine Stunde eher anfangen ließen. Die heut noch üblichen Volksbräuche bestehen im sog. Winter- oder Todaustragen“ und dem sog. „Sommersingen“. Wie einst in germanischer Zeit die schlimmen Winterdämonen, die Helfeuer, entzündet wurden, so werden auch heute noch hie und da in deutschen Ländern Stroh-

puppen entzündet, brennende Strohbindel an langen Stangen herumgetragen, als Zeichen, das nun die Sonne wieder die Macht erlangt hat, den Winter zu beenden, Eis und Schnee zu vernichten, das keimende Leben zur Entfaltung zu bringen. Im Pfälzischen tragen am Laetaresonntag festlich gekleidete Kinder an langen Stangen mit Bändern und Flittern geschmückte Bretzeln durch die Dorfgassen. Anstelle der Bretzeln treten auch Kränze aus jungem Grün, die gleichfalls reich mit buntem Flitterwerk behangen sind und nach dem allgemeinen Umzuge in den einzelnen Haushaltungen gewöhnlich in der Wohnstube in der Nähe des Ofens das ganze Jahr hindurch aufbewahrt werden. In Schlesien ist ein gleicher Brauch ebenfalls noch üblich. Hier werden aus grünem Buschwerk bestehende Sträuße, die mit allerhand farbigen Papierstreifen und Bändern versehen sind, von den Kindern von Haus zu Haus getragen, wobei von denselben uralte Reime gesungen werden, die eine Bitte um ein kleines Geschenk bilden. In deutschen Siedlungen Siebenbürgens findet sich noch der Brauch des Topfschlagens und des Hahenschlagens. Das erstere symbolisiert die Austreibung der Winterdämonen, das letztere das Erwachen des Naturlebens; denn der Hahn wie auch das Hühneri waren den alten Germanen Sinnbilder neuerwachenden Lebens. Hie und da besteht auch der Glaube, daß, wenn in den Hühner- und Taubenställen das Ungeziefer nicht überhand nehmen sollte, sie nun am Laetaretage zu reinigen sind. Erinnernd an den alten Germanengott Thor, dessen Waffe der Hammer ist, ist der Brauch, am Sommertage die Wände des Hauses, der Ställe und Scheunen mit einem Hammer durch den Hausherrn beklopfen zu lassen, denn dies verscheuche aus Hof und Haus die schlimmen Wintergeister. Einst wurde der Laetaretag durch Spiel und Tanz gefeiert. Da galt es möglichst hoch zu springen, denn altem Glauben nach wächst im laufenden Jahre dann dem Betreffenden der Flachs so hoch als er springen konnte. Für uns ist der Laetaretag nicht mehr ein festlicher Volkstag, aber doch ein Tag, den man gern willkommen heißt, denn er bedeutet ja, und besonders in diesem Jahre, daß des Winters Macht nun gebrochen ist. *Dr. Herbert Fenner*

(Aus: „Mei Erzgebirg, Unterhaltungs-Beilage zur Neuen Weipertener Zeitung“ vom 30. März 1924)

Frühlingsmärchen



*Gern hinweg sich die Gedanken stehlen
zu des Frühlingsmärchens Sonnenglück;
Winter, kannst du es denn länger hehlen:
du verlierst an Boden Stück für Stück.*

*Ja, ich weiß: fast nur an einem Härchen
harter Winter, hängt jetzt deine Macht;
bald das wieder wahr geword'ne Märchen
blüht und singt und leuchtet über Nacht!*

Franz Josef Blatnik

Der Monat April

Der Aprilmond hat seinen Namen von dem lateinischen *aperire*, was „eröffnen“ bedeutet. Denn mit dem April beginnt ja das Frühjahr; die segenspendende Mutter Erde öffnet ihren Schoß und schenkt uns ihre Gaben. Ja, die wiedererwachende Natur übt einen mächtige Zauber auf uns alle aus, wie sie, erstehen auch wir zu einem neuen Leben, das reich an Knospen und Blüten ist. – Nach dem römischen Kalender war der April der zweite Monat des Jahres, der sultanische Kalender machte ihn zum vierten. Der April hat in früheren Zeiten seinen Namen oft geändert. Die Angelsachsen nannten ihn Eastermonadt, d.h. Ostermonat, weil ja das Osterfest meist in die Zeitspanne fällt. In anderen Gegenden nannte man ihn Wechsel- oder Wandelmonat, da die Witterung in den Apriltagen ständigem Wechsel unterworfen ist. Die Holländer nennen den April Grasmonat. Vor Einführung des julianischen Kalenders zählte der April nur 29 Tage. Den 1. April hält man in vielen Gegenden für einen Unglückstag; Krankheiten, die an diesem Tage einsetzen, hält man für sehr bedenklich. Auch vermeidet man es, Hochzeiten am 1. April zu feiern. Den 14. und 15. April feiert man in Thüringen als heilige Tage, man läßt an ihnen die Feldarbeit möglichst ruhen. Sonst ist der April reich an landwirtschaftlicher Tätigkeit und der Bauer hat keine faulen Stunden. Die Sitte des Aprilschickens ist in Deutschland ziemlich verbreitet, auch in England, Schottland und Frankreich kennt man sie.

Der Himmel im April

In diesem bald beginnenden, 30 Tage umfassenden Monat, macht die Zunahme des Tages weitere erhebliche Fortschritte. Denn der Sonnenaufgang verfrüht sich von Anfang bis Ende April von 5 Uhr 37 Minuten auf 4 Uhr 33 Minuten, während sich der Sonnenuntergang von 6 Uhr 32 Minuten auf 7 Uhr 22 Minuten zu Ende des Monats hinaufschiebt. Somit verlängert sich die Tagesspanne von 12 Stunden 55 Minuten (zu Anfang des Monats) auf 14 Stunden 49 Minuten (zu Ende des Monats), was einer täglichen Tageszunahme von durchschnittlich 3,8 Minuten entspricht. Am 20. April tritt die Sonne in das Zeichen des Stiers. Über die Mondzeiten ist zu bemerken: 4. April Neumond, 11. April zunehmender Mond, 19. April Vollmond, 26. April abnehmender Mond.

Bauernregeln vom April

Der April ist ein mutwilliger Bursche mit sehr wechselnden Launen; aber dem Bauern ist ein feuchter April noch lieber als ein trockener, da die ungeheure Entwicklung der Vegetation unter dem Einfluß der Sonnenwärme außerordentlich große Wassermengen verbraucht. Der Landmann sagt deshalb: Wenn der April Spektakel macht, gibt's Heu und Korn in voller Pracht. – Ein richtiger April tut, was er will. – Nasser April verspricht der Früchte viel. – April sonnig und naß, füllt Scheuer und Faß. – Der dürre, trock'ne April ist nicht der Bauern Will', sondern des Aprilen Regen: daran ist ihnen viel gelegen. – Je früher im April die Schlehen blühen, desto eher die Schnitter zur Ernte ziehen. – April, dein Segen heißt Sonne und Regen; nur den Hagel, den häng' an den Nagel. – Sind die Reben um Georgi noch blind, so freu'n sich Vater, Mutter und Kind. – Quakt der Frosch vor Markus viel, schweigt er nachher gewöhnlich still.

(Aus: „Mei Erzgebirg, Unterhaltungs-Beilage zur Neuen Weipertener Zeitung“ vom 30. März 1924)

Orts- und Familien-Nachrichten

Weipert

Ihre Heimatzeitung „Mei' Erzgebirg'“, der „**Heimatausschuß Weipert**“ und die **Patenstadt Gunzenhausen** gratulieren allen Weiperter Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, sehr herzlich und wünschen das Beste, besonders zum:

Geburtstage im April:

94. Karl Bartl, Spessartstr. 5, 63927 Bürgstadt, am 16.04.1929.
 92. Hans Dinnebier, Birkholzweg 30, 82205 Gilching, am 10.04.1931.
 88. Lieselotte Hohlbein geb. Dienelt, am 10.04.1935.
 87. Olga Schubert geb. Kluge, Hügelstr. 10, 64646 Heppenheim, am 25.04.1936.
 85. Olga Konečná geb. Höll, 1. Maje 10, CZ-43191 Vejprty, am 27.04.1938.
 84. Christa Röckert geb. Piering, August-Bebel-Str. 7, 09468 Geyer, am 26.04.1939.
 83. Leni Lauterbach, am 02.04.1940.
 83. Hannelore Richter geb. Schuhmann, Die Wilbers 9, 64683 Einhausen, am 23.04.1940.
 82. Ursula Geißler geb. Thiele, am 16.04.1941.
 82. Christine Salzer geb. Heidl, am 22.04.1941.
 80. Christl Löffler, Alte Sportplatzstr. 3, 09471 Bärenstein, am 24.04.1943.
 80. Gernot Schmidl, am 26.04.1943.
 79. Lore Seiler geb. Langer, am 13.04.1944.
 78. Walli Neubert geb. Neubert, am 13.04.1945.
 76. Wolfgang Weisbach, am 05.04.1947.
 74. Peter Mayer, Spessartstr. 11, 97249 Eisingen, am 06.04.1949.
 71. Edeltraud Laschová geb. Seidl, am 14.04.1952.
 67. Helmut Dießel, am 06.04.1956.
 67. Heidemarie Gregor, A.-Stifter-Str. 7, 91083 Baiersdorf, am 23.04.1956.
 65. Heidi Haag geb. Schönherr, am 08.04.1958.
 65. Evi Schmidl, Stettiner Str. 8a, 29348 Eschede, am 30.04.1958.

Geburtstage im Mai:

94. Gerhard Schmidl, Am Schutterrain 29, 77694 Kehl, am 17.05.1929.
 92. Franz Schmidl, am 01.05.1931.
 91. Johannes Dick, am 10.05.1932.
 90. Anton Rimpl, am 17.05.1933.
 89. Johanna Wöhling geb. Langer, am 24.05.1934.
 88. Edith Engelhardt geb. Dick, Spangenberger Str. 15, 34123 Kassel, am 16.05.1935.
 87. Wolfgang Amadeus Pleil, August-Braun-Str. 25, 88239 Wangen (Allgäu), am 17.05.1936.
 87. Brigitta Richter geb. Blechschmidt, Hiltenburgstr. 12, 73312 Geislingen, am 27.05.1936.
 84. Horst Schmidt, Sudetenring 26, 61476 Kronberg, am 18.05.1939.
 83. Johann (Hans) Mörxlbauer, L.-Thoma-Str. 1, 91083 Baiersdorf, am 13.05.1940.
 83. Margit Schramm, am 06.05.1940.
 83. Max-Peter Schenk, Auf den Lösern 30, 99094 Erfurt, am 30.05.1940.
 82. Wolfgang Lenk, Waldstr. 3c, 09471 Bärenstein, am 03.05.1941.

81. Johann Kuhn, Spitzwegstr. 6, 82291 Mammendorf, am 15.05.1942.

72. Anna Tatoj geb. Bayer, Eduard-Spranger-Str. 24, 80935 München, am 19.05.1951.

71. Wolfgang Blazko, am 05.05.1952.

Sterbefälle

Im südfränkischen Treuchtlingen hat am 16. Jänner Frau **Hilde Vorbrugg**, geb. Salzer, ihre müden Augen im Alter von 94 Jahren für immer geschlossen. Geboren am 4. Oktober 1928, hatte sie zuletzt daheim in Weipert in der Karlsbader Straße gewohnt. Die Beerdigung hat am 25. Jänner stattgefunden. So lange ihr Mann noch lebte und die beiden entsprechend „mobil“ waren, sind sie auch stets bei unseren Heimattreffen mitten unter uns gewesen. Den Angehörigen sprechen wir unsere Anteilnahme aus.

Im hohen Alter von 97 Jahren ist am 30. Jänner 2023 unser Landsmann Herr **Heinrich Slawik** in Karlstadt am Main verstorben. Am 25. April 1925 in Weipert geboren, hatte Herr Slawik bis zur Vertreibung sein Zuhause in der Karlsbader Straße 492, direkt gegenüber der Bürgerschule. Heute stehen dort Neubauten. Als wir ihm vor einigen Jahren auf Anfrage seiner Tochter Rita Lothar eine Ansichtskarte mit seinem ehemaligen Wohnhaus und ein Büchlein mit Weiperter Postkartenansichten zukommen ließen, hatte er große Freude daran. Nun hat uns Frau Lothar mitgeteilt, daß ihr Vater verstorben ist. Die Beerdigung hat am 6. Feber auf dem Karlstädter Ostfriedhof stattgefunden. Seinen Kindern mit ihren Familien und allen Angehörigen gilt unser Mitgefühl.

Wie uns von Bekannten aus Weipert mitgeteilt wurde, ist dort am 2. Feber 2023 unsere Neugeschreier Heimatfreundin **Renate Martašek**, geb. Behr, im Alter von 80 Jahren gestorben. Bis vor einigen Jahren lebte sie noch in ihrem Haus in der Waldstraße 20 in Neugeschrei. Als ihr das Leben schwerer wurde, zog sie ins Weiperter Pflegeheim im ehemaligen Krankenhaus um, wo wir sie bei zahlreichen Besuchen immer nur lachend und gut gelaunt antrafen. Nach einem Klinikaufenthalt wurde sie vor kurzem ins Weiperter Pflegeheim „Dukla“ verlegt, wo sie kurz vor ihrem 81. Geburtstag verstorben ist. Ihrem Sohn Jan Martašek und seiner Familie sowie allen Angehörigen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus.

Nachruf auf unseren Weiperter Landsmann Erich Illing, Oberursel

Im Dezember letzten Jahres erfuhren wir unmittelbar vor Redaktionsschluß für die Januar-Ausgabe unserer Heimatzeitung vom Tode unseres Weiperter Landsmannes **Erich Illing** und konnten darüber noch in wenigen Zeilen berichten. Später erlangte Informationen über sein Leben haben uns nun bewogen, ihm einen ausführlichen Nachruf zu widmen. Erich Illing kam am 22. Juni 1939 in Weipert, im Josefistollenweg 69 zur Welt. Die Vertreibung nach dem II. Weltkrieg blieb auch ihm nicht erspart und führte ihn und seine Angehörigen ins hessische Oberursel im Taunus. Dort lernte er später seine aus Olmütz in Mähren stammende Gattin Maria kennen und lieben. Wie uns Frau Illing am Telefon berichtete, durften die beiden vor nicht allzu langer Zeit noch ihre Diamantene Hochzeit feiern. Aus der über 60 Jahre währenden Ehe gingen die Töchter Petra und Kerstin hervor, gefolgt von Enkeln und Urenkeln.

Im Spätherbst letzten Jahres machte eine plötzliche Erkrankung

einen stationären Aufenthalt in einer Klinik im nahen Bad Homburg notwendig. Dort ist unser Landsmann Erich Illing am 30.11.2022 völlig unerwartet im Alter von 83 Jahren verstorben. Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung fand am 14. Dezember 2022 auf dem Alten Friedhof in Oberursel-Bommersheim statt, umrahmt vom Feierabendlied unseres Heimatdichters Anton Günther und einem Ehrensalue seiner Schützenkameraden. Nach seiner Beisetzung wurden wir von Klaus Pickart (Böhmischer Heimatverlag) darauf aufmerksam gemacht, **welch herausragende Persönlichkeit Erich Illing in seinem Sportlerleben als Schütze war.** Diese Seite unseres verstorbenen Landsmannes war uns bislang, wohl auch wegen der ihm eigenen bescheidenen Art, so noch nicht bekannt. Sein Leben für den Schützensport, das ihn rund um den Globus führte, verdient es, auch in unserer Heimatzeitung näher betrachtet zu werden.



Landsmann Erich Illing in Schützentracht. Foto: Deutscher Schützenbund

Ausführlich nachzulesen ist sein langjähriges und erfolgreiches Wirken in einem Nachruf des Deutschen Schützenbundes (DSB), den dieser auf seiner Internetseite veröffentlicht hat. Darin werden Erich Illings außerordentliche Leistungen als aktiver Sportschütze und später als Funktionär in der Disziplin „Vorderlader“ ehrenvoll gewürdigt. Mit Erlaubnis des DSB dürfen wir in Auszügen aus dessen Nachruf wie folgt zitieren:

„Am 30. November 2022 verstarb Erich Illing, ehemaliger Bundesreferent Vorderlader des Deutschen Schützenbundes, im Alter von 83 Jahren. Die Nachricht hat tiefe Betroffenheit bei uns allen ausgelöst.

Einen großen Teil seines Lebens stellte Erich Illing in den Dienst des Schießsports. Er war mehrere Jahrzehnte Vorsitzender seines Heimatvereins, des Schützenvereins Oberursel 1464, engagierte sich in führenden Positionen im Schützenkreis, im Gau und im Hessischen Schützenverband. Seine große Leidenschaft galt dem Vorderladerschießen. Schon seit den späten 1970er Jahren war er Mitglied der deutschen Nationalmannschaft, spä-

ter begleitete er das DSB-Team als Betreuer zu unzähligen internationalen Wettkämpfen auf der ganzen Welt. Er gilt als der Vater des Deutschland-Cups, der 1979 zum ersten Mal in Oberursel ausgetragen wurde. Von 1994 bis 2005 war Erich Illing Bundesreferent Vorderlader im Deutschen Schützenbund. Seine heute führende Stellung als weltweit erfolgreichster Vorderladerverband verdankt der Deutsche Schützenbund dem Wirken seines verstorbenen Vorderladerreferenten. Er entwickelte ein einzigartiges Qualifikationssystem, das streng auf Können und Leistung bezogen war. Auch im internationalen Bereich war Erich Illing Initiator weitreichender Reformen, die das Vorderladerschießen zukunftsfähig machten. Unter anderem ist ihm die Einführung elektronischer Scheiben zu verdanken. Für seinen effektiven, kontinuierlichen Einsatz zeichnete ihn der Weltverband (MLAIC) als zweiten Deutschen überhaupt mit der Ehrenmitgliedschaft aus.

Als Vorsitzender eines der ältesten Vereine im Deutschen Schützenbund waren die Pflege der Tradition und die Geschichte des Schützenwesens Herzensanliegen Erich Illings. Die Dauerausstellung des Deutschen Schützenmuseums auf Schloß Callenberg bei Coburg verdankt einige der bedeutendsten Exponate und Leihgaben seiner Initiative und Vermittlung. Erich Illing war Ehrenmitglied des Hessischen Schützenverbandes und trug das DSB-Ehrenkreuz in Gold.

Der Deutsche Schützenbund verliert in Erich Illing eine große Persönlichkeit. Seine Tatkraft, aber auch seine Freundlichkeit, seine bescheidene Art und seinen Humor werden wir in dankbarer Erinnerung behalten.“ Gezeichnet: Hans-Heinrich von Schönfels, Präsident des Deutschen Schützenbundes.

Auch der Heimatausschuß Weipert spricht seiner Ehefrau Maria Illing, seinen beiden Töchtern Petra und Kerstin sowie allen Angehörigen sein aufrichtiges Beileid aus.

*Gerhard Scharf und Peter Bartl
für den Heimatausschuß Weipert*

Ostergruß

Liebe Landsleute aus Weipert und seiner Umgebung, am 9. und 10. April feiern wir heuer das Osterfest. Weil unsere Heimatzeitung aber diesmal eine Doppelausgabe ist, bekommen Sie unsere herzlichsten Ostergrüße schon relativ früh zu lesen. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Osterfest, dazu hoffentlich viel Sonnenschein, damit es möglicherweise auch ein schöner Osterspaziergang in der frisch erwachten Natur werden kann.

Euer Weiparcher Hamitaußschuß

Amorbach ruft am 29. April wieder zum Treffen

Wie bereits in der Februar-Ausgabe von „Mei Erzgebirg“ angekündigt, laden wir alle unsere Landsleute am Sonnabend, den 29. April 2023, ab 10.00 Uhr gerne wieder zum traditionellen „Gründner Treffen“ nach Amorbach in den Gasthof „Zur Schmelzpfanne“ ein. Das Lokal liegt unweit neben dem Kreisverkehr beim Bahnhof, und entlang der rückwärtigen Hausseite gibt es auch Parkplätze sowie den Zugang über eine Treppe. Im Oktober letzten Jahres konnten wir uns dort nach fast drei Jahren Abstinenz endlich in kleiner, aber sehr gemütlicher Runde wieder treffen. Da uns „Corona“ wohl endgültig aus seiner Umklammerung entlassen hat, steht nun hoffentlich auch einer wieder regeren Teilnahme nichts mehr im Wege. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen, denn es gibt viel nachzuholen.

Ihr Heimatausschuß Weipert

Gemeinsames Heimattreffen vom 16. bis 18. Juni 2023

Liebe Landsleute aus Weipert, Neugeschrei und Umgebung! Am sog. „Herz-Jesu-Wochende“, dem alljährlichen Kirchenfest

unserer Neugeschreier, welches heuer auf das Wochenende vom 16. bis zum 18. Juni fällt, findet wieder unser gemeinsames Heimattreffen der Weiperter und der Neugeschreier in der alten Heimat statt. Dazu laden Euch der „Heimatausschuß Weipert“ und die „Neigeschraer Gmah“ auch dieses Jahr wieder ganz herzlich ein. Ein vorläufig angedachtes Programm könnt Ihr nachfolgend im Neugeschreier Teil in der Einladung von Erich Dick nachlesen. Die endgültige Planung werden wir rechtzeitig in der Mai-Ausgabe von „Mei Erzgebirg“ bekanntgeben. Bitte merkt Euch den Termin schon mal fest im Kalender vor. Auf eine rege Teilnahme, auch aus dem Kreis unserer Spätaussiedler und Daheimgebliebenen, freut sich schon heute das Organisationsteam vom „Heimatausschuß Weipert und der „Neigeschraer Gmah“.

Vor über 100 Jahren: Gründung und Tätigkeit der „Gassner Gemah“

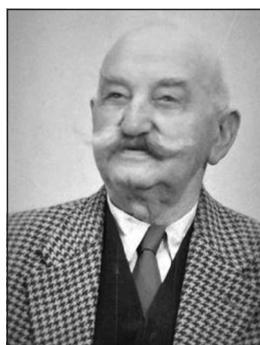
Hana Hentzschel und Peter Bartl vom Weiperter Heimatausschuß haben uns in der November-Ausgabe dieser Heimatzeitung berichtet, daß die vor fast 100 Jahren von der „Gassner Gemah“ erbaute Johannes-Kapelle, direkt an der Brücke übers Jungfernbach gelegen, Dank der Initiative tschechischer Bürger eine neue Innenausstattung erhalten hat. Das war Anlaß genug, wieder einmal in „alten vergilbten Blättern“ zu kramen, um mehr über die einstige Weiperter Bürgervereinigung „Gassner Gemah“ zu erfahren. In Aufzeichnungen von Ludwig Illing vom Mai 1955 sind wir schließlich fündig geworden. Um es vorweg für unsere Jüngeren zu erklären: Die „Gasse“, im Dialekt nur „da Goss“ genannt, das ist seit jeher der landläufige Name für den Bereich der Jungferngasse und der Schmiedeberger Straße (heute Husová). Diese zieht sich vom Johannisplatz, dem „Sparrguschn-Eck“, teilweise entlang des Jungfernbachs und dann leicht bergwärts bis zum Friedhof rauf. Wie es damals zur Gründung der „Gassner Gemah“ kam, beschreibt uns Ludwig Illing treffend in seinen Erinnerungen:

„Wie es von jeher Sitte war, fanden sich am Samstag und Sonntag abends in „Schenk's Gasthaus“ immer eine Anzahl treuer Gassner zusammen, um bei einigen Glas Bier die Gesellschaft und die Zusammenkunft zu pflegen. An einem solchen Samstag und zwar am 13. März 1922 war der Stoff der Unterhaltung ein ganz besonders reichhaltiger. Es wurde über ernste und heitere Dinge gesprochen und besonders der Vorkriegszeit gedacht, wo stets eine feste, unerschütterliche Eintracht unter den Gassnern waltete. Hermann Frank nahm diese freudige Stimmung zum Anlaß für eine kurze Ansprache, in der er den Vorschlag machte, die Gassner mögen sich zum Zwecke der Eintracht und Geselligkeit zu einer „Gemah“ zusammenschließen. Diese Anregung fand bei den Anwesenden allgemeine Aufmerksamkeit und nach

kurzer Besprechung wurde noch am selben Abend die Gründung der „Gassner Gemah“ vorgenommen.

Als Gründer der Gemah waren damals in Schenks Gasthaus anwesend: Albelt Edmund, Bartl Franz, Bergner Wenzl, Dick Ernst, Englert Franz, Flach Hugo, Frank Hermann, Heger Josef, Heilig Josef, Köhler Paul, Müller Paul, Niehsel Rudolf, Paßler Anton, Paßler Paul, Rieß Rudolf, Roscher Hans, Rößler Wilhelm, Schenk Franz, Schenk Wenzl, Strunz Julius, Stütz Paul, Stütz Rudolf, Thiele Franz und Tippmann Peter.

Diese 24 Gründungsmitglieder zahlten jeder 5 Kronen Beitrittsgebühr, welche Julius Strunz zur vorläufigen Aufbewahrung übernahm. Es wurde noch beschlossen, in Kürze eine Gemah-Sitzung abzuhalten, in welcher die erforderlichen Funktionäre gewählt werden sollen. Auf Vorschlag von Hermann Frank und allgemeiner Zustimmung wurde der allseits geachtete Bürger Anton Paßler noch an diesem Abend als Gemah-Bürgermeister gewählt.



Anton Paßler war der erste gewählte Bürgermeister der „Gassner Gemah“.

Foto: Archiv Heinz Illing, Nürnberg

Am 1. April 1922 wurde die erste Gemah-Sitzung in „Schenk's Bürgersaal“ abgehalten. Die Mitgliederzahl wuchs an diesem Abend von 24 auf 38 Personen und mit jeder weiteren Sitzung wurden es mehr. Der Zweck dieser neugegründeten „Gemah“ war: 1. Unter des Gassnern die Einigkeit und Geselligkeit zu fördern. 2. Armen und alten Gassnern durch Spenden die Not lindern zu helfen. 3. Bei Todesfällen den Hinterbliebenen eine Unterstützung zu gewähren. Dieser letzte Punkt wurde als eine gute Einrichtung betrachtet und später in eine Sterbekasse umgewandelt.



Oben: Das Schenk-Wirtshaus nach dem II. Weltkrieg, kurz bevor es abgerissen wurde. Links unten ist noch die ehemalige Gewehrfabrik von Wenzel Morgenstern zu sehen. Bild unten: So sieht es dort heute aus. An Stelle von „Schenk's Bürgersaal“ wachsen jetzt Bäume. Foto oben: Archiv, Foto unten: Peter Bartl



Gründungsort und Stammlokal der Gassner Gemah: „Schenk's Bürgersaal“ in der Schmiedeberger Straße 611, an der Einnündung zum Pochhausberg.

Foto: Spolek Historie Vejprtska (Weiperter Geschichtsverein)

Es konnte tatsächlich festgestellt werden, daß die Einigkeit und Geselligkeit der Gassner in Weipert und Umgebung als vorbildlich bekannt waren und die entfaltete Tätigkeit fast ausschließlich für wohltätige Zwecke geschah.

Schon in der ersten Sitzung wurde vom Gemah-Bürgermeister Anton Paßler angeregt, die im Jahre 1894 wegen des Straßenausbaus abgetragene Gassner Johanneskapelle wieder neu aufzubauen. Diese Anregung fand allgemeine Zustimmung. Um nicht die regelmäßigen Spenden an die Armen zu schmälern, wurde beschlossen, die Erbauungssumme durch freiwillige Spenden aufzubringen. Es erboten sich Frauen von Gemah-Mitgliedern, mit Sammel Listen zu den Gassnern zu gehen. Auch war es notwendig, ein hierfür bestimmtes Komitee zu wählen. Den Platz zur Erbauung der Kapelle neben dem Jungfernbach stellte das Gemah-Mitglied Josef Paßler unentgeltlich zur Verfügung. Rosa Paßler, Hermine Paßler, Anna Bittner, Hermine Ritschl und Hermann Baier sammelten insgesamt 3.498 Kronen. Dazu kamen noch weitere Spenden, so auch 200 Kronen vom katholischen Frauenbund. Am 14. April 1926 wurde mit dem Bau begonnen und am 5. September 1926 wurde die Kapelle unter Mitwirkung sämtlicher Weiperter Vereine bei sehr schönem Wetter von Dechant Karl Putzer feierlich eingeweiht. Es war für ganz Weipert eine erhebende Stunde, der sich ein wahres Volksfest anschloß. Den Gassnern war ihre Johanneskapelle (Foto dazu auf Seite 8 im Novemberheft 2022), die erstmalig von ihren Urvätern zur Zeit des Bergbaues errichtet worden war, nun zum dritten Male neu erstanden.

Im Laufe der Jahre hat die Gemah ihrer Opferwilligkeit für arme Gassner und andere wohltätige Institutionen breiten Lauf gelassen. So auch am 12. und 13. Juni 1932, als der Reingewinn beim 10. Gründungsfest der Gassner Gemah ausschließlich wohltätigen Zwecken zugute kam. Um an weitere Spendengelder zu kommen, wurden im Laufe der Jahre auch immer wieder bunte Abende und Theateraufführungen organisiert, die unter der Leitung von Max Slany stets von großem Erfolg begleitet waren. Unermüdlich in ihrem Bestreben, der Öffentlichkeit zu dienen, beschloß die Gassner Gemah am 4. April 1934 im Benehmen mit der Eisenbahnverwaltung den Bau einer Haltestelle in der Gass. Am 1. November 1934 wurde mit dem Bau begonnen, der in Form eines freiwilligen Arbeitsdienstes durchgeführt wurde. Die Leitung hatten die Gemah-Mitglieder Wenzl Puchtinger und Rudolf Albel. Während des Baues wurden von Gassnern und Weiperter Geschäftsleuten alle möglichen Esswaren und Getränke gespendet. Es wurde dort auch der in der Gass übliche Spaß getrieben und lange danach hat man sich noch erzählt, daß der Paßler Paul beim Haltestellenbau die Wasserwaage ausgelesen haben soll. Bereits am 2. Dezember 1934 wurde die „Haltestelle Freibad“, wie sie bezeichnet wurde, mit großer Feierlichkeit eröffnet. (Anmerkung: Diese Haltestelle gibt es unter der Bezeichnung „Vejprty Koupaliště“ auch heute noch). Es folgten große Veranstaltungen in der Gass, die von den Bewohnern von Weipert und auch vom benachbarten Bärenstein gern besucht wurden. So war alle Jahre das Maibaumfest auf dem Spielplatz eine gern besuchte Veranstaltung der Gassner.

Auch große Faschingsbälle zugunsten des Winterhilfswerkes waren erfolgreich, bei denen der beliebte Gassner Kapellmeister Ernst Dick mit seiner Musikschar, wie bei allen Veranstaltungen, immer eine Rolle spielte. Er hat auch einen Gassner Gemahmarsch komponiert. So erfüllte die „Gassner Gemah“ über viele Jahre hinweg zwei Wünsche, den der Eintracht und Geselligkeit und den der Wohlfahrt. Es folgte die Epoche „Ein Reich, ein Volk, ein Führer“, die jede bislang zwanglose Vereinigung aus den Angeln warf. Bald hatte die aufstrebende politische Furie die Gemüter der Menschen in eine einheitliche Richtung ge-



Ähnlich wie auf diesem Foto vom Turnfest 1935 dürfte es auch beim jährlichen Maibaumfest auf dem Weiperter Spielplatz zugegangen sein. Hinten rechts im Bild ist wieder die Gewehrfabrik Morgenstern zu sehen.

Foto: Archiv Heinz Illing, Nürnberg

schaltet und auch in unserer Gemah waren Eintracht und Geselligkeit dem Zwang, dem Mißtrauen und der Angst gewichen.“ Soweit die Worte des Gassner Zeitzeugen Ludwig Illing. Nur sieben Jahre später endete all das mit vielen Opfern und unsäglichem Leid im Chaos. Und was dann noch folgen sollte, das haben wir allein unter der verbliebenen Bevölkerung in der Stadt Weipert mehr als zehntausendfach zu spüren bekommen...

Text von Ludwig Illing, auszugsweise übernommen von Gerhard Scharf, Fotos ausgewählt von Peter Bartl

In der „Nordwestbahn“

Die nachfolgende lustige Begebenheit hat unser Landsmann Roland Werner vor vielen Jahren für uns aufgeschrieben und wir möchten sie Ihnen, liebe Landsleute, gerne hier in leicht veränderter Fassung wiedergeben. Dabei dreht es sich zunächst um das Gasthaus „Zur Nordwestbahn“ in der Preßnitzer Straße 69. Unser Foto aus dem Archiv vom Geschichtsverein „Spolek Historie Vejprtska“ zeigt uns das alte Wirtshaus, welches einst auf der linken Seite in Fahrtrichtung Pleil, kurz nach der Einmündung zur Hohen Gasse gestanden hat.



Gasthaus „Zur Nordwestbahn“ an der Preßnitzer Straße (abgebrochen).

In unserer erzgebirgischen Heimatstadt war es wieder ein recht kalter Winterabend und draußen lag auch noch tüchtig Schnee. Doch drinnen im Gasthaus „Zur Nordwestbahn“ saßen halt wie immer auch drei Kartelbrüder, dick eingehüllt im Tabaksqualm und die Worte ihrer Fachsprache flogen nur so durch den Raum: „Re!“ – „Sub!“ – „Contra!“ Dazu krachten ihre Fäuste auf die Tischplatte, um dem Ausspielen noch mehr Nachdruck zu geben. Stunde um Stunde ging das gleiche Spiel so vor sich – und daheim saßen ihre Weiber und warteten. Wirklich – saßen sie und warteten?

Es war schon gegen 10.00 Uhr des Abends, als es an den Schalter der bekannten Gassenschänke geklopft hat. An und für sich nichts Besonderes, denn der Wirt mußte oft auch um diese Stunde noch einen Bierkrug füllen oder paar Flaschen hinausgeben. Als aber der Wirt diesmal sein Schiebefenster öffnete, da stand draußen eine ganz vermummte Frau und fragte mit fast flehender Stimme, ob denn nicht ein paar Männer da seien, die einen Schlitten den Berg hinaufziehen möchten. Man habe nämlich eine Frau mit gebrochenem Bein aufgeladen, die heute noch bis nach Preßnitz zu ihrer Familie geschafft werden müsse. Ja, geschieht und verbunden sei sie schon vom Doktor – aber sie will halt so gern jetzt noch heim.

Der Wirt überlegte nicht lang und teilte dies den drei kartelnden Männern mit, und diese waren auch sofort bereit, helfend mit einzugreifen, zumal ja auch grade wieder eines ihrer Spielchen am Ende angelangt war. Also zogen sie denn auch flugs ihre Mäntel an, stülpten ihre Mützen über die Ohren und schon gings hinaus in die Finsternis. Draußen wars, wie schon gesagt, wirklich bitterkalt und der Schnee knirschte nur so. Da standen zwei gut eingemummte Frauen neben einem Schlitten und eine dritte lag zwar leis wimmernd, aber doch sichtlich warm eingepackt auf diesem winterlichen Gefährt.

Man sprach nicht viel. Zwei der Männer packten das Zugseil und legten sich sogleich kräftig ins Zeug, und der dritte im Bunde stemmte seinen Gehstock kräftig von hinten an den Schlitten, um so den beiden Ziehenden durch zusätzlichen Schub nachzuhelfen. Denn die Preßnitzer windet sich bekanntlich steil und kurvenreich bis rauf zum Pleiler Wald.

Endlich war man oben auf der Höhe beim Gasthaus „Grüner Wald“ angelangt und die drei Männer verschnauften. Ab hier wollten sie ohnehin umkehren und ihre so unerwartet und jäh unterbrochene Kartelrunde fortsetzen, zumal ab da der weitere Weg auf Pleil zu für die Frauen nicht mehr so anstrengend, weil nun immer leicht abwärts, zu bewältigen war.

Bevor sich jedoch die drei Mannsbilder so recht besinnen konnten und begriffen, was augenblicklich direkt vor ihrer Nase geschah, da hatte sich die momentane Situation auch schon völlig verändert: Mit einem Satz sprang die „beinbrüchige Frau“ auf, die beiden anderen vermummten Weiber wendeten stracks den Schlitten, und mit Elan und Schwung saßen alle drei auch schon drauf und schoben mit den Füßen tüchtig an. Eine schrie unter dem hellen Gelächter der beiden anderen: „Hott nár racht schinn Donk, ihr drei Mohsvölker!“ – und – heidi, heida – ging die lustige Rutschfahrt der drei Weibsen zu Tal. Dabei immer auf demselben Weg, den die Männer soeben erst mit der gewichtigen Schlittenlast eher dampfend und keuchend bergauf genommen hatten. „Juhuu“ schallte es gleich dreistimmig vom davonsausenden Schlitten auf die völlig verdutzten Kartelbrüder zurück!

Wie vom Blitz getroffen und wie die Deppen standen die genasführten Männer nun erst mal da, bis ihnen schließlich ihre weit aufgerissenen Guschn wieder zufielen. Doch dann beganns ihnen langsam zu dämmern:

„Dos wor doch dei Minn – Ed! Ich hoo sa doch on ihrer Stimm dorkennt!“ , sagte der Eine. „Jo, dos wor werklich ihr Stimm!“ , meinte der andere drauf. Und der Ed schob nach: „Dos Dunnerwatterluder!“ – „Un Meina wor aa miet dorbei, die misticha, miserabla Krock!“ , meinte der andere drauf! „Na wort nár, wenn ich dor heit hamm kimm, nort ward dor obr wos blieha!“

„Juhuu, juhuu!“ , hört mans noch einmal von unten rauf schallen – und dann setzten sich die drei Geprellten wutschnaubend wieder talwärts zur „Nordwestbahn“ in Bewegung.

Un bis die Dreia schließlich wiedr bei ihra Weiber dorham gawaasn sei, do mooch scheints ihr arschter Domp und Grull schie awing verflochn sei ...

Nacherzählt von G. Scharf

Is dr Schnee doch noch kumma!

Ins Feber-Bladl hott mor neigaschriebm, dess heier in unnerm Arzgabarch un aa onnersch wu kaa Füngela Schnee liecht. Obr, des hoot sich itza fei doch noch gaännert, wie uns des Foto vo unnerm Londsmoh Bernd Epperlein vu dor Sähm driebm zeicht.



Bärensteiner Berg-Goldkammerle.

Ar hoot des Foto Ende Jänner ubm offn Barnstaaner Barch beim „Guldkammerla“ aufanumma un uns zugaschickt. Im Hinnergrund is unner Weiparch za sah. *G. Scharf*

Jahresumlage und sonstige Zuwendungen

Unser Weiperter Heimatausschuß möchte sich bei den nachgenannten Landsleuten ganz herzlich für ihre Geldspende bedanken. Erfasst sind alle Zahlungseingänge vom 10. Jänner und 10. Feber 2023:

100,- € Uwe und Yvette Branz geb. Vlášková; **78,50** € Karl Bartl (HAW-Auslagen als Jahresumlage gespendet); **je 50,-** € Gertrud Gegennagel geb. Schmiedl, Ruthild Kunisch geb. Illing, Brunhilde Zollner geb. Illing; **je 30,-** € Renate Ehret geb. Weisbach, Heidemarie Haag geb. Schönherr; **20,-** € Ilse Hönning, geb. Seidl. *Gerhard Scharf, Telefon 0 91 41 / 43 30*

Das Spendenkonto vom Heimatausschuß Weipert bei der VR-Bank Westthüringen hat folgende IBAN:

DE24 8206 4038 0006 5136 20

*Peter Bartl, Kassenverwalter und HAW-Vorsitzender,
Telefon 01 71 / 9 64 47 27*

Einladung zum Neugeschreier Fest 2023

*Liebe Neugeschreier, liebe Weiperter
und Freunde aus nah und fern!*

In dieser Zeit des Vorfrühlings regt sich auch in uns Menschen neues Leben. Wir beginnen zu planen, wie wir das Frühjahr und den Sommer gestalten könnten und hoffen auf schöne Erlebnisse und besondere „Blüten“. Eine davon ist für mich alljährlich das Kirchenfest in Neugeschrei, das in diesem Jahr auf Freitag, den 16. Juni fällt. Wir planen, es wieder zusammen mit den Weipertern zu feiern, im Rahmen eines gemeinsamen Heimattreffens.

Um unsere Herz-Jesu-Kirche herzurichten, wollen wir uns am **Donnerstag, den 15.6.2023**, um 10.00 Uhr in der Kirche treffen. Helfer(innen) zum Staubsaugen, Abwischen der Bänke und Schmücken der Altäre sind herzlich willkommen!

Für Freitagnachmittag ist zunächst Kaffee und Kuchen an der Kirche geplant, um 18.00 Uhr beginnt dann unsere Festmesse, die für uns Herr Pfarrer Orland zelebrieren wird. Anschließend treffen wir uns in einer Gastwirtschaft zum gemeinsamen



Abendessen.

Das Programm am Samstag gestaltet wieder der Heimatausschuß Weipert. Geplant ist eine Busfahrt – in diesem Jahr nach Kaaden, wo auf uns nach dem Besuch des einstigen Franziskanerklosters eine Überraschung wartet. Am Abend treffen wir uns wieder zum gemütlichen Zusammensein in der Habsburg in Böhmischem Hammer.

Am Sonntag findet um 9.30 Uhr das Hochamt in der Weiperter Dekanatskirche statt, das Herr Pfarrer Polívka zelebrieren wird. Es soll wieder die Schubertmesse gesungen werden, an der Orgel wird für uns (ebenso wie am Freitag) wieder Herr Benno Tietz spielen.

Im Namen der Neigeschraer Gmah und des Heimatausschusses Weipert möchte ich Sie alle herzlich **zum diesjährigen Heimattreffen vom 16.–18. Juni 2023** einladen. Besonders auch alle einst in Neugeschrei lebenden Mitschüler/innen, deren Eltern nach dem Krieg aus dem Böhmerwald vertrieben in Neugeschrei und in Orten rundum angesiedelt wurden. Ihnen verdanken wir, daß wir als Kinder der Nachkriegsgeneration ein belebtes, frohes Dorf mit reichem Kulturleben erfahren durften.

Das genaue Programm finden Sie dann in der Mai-Ausgabe von „Mai Erzgebirg“ bzw. auf unserer Homepage www.neugeschrei.de. Doch davor noch: Ein gesegnetes Osterfest!

Erich Dick, Stelle

Fortsetzung 30 Jahre Neugeschreier Fest – 2018

Das diesjährige Heimattreffen fand vom 8. bis 10. Juni statt. Ich konnte leider nicht daran teilnehmen, da mein Mann drei Monate vorher verstarb. So kann ich nur aus den Notizen, die mir übersandt wurden, berichten.

Donnerstag, 7. Juni 2018, fand ab 9.00 Uhr wieder der jährlich Kirchenputz in der Neugeschreier Kirche statt. Zahlreiche Helfer fanden sich ein, um den Staub des vergangenen Jahres zu entfernen. Christel Löffler hatte, wie immer im Vorfeld, schon die Altarwäsche gewaschen, so daß auch die Altäre in frischem Glanz strahlten.

Freitag, 8. Juni 2018: Der Vormittag wurde bewußt freigehalten, da viele Besucher doch den Friedhof oder frühere Nachbarn besuchen wollten. Am Nachmittag hatte die Familie Mehnert wieder für Kaffee und Kuchen gesorgt, so daß sich zahlreiche Besucher vor der Kirche einfanden, um gemütlich auf den Bänken sitzend, zu pratschen. Um 18.00 Uhr begann die feierliche hl. Herz-Jesu-Messe, zelebriert von Pfr. Bohaboj, der dieses Mal seinen Kaplan mitbrachte. Frau Carola Rebentisch begleitete, wie immer sehr schön, an der Orgel.

Samstag, 9. Juni 2018: Um 9.00 Uhr fand die Versammlung in der Habsburg statt, zu der das Kirchenerhaltungskomitee eingeladen hatte. Nach dem Verlesen meines Kassenberichtes wurde eine Änderung des Bankkontos für die Kirche notwendig. Bisher waren die Kontoinhaber Ingeborg Leo und Willy Dick, der aber verstorben ist. Frau Leo wird das Konto weiterführen, Helmut Schmelz wird als weiterer berechtigter Kontoinhaber mit eingetragen. Ein weiterer Punkt war die Sanierung des westlichen Zifferblattes der Turmuhr. Hier hat sich der Denkmalverein unter Uwe Schulze stark eingesetzt und wird die Arbeiten ausführen. Die entstehenden Kosten werden wir dem Denkmalverein erstatten.

In den Seitenaltären hatte die Beleuchtung einen Kurzschluß. Herr Franz Ziener – Elektriker – hat hier zwei neue LED Strahler mit Sichtblende angebracht, für die er nur die Materialkosten in Rechnung stellte. Wir danken ihm für seine ehrenamtliche Arbeit sehr.

Im First des Dachstuhls befand sich neben dem losen mittleren Blitzableiter ein Loch, das schon mal vorsorglich von Herrn

Toni Hippmann provisorisch verschlossen wurde. Um es richtig wasserdicht zu verschließen, wurde beschlossen, eine Arbeitsplattform zu erstellen. Daher wurden neue Leitern bis nach oben arretiert, um die von Toni Hippmann gekauften Balken nach oben zu tragen und dann die Plattform zu installieren.

Ab 10.00 Uhr startete dann die Zugfahrt nach Komotau und zurück als Sonderfahrt. Im Vorfeld hatten Hana Hentzschel und Peter Bartl Bedenken, ob sich genügend Teilnehmer finden würden. Doch die Anmeldungen übertrafen alle Erwartungen, so daß eine Warteliste eingerichtet werden mußte. 240 belegte Brötchen, 10 Kisten Bier und 200 Flaschen Wasser wurden in den Zug verladen und los ging's. An den Haltepunkten Neugeschrei und Schmiedeberg stiegen weitere Fahrgäste zu und weiter ging es bis zum Kupferberger Schacht. Man hatte eine sehr schöne Sicht hinunter auf die Talsperre in Preßnitz, bis man über Brücken und Viadukte nach Sonnenberg kam.

Über Neudorf, Kríma und Tschernowitz gelangten wir nach Komotau. Unterbrochen wurde die kurzweilige Fahrt von allerlei Geschichten und Erlebnissen, die die Teilnehmer zum Besten gaben, spontanem Singen der schönen Erzgebirgslieder und auch kleinen Pannen. So versagte z.B. die Lautsprecheranlage oder der Triebwagen kam an dem steilen Gleisabschnitt Weipert-Freibad nicht mehr voran, so daß erst Quarzsand auf die Gleise gestreut werden mußte. Es war eine wunderbare Fahrt, die allen noch sehr lange in Erinnerung bleiben wird.

Um 18.00 Uhr fand das gesellige Zusammensein in der Habsburg in Böhmischem Hammer statt, bei dem auch noch viel über die Erlebnisse auf der Zugfahrt gesprochen wurde.

Sonntag, 10. Juni 2018: Um 9.00 Uhr riefen uns die Glocken der Herz-Jesu-Kirche in Neugeschrei zum feierlichen Hochamt, das Pfr. Klaus Orland dankenswerterweise zelebrierte – von Herrn Benno Tietz an der Orgel begleitet. Es ist immer wieder schön, daß Pfr. Orland kaum ein Fest in Neugeschrei versäumt und es möglich macht, auch mal als Zelebrant einzuspringen. Seine seelsorgerische Tätigkeit in Bärenstein und grenzübergreifend nach Weipert und Neugeschrei haben doch eine anhaltende Verbindung geschaffen.

Ein schönes Fest ging zu Ende mit dem Wunsch, uns im nächsten Jahr wieder in der Heimat einzufinden. *Ingeborg Leo*

Spenden

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frau Irmgard Finke für die eingegangene Spende. Es hilft uns wieder ein Stück weiter.

Ingeborg Leo

Hier nochmals unsere Bankverbindung:

Kirchenkonto Ingeborg Leo
Volksbank FN-TT

IBAN: DE09 6519 1500 0168 9490 08

Preßnitz

Allen Landsleuten, die im April und Mai Geburtstag haben, herzliche Glückwünsche, besonders zum:

Geburtstage im April:

92. Emmi Heinz geb. Plomitzer, am 20.04.1931.

81. Marianne Wächtler, am 25.04.1942.

Geburtstage im Mai:

95. Annemarie Nun geb. Enzmann, am 13.05.1928.

91. Ruthild Kutscher geb. Neumann, am 04.05.1932.

91. Paul Kaiser, am 09.05.1932.

80. Siegbert Zebisch, am 12.05.1943.

Spendenkonto für den Heimatverband der Preßnitzer

Per Überweisung auf das Konto bei der Sparkasse Mainfranken,
IBAN: DE41 7905 0000 0380 5528 10.

Mit heimatlichen Grüßen

*Eure Erika Wolf,
Schatzmeisterin des Heimatverbandes der Preßnitzer,
Tel. 0 93 52 / 41 30*

Liebe Preßnitzer, liebe Freunde,

der Winter ist so gut wie vorbei, zumindest dem Kalender nach, am 20. soll der Frühling beginnen. Prognosen wage ich nicht zu stellen ... da gibt es so viele verschiedene, auf keine ist wirklich Verlaß. Einige Wetterpropheten hatten für Februar schon Hitze und Badewetter kommen sehen. Im Moment jedenfalls (10.2.) ist es knackig kalt, wie es schon oft im Februar war und sein sollte, vor allem in der alten Heimat hatte uns der Winter um diese Zeit immer noch fest im Griff.

Die Faschingszeit, die Fosnet, war meist mit viel Kälte verbunden. Mit dem Aschermittwoch am 22. Februar beginnt die Fastenzeit und wir steuern schon auf das Osterfest, am 9. April zu. Über Osterbrauchtum in der Heimat habe ich schon oft geschrieben und auch, weshalb das Wasser der Bresnitz bzw. unserem Preßnitz-Bach so braun gefärbt war, besonders im Frühling. Der Osterhase wusch nämlich dort seine Pinsel aus, vor allem im Schutz der Brücke, er hatte ungeheuer viele Eier zu bemalen und wollte nicht dabei gesehen werden ...

Mein Wunsch für das neue Jahr, es möge Frieden bringen für die Welt und besonders aktuell für die Ukraine, gar nicht weit von uns entfernt, hat sich nicht erfüllt; das Leid geht weiter, die Opferzahlen an Verletzten und Toten sind immens und steigen noch immer weiter. Und neues Leid ist hinzugekommen, das furchtbare Erdbeben von apokalyptischen Ausmaßen in der Türkei und Syrien hat noch mehr Schrecken gebracht. In weitere politische Dimensionen möchte ich gar nicht gehen, es ist einfach nur unfassbar ... Wie geht es doch uns gut und wie dankbar sollten wir sein, trotz allem was uns bedrückt.

Die Coronazeit haben wir zwar anscheinend überstanden, aber unter großen Opfern wie es sich jetzt zeigt. Kleinere Geschäfte mußten schließen, Gastronomiebetriebe verschiedenster Art, Metzger- und Bäckerläden sind verschwunden – und werden auch nicht wiederkommen. Unser Heimatverlag, uns vertraut seit vielen Jahren, ist ein aktuelles Opfer. Energieprobleme haben wir, Sorge um die Wirtschaft, Teuerung, Inflation. Viele hat es hart getroffen und tut es noch. Mancher tut sich schwer mit Sparen, mußte es vor Corona schon, und jetzt ist fast keine Luft mehr. Manche Rente ist nicht üppig ... mancher Lohn leider auch nicht. Auch die Folgen von Isolation und Vorsichtsmaßnahmen sind spürbar, nicht nur bei den Schulkindern. Mancher, der an Corona erkrankt war, zum Glück genesen ist, leidet aber noch immer unter gesundheitlichen Folgen. Wir Preßnitzer konnten uns auch nicht mehr treffen, nicht zu Erikas vierteljährlichem Stammtisch in der Küferstube, von einem „großen“ Heimattreffen gar nicht zu reden. Es hat sich viel verändert in der Gesellschaft.

Aaaber, ich habe auch eine gute Nachricht: ein Heimattreffen steht vor der Tür!!!

Doch der Reihe nach:

Am 15. Januar erreichte mich eine E-Mail von Veronika Kupkova (zur Erinnerung, die Initiatorin der Bewegung „Preßnitz lebt“, eigentlich den meisten bekannt, beim letzten Treffen 2018 war sie auch da, inzwischen ist unsere Partnerschaft/Freundschaft so weit gediehen, daß sie und ihr Team sich um unser kulturelles Erbe wie das Ehrengrab in Weipert kümmern, die Gegend um unseren Gedenkstein an der Schwedenlinde pflegen,

das Seeufer von Unrat befreien. Ich hatte immer wieder berichtet, was sich so getan hatte).

Hallo, Ihr Lieben,

ich hoffe, Ihr konntet in das neue Jahr gut „rutschen“ und es hat in Lohr / München / Stuttgart gut angefangen.

Wir hatten am Freitag ein Team-Treffen „Preßnitz lebt“ und es ist uns gelungen, endlich (!) einen Termin für den Besuch in Lohr zu planen! Hättet Ihr dafür Zeit und Lust?

Wir würden gerne Ende März kommen (24.–26.3.): Mario, Gunnar, Volker, Lucie (die damals in Wolkenstein und in Kadaň waren).

Ich würde mich total freuen, wenn wir gemeinsam die Zeit verbringen könnten, Lohr ein bißchen erkunden (Heimatstube, Friedhof) und ohne zu viel Streß die Zeit für den Austausch hätten. Es ist ja für meine „Mitstreiter“ das erste Mal hinzufahren und dort mit Euch sein zu dürfen.

Vielleicht klappt es auch mit Eurem „Heimattreffen“ (wie im März letztes Jahr?) und auch Erika, Erich und weitere Preßnitzer/innen dabei sein könnten. Das wäre sehr schön!

Ich soll erst liebe Grüße aus dem Erzgebirge ausrichten und freue mich auf Eure Rückmeldung!

Veronika

Kurz danach kam gleich die zweite Mail, aus der Ihr ersehen könnt, wie aktiv unsere „Neupreßnitzer“ in der Heimat sind und was sie alles tun. Beneidenswert, schade, daß wir so weit weg sind ... ich bin sicher, mancher von uns würde gerne mitwandern.

Lieber „Preßnitzer & Preßnitzerinnen“,

hiermit sende ich Euch die „internen“ Termine für die kommenden Monate, die wir am Freitag ausgemacht haben.

Eine „öffentliche“ Meldung an unsere Freunde/Bekannte folgt bald noch (es werden aber nicht alle Daten dabei sein, siehe unten). Es wäre ganz toll, wenn Ihr auch dabei sein könntet. Also gerne so bald wie möglich anmelden!

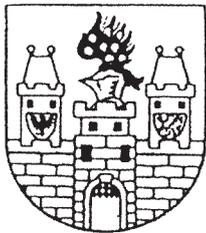
Save the Dates 2023/1:

- 24.2., 26.2. „Benefiz-Doppelkonzert CZ-DE-UKR“ (Chomutov, Annaberg).
- 24.–26.3. „Studienreise“ nach Lohr am Main, zusammen mit dem Heimatverband der Preßnitzer. Eine Begegnung mit dem Heimatverband Preßnitz und Besuch der Heimatstube Preßnitz! Aktion des „core Teams PL-PŽ“ (Mitfahrtgelegenheit, Unterkunft soll zeitig gebucht sein), zeitige Rückmeldungen erwünscht.
- 31.3. Poetry Slam + 1.4. Musikfest DE-CZ in der Mynettfabrik (Steinbach).
- 23.6. mit der Brücke-Most Stiftung: Wanderung im P-tal zum Thema „Place-based learning im außerschulischen Bereich“ (Workshop, Ideenaustausch, Spaziergang), anmelden beim Brücke-Most Stiftung (oder kommt gerne mit als „Reisebegleiter“).
- 24.6. Denkmalpflege um Preßnitz/Weipert (diesmal ohne Frühjahrsputz/Müllsammelaktion, Preßnitzer Denkmäler aus dem Busch befreien und die Gedenkstätte im Waldfriedhof Blumen pflegen).
- 25.6. „Fingierte Grenzen“ – Theater an der Grenze in der Nähe vom Selb/Aš (Abreise am 24.6. möglich), bitte bei Intersse zeitig melden (wir haben 10 Tickets gekauft).
- 16.9. geführte Wanderung im P-tal mit uns als Reisebegleiter (in Kooperation mit der P-talbahn und Hammerwerk und Umanutá koza), wir können es mit der „guten Interpretation“ in Praxis versuchen, Führungskräfte gesucht/erwünscht.

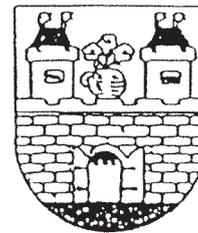
Herbsttermine folgen erst im Sommer.

Euch allen einen guten Wochenstart.

Weiter auf Seite 11 in „Mei' Erzgebirg'“, nach dem Kaadner Teil =>



Kaadner Heimatbrief



Nr. 854

Im Internet: www.kaaden-duppau.de

Folge 3 • März/April 2023

Die Eger und ihr Engtal im Landkreis Kaaden

Deutsche Flüsse und Ströme haben sich allenthalben schon in vorgeschichtlicher Zeit durch das verschieden harte Gestein enge, vielfach gewundene Täler gegraben, die durch ihre idyllische Schönheit berühmt geworden sind. Ich denke an die Wachau, das mittelböhmische Elbtal, an das Maintal bei Kulmbach und Forchheim, „Fränkische Schweiz“ benannt. Wir hatten in unserer Heimat das ebenso schöne, leider nur wenig bekannte Engtal der Eger. Es liegt eben seitab von den großen Städten, und der Tourismus hatte es zu unserer Zeit noch kaum entdeckt, „leider“ sagen die einen, „Gott sei Dank!“ die anderen. Aber auf den meisten Landkarten von Böhmen, von Europa ist es leicht zu finden, denn die Eger verändert hier plötzlich ihre Laufrichtung: Vorher war sie ziemlich geradlinig gegen ONO geströmt, nun aber fließt sie in einem gegen Süden geöffneten Bogen weiter. Schuld daran ist das vulkanische Duppauer Gebirge, das mit seinem harten Basaltgestein den Fluß gegen Norden zum Erzgebirge hindrängt. Es entstand in der Vorgeschichte der Erde, in der Erdneuzeit. Gleichzeitig hoben die Kräfte des Erdinneren das im Norden angrenzende, aus den Urgesteinen Granit und Gneis bestehende Land empor, es bildete sich die uns als Erzgebirge bekannte Erdscholle mit ihrem nun gegen Böhmen steilen, gegen Sachsen sanften Abfall, und südlich vom neuen Gebirge der „Egergraben“. Gerade hier, im Gebiet des Kaadner Bezirkes, fand jetzt das Egerwasser seinen neuen Lauf. Die Eger, aus dem deutschen Fichtelgebirge kommend, nimmt alle Gewässer aus dem Landkreis auf, sowohl die vielen Bäche aus dem wasserreichen Erzgebirge, die wieder ihrerseits wildromantische Quertäler durchreißt, als auch die südlichen, aus dem Duppauer Gebirge kommenden Gewässer, die der Aubach sammelt und sie außerhalb des Kaadner Bezirkes der Eger zuführt.

Die Eger fließt bei Kaaden in unseren Heimatkreis herein. Kurz vor Warte umfließt sie einen hochaufragenden Felsblock, „Zollfelsen“ genannt. Sein Name erinnert daran, daß bereits in frühgeschichtlicher Zeit ein uralter Handelsweg an der Eger



Egertal - Blick vom Berggottstuhl

Foto Weissgärber

entlang gegen Osten führte. Er verband Westböhmen mit den damals schon in hoher Blüte stehenden deutschen Städten Würzburg, Nürnberg und fließt an der alten Staufenstadt Eger vorbei. Weiter östlich von Kaaden liegen die Stadt Saaz und im tschechischen Sprachraum Laun und Melnik, wo sie in die Elbe mündet.

Nicht nur der „Zollfelsen“, auch der tschechische Name *Stráž* = Wache/Warte, erzählt von dem alten Handelsweg.

Das 19. Jahrhundert brachte den Bau der Buschtiehrader Eisenbahn. Aus dieser Zeit stammen auch die eisernen Brücken bei Warte, Pürstein, Klösterle und Kaaden. Bei Rodisfort, westlich von der Grenze des Kaadner Kreises, gibt es noch eine überdachte hölzerne Brücke. Gewiß war sie nicht die einzige dieser Art am Egerlauf. Innerhalb unseres Heimatkreises wurde der Verkehr über den Fluß durch eine ganze Reihe von Überfuhren gefördert, so bei Krondorf, Wotsch, Kettwa, Roschwitz, Sosau und beim Kaadner Schwimmbad. Bei der größeren Holzsäge Marienthal östlich von Roschwitz war diese Fähre mit einer „Prahm“ ausgestattet. Das war eine breite, flache Fähre, auf der auch Pferdefuhrwerke über den Fluß gebracht werden konnten.

Der engste Teil des Egertales zwischen Warte und Klösterle war auch der schönste.

Gleich bei Warte mündete der Höllenbach, der sein Wasser genau an der Nordlehne des Keilberges sammelte, mit 1.244 m Höhe der höchste Gipfel des Erzgebirges. Das gegen die kalten Nordwinde geschützte Tal hieß „Hölle“ wegen seiner mildwarmen Lage. Das größte Anwesen hier „in der Hölle“ war die weitbekannte Petersmühle, durch Generationen im Besitze der Familie Glaser. Der rund um die Mühle gebreitet Ortsteil hieß Erblstein und gehörte merkwürdigerweise zu dem 4 km entfernten Pfarrdorf Wotsch.

Gleich neben Erblstein stieß wie ein Finger der steile Himmelstein empor, eine Burg ruine tragend, die im ausgehenden Mittelalter im Besitz der Grafen Schlick war. Ihnen gehörte auch ehemals das Silberbergwerk Joachimsthal im Erzgebirge, wo die ersten Silbertaler, kurzweg „Thaler“ genannt, geprägt wurden. In dem heute uns sehr geläufigen Namen „Dollar“ birgt sich also auch eine Erinnerung an die Grafen Schlick vom Himmelstein.

Von Süden her drängen sich die Ausläufer des Duppauer Gebirges an die Eger heran: Bei Warte der Hengsberg, zwischen ihm und seinem Nachbarort und Sauerbrunn Krondorf gelegen, und dann der mächtige, 739 m Höhe erreichende Herrgottstuhl. Neben Krondorf fand man auf den Hängen dieser Berge nur noch das kleine Stengles

und an dem Osthang das Pfarrdorf Okenau. Doch war der Nordabfall dieser Berge nicht so steil wie der des Erzgebirges. Nur zwei Bauernhöfe fanden sich hier: „Beim Garmisch“ und „beim Fenzl“. Die Bestellung der Felder machte große Mühe, zur Erntezeit konnte man die Getreidegarben gar nicht mit Fuhrwerken einbringen, man mußte sie mit Schlitten ins Tal hinunterrutschen.

Auf dem schmalen Bergrücken hinter diesen Höfen fanden sich drei kleine Häuslersanwesen, die „Steinhäuseln“. Die Kinder aus diesen Häusern mußten Tag für Tag nach Wotsch in die Schule gehen, ein oft recht gefährlicher Weg. Östlich von den Steinhäusern hatte man vom „Schwarzen Fels“ und vom „Schusterfels“ eine herrliche Sicht hinab ins Tal. Sie wurde noch übertroffen durch die Aussicht vom Herrgottstuhl gegen das Erzgebirge. Von hier sah man auch die Eger in 9 Windungen heraufschimmern.

Kurz vor Wotsch verbreiterte sich der Uferand, und hier bauten die Holzflößer im Herbst und Winter ihre Flöße. Die Baumstämme dazu zog man mit Pferden im Winter durch den Schnee herab. Dann band man sie kunstvoll, die dicken Stammenden auf der einen, die schwachen auf der anderen Seite zu den Flößen zusammen. Nach dem Eisgang, wenn die Eger Hochwasser hatte, schoben die Flößer die so entstandenen Fahrzeuge ins Wasser hinab, und nun begann die abenteuerliche Fahrt der Floßknechte. Mit langen Stangen steuerten sie über Felstrümmer und durch Stromschnellen die Stämme hinab bis zur Elbe und vielleicht gar durch Sachsen hinaus ins holzarme norddeutsche Flachland. Hier wurde das Holz gebraucht und brachte den Flößern und auch den Holzherren, für die sie arbeiteten, manchen Taler ein. So war denn auch der hl. Nikolaus der erste Kirchenpatron von Wotsch. Der Ort soll aus einer Niederlassung der Benediktinerabtei Postelberg entstanden sein. Sagen um die „Klosterwiese“ oben bei den Steinhäuseln und um den „Mönchsbrunnen“ unten bei der Ortschaft erinnern daran. Wegen der vielen Berghänge war die Landwirtschaft nicht sehr ertragreich. Darum saßen an den langen Winterabenden die Frauen hinter der Lichtkugel beim Klöppelsack und klöppelten. Die Technik des Klöppelns war zur Zeit, da der Erzreichtum des Gebirges abgebaut war und Not und Elend in das Gebirge einkehrte, durch die Brabanterin Barbara Uttmann eingeführt worden.

Handelsleute hatten diese Kunst vielleicht aus dem Gebirge hinab in den Winkel des Egertales gebracht. Aber die hier gepflegte Technik des Klöppelns war eine ganz besondere: Sechs Paare der Klöppel hingen an den Garnfäden am „Klöppelbrief“, auf dem das Muster aufgezeichnet war. Diese

Muster zeigten Räder, Sterne, Wellenlinien und in Schnörkel auslaufende Linien, denen entlang durch Bewegung der Klöppel („Schläge“ genannt), die immer wieder mit langen Nadeln aneinandergeheftet wurden, das Muster entstand. So erklärt sich für diese Technik der Name „Heftporten“. Die Musterbriefe und das Garn bekamen die Klöpplerinnen vom „Klöppelherrn“ (manchmal war es auch eine Klöppelfrau), der die etwa 16 cm breiten und 30 cm langen Stücke dann aneinandernähte und sie mit schönem Profit weiterverkaufte, in die Wäschestuben der herrschaftlichen Schlösser, in die Sakristeien der Kirchen oder später auch in die großen Spitzengeschäfte in den Badeorten Karlsbad, Marienbad und Franzensbad. Der Preis, der am Ende für das Werk der fleißigen Frauen gezahlt wurde, stand in gar keinem Verhältnis zu den wenigen Kreuzern, die sie dafür bekommen hatten.

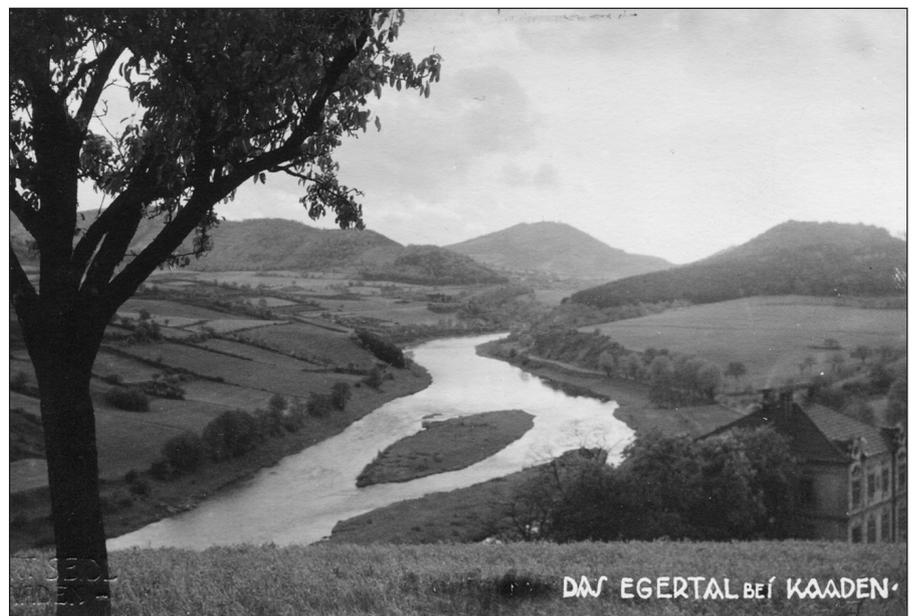
Doch kehren wir zur Eger zurück: Gleich unterhalb von Wotsch durchfließt sie die schaurig-schöne Wolfenschlucht. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts, da die Bahnlinie noch kaum gebaut worden war, zerstörte ein Felssturz vom Herrgottstuhl herab die Geleise und den Unterbau. Der Schaden wurde bald behoben und der Berghang durch Schutzmauern gesichert.

An der Ecke des Berghanges stand seit Anfang der Bahn ein Wächterhaus. Der dort angestellte Bahnwächter hatte die Strecke zu überwachen. Am Abend des 4. Januar 1907 blieben an dieser Krümmung der Schienen hintereinander 2 Personenzüge in einem Schneesturm stecken. In der kurzen Zwischenzeit konnten die Leute den ersten Zug gerade noch freischaufeln, als schon der zweite heranfuhr. In der Wolfenschlucht, unterhalb von Okenau, ereignete sich 1938 ein anderes Unglück.

In der Bahnstation Pürstein war damals ein junger Tscheche angestellt, der den Betrieb größtenteils allein abwickelte. Da wurde, von Westen her kommend, ein Sonderzug signalisiert. Der Angestellte meinte: „Nun kommen die Nazis!“ Da stellte er eine auf den Schienen stehende Lok unter Feuer, bestieg sie und während sie anfuhr, sprang er ab. Die Lok fuhr schneller und dort im „Wolfen“ direkt in den kommenden Zug hinein. Es muß ein furchtbares Blutbad gegeben haben! Die Ärzte aus der ganzen Umgebung, auch aus Kaaden, wurden telefonisch herangeholt und unter Schweigepflicht gesetzt. Manches aber sickerte doch durch. Der junge Mann wurde verhaftet und abgeführt. Was mit ihm weiter geschah und wieviele Tote und Verletzte es gegeben hatte, erfuhr man nicht. Der bald darauf beginnende Zweite Weltkrieg breitet Vergessenheit über dieses Unglück.

Die beiden Stationen Hauenstein-Warta und Pürstein hatten lebhaften Frachtverkehr. In Warta wurde der Krondorfer Sauerbrunn und das Gestein aus dem Wartner Basaltschotterwerk verladen. Unweit von Warta konnte man von der Bahn aus das zwischen Obst- und Waldbäumen hineingekuschelte Schloß Hauenstein sehen. Es gehörte den Grafen von Buquoi. Erbaut war es – wie viele Herrenschlösser im böhmisch-österreichischen Raum – im sogenannten Windsorstil. Seine hellrote Südfront mit dem altersgrauen „Hungerturm“ dahinter, leuchtete zwischen den Bäumen hervor.

Von Pürstein aus wanderte man hinauf ins Gebirge, nach Oberhals, Kupferberg, Preßnitz und Weipert. Die Dörfer am Gebirgshang zeigen durch ihre Namen die deutsche Gründung an: Endersgrün, Weigensdorf, Kleingrün, Boxgrün, Hüttmes- und Gemesgrün.



Bei der Station Pürstein, auf einer schmalen Egerinsel, gab es schon im vorigen Jahrhundert eine Baumwollspinnerei. Nach dem Ersten Weltkrieg übernahm die Firma Fichtel und Sachs aus Schweinfurt die Gebäude und entwickelte unter Direktor Kirchgeorg hier eine Kugellagerfabrik. In allen Größen entstanden hier die Kugellager und wurden nach Deutschland und weiter ins westliche Ausland exportiert. Die schönen Räume der Werkskantene waren an Sonn- und Feiertagen das Ziel zahlreicher Ausflügler und Spaziergänger aus nah und fern.

Nun wendet sich die Eger mehr nach Süden und fließt zwischen den beiden Bergen mit den Ruinen Schönburg und Egerberg vorbei. Wir kommen jetzt zu dem kleinen Städtchen Klösterle. Ein schöner Schildbau

schmückt das Ufer. Der „Klösterler Schloßpark“ war durch seine exotischen Bäume (z. B. Platanen) und seine Azaleenbeete berühmt und gerne aufgesucht.

In der Nachbarschaft des Schlosses waren die beiden Quellen des Sauerbrunnens, die infolge ihres Lithium-Gehaltes bei rheumatischen Leiden erfolgreich angewandt wurden.

Die Grafen von Thun-Salm waren die Begründer der schon Ende des 18. Jahrhunderts entstandenen Porzellanfabrik. Klösterler Porzellan hatte Weltruf, in seinem Musterraum fand man Muster von Speiseporzellan, das nicht nur am Wiener, sondern auch an anderen Fürstenhöfen und sogar im Vatikan verwendet wurde.

Fortsetzung folgt!
Aus Archiv



Kaaden – Symbol der Tragödie.

„Neue Zürcher Zeitung“, 140. Jahrgang, Erstes Mittagsblatt, No. 343,
Freitag, 7. März 1919

Ausland. Deutschösterreich. Wien, 6. März

Die Ereignisse in Deutschböhmen und die Akte tschechischer Brutalität gegen deutschböhmisches Demonstranten erregen die größte Erbitterung. Nachdem schon vorgestern in Karlsbad, Reichenberg, Eger, Aussig, Sternberg, Brüx, Mies und Neutitschein das tschechoslowakische Militär mit Salvenfeuer und Bajonetten gegen die deutsche Bevölkerung gewütet hatte, die sich am Tage des Zusammentrittes der deutschösterreichischen Nationalversammlung zu durchaus friedlichen Kundgebungen für das Selbstbestimmungsrecht der Deutschen Böhmens zusammengefunden hatte, haben gestern tschechoslowakische Soldaten neuerdings in Kaaden und Karlsbad Grausamkeiten gegen Deutsche verübt. In Kaaden wurden 17 Personen getötet, 30 schwer und über 80 leicht verletzt. Auch in Karlsbad wurden neuerdings zwei Deutsche erschossen. Die Anzahl der Todesopfer tschechischer Raserei in Sternberg beläuft sich auf 14. Es ist zweifellos, daß die tschechische Regierung beabsichtigt, die Bestätigung ihrer Gewalt- und Schreckensherrschaft auf das äußerste zu treiben, und vor der Anwendung schlimmster Gewaltmittel nicht zurückschreckt. Die Wirkung dieser unbeschreiblichen Gewalttaten kann selbstverständlich nur die sein, daß sich das Verhältnis zwischen den Deutschböhmen und der tschechischen Regierung unversöhnlich gestaltet, und daß seit den Schießereien jede Möglichkeit einer Verständigung ausgeschlossen erscheint. Die Erbitterung in Deutschböhmen hat nicht nur die bürgerliche Bevölkerung, sondern auch alle sozialdemokratischen Arbeiterkreise ergriffen und wird nach diesem Blutvergießen niemals wieder schwinden. Es ist ausgeschlossen, daß sich

nun Deutschböhmen unter das tschechische Joch fügen wird, und die tschechische Regierung irrt, wenn sie glaubt, den Widerstand der dreieinhalb Millionen Deutschböhmen mit terroristischen Mitteln unterdrücken zu können. Dieses Vorgehen der tschechischen Regierung widerspricht, so wie die Ablehnung der Übernahme eines entsprechenden Teiles der alten österreichischen Staatsschulden, durchaus dem Willen und der Absicht Wilsons und der Entente. Gleichzeitig mehren sich die Nachrichten, wonach auch in der Slowakei das brutale Vorgehen der Tschechen den scharfen Widerstand der Slowaken hervorruft. Trotzdem scheint man in Prag dazu entschlossen, den Weg der äußersten Gewalt zur Unterjochung der dreieinhalb Millionen Deutschböhmen weiter zu beschreiten.

Einsender: Helmut Kneitschel
(Horst Kunz)

P.S.: Unter den Demonstranten war auch mein Urgroßvater Süß, der damals Stadtrat war und mein Onkel Anton Strunz als Knabe. – Die Geschichte beginnt nicht 1938, sondern schon mit 1918 ...

Liebe Landsleute,

der 4. März erinnert uns alle Jahre an die schreckliche Tragödie am 4. März 1919 in Kaaden. Es wurde anfangs behauptet, daß die tschechischen Soldaten in die versammelten Deutschen, die für ihr Selbstbestimmungsrecht demonstrierten, mit Dum-Dum-Munition (diese Geschosse sind an der Spitze verformt) geschossen haben. Es wurde aber festgestellt, daß es keine Dum-Dum-Geschosse waren: Die tschechischen Soldaten schossen vom 1. Stock des Postgebäudes und vom 1. Stock des Hotels Gangl auf das Pflaster vor und hinter die versammelten Deutschen, wodurch die Patronen beim Aufschlag abprallten und an der Spitze verformt wurden. Traf ein solches Geschos einen Menschen und trat auf der Gegenseite des Körpers wieder aus, so erzeugte es an der Austrittsstelle eine sehr große, tödliche Wunde. Diese Aktion von den Tschechen war und ist nicht als Einschüchterung zu werten, sondern als brutaler Mord.

Horst Kunz

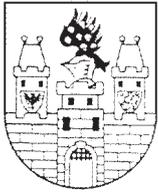


Wir gedenken unserer Toten,

die am 4. März 1919 in unserer Heimat von tschechischem Militär zu Tode kamen, als sie für ihre Selbstbestimmung demonstrierten.

Wir gedenken derer, die in der Heimat 1945 ermordet wurden und derer, die 1945 lieber den Freitod wählten, derer, die bei der Vertreibung oder an ihren Folgen verstarben. Wir sind in Gedanken bei unseren Ahnen, die auf den Friedhöfen in der Heimat ihre letzte Ruhestätte fanden und bei unseren Angehörigen, die in der neuen Heimat ruhen.

Wir gedenken aller Toten der Kriege und Gewalt. Sie alle mahnen zu Frieden und Verständigung unter den Völkern.



Heimatkreis Kaaden-Duppau Kreisbetreuung Weißenburg/i.Bay.

Wir im Internet unter: www.kaaden-duppau.de

Geburtstage von Mitgliedern im Heimatkreis-Verein Kaaden-Duppau

Im April 2023:

Frau **Roswitha Novotny**, 6. 4., ehemalige Ortsgruppe Weißenburg.

Im Mai 2023:

Frau **Gerlinde Langkammerer**, 15. 5., ehemals Geb.-Listen Radonitz – Frau **Hannelore Maiwald**, 17. 5., Ortsbetreuung Rednitz – Herr **Hermann Viereckl**, 28. 5., Ortsbetreuung Atschau.

Den Jubilarinnen/Jubilaren gratulieren wir recht herzlich, auch im Namen unserer Landsleute.

Wir danken Ihnen allen für die jahrzehntelange aktive Mitarbeit im Heimatkreisverein, als Ortsbetreuer bzw. Mitglied für die jeweiligen Heimatorte.

Für die weitere Arbeit für die Heimat wünschen wir viel Kraft und Freude.

Heimatkreis-Verein Kaaden-Duppau

Lothar Grund und Vanessa Hünkemeier

Veranstaltungen in Kaaden 2023

- 21.5. Food-Festival
- 3.6. Party im Franziskanerkloster
- 10.6. Bierfest
- 11.6. Festival der Volks- und Blasmusik
- 24.6. Der lachende Sommer
- Juli Kinematograph der Brüder Čadík
- 13.8. Honig-Nachmittag
- 20.8. Klosterweihe – Weihe der Kirche
- 26.8. Kaisertag
- 2.9. Schließung des Berges
- 9./10.9. EHD
- 9.9. Flérjarmark
- 23.9. Weinlesefest

Kreisvermögensverwaltung / HK Kaaden-Duppau 2022 und 2023

Bankverbindung:

VR-Raiffeisenbank Altmühl-Jura eG
Kontoinhaber: Heimatkreis-Verein
Kaaden-Duppau

IBAN: DE65 7606 9462 0003 2394 11

BIC: GENODEF1GDG

Guten Tag liebe Landsfrauen und liebe Landsmänner!

Heute können und möchten wir den fleißigen Spendern und Unterstützern der Arbeit des Heimatkreis-Vereines Dank sagen.

Wie bereits berichtet, gab es leider einige Widrigkeiten mit der Kontolegitimation nach der Neuwahl im August 2022.

Zu den sich hingezogenen Unterschriften und Zugriffs- und Verfügungsmöglichkeiten, kam noch die Fusion der VR-Raiffeisenbank sowie fehlende oder kranke Ansprechpartner innerhalb der VR-Bank.

Seit August wurden nachstehend aufgeführte Zahlungseingänge erfaßt:

2022

- 12.10. Frau Anneliese Hoffmann, 30,00 €
- 17.11. Frau Annemarie Legler, 55,00 €
- 19.12. Herr Walter Mayerl, 30,00 €
- 27.12. Frau Hedwig u. Herr Gerold Brink, 50,00 €

2023

- 02.01. Herr Rudolf Fischer, 60,00 €

Allen Spendern und Unterstützern möchte ich Dank sagen und ein „Vergelt's Gott!“

Euer Landsmann und 1. Vorsitzender des HK-Verein Kaaden-Duppau

Lothar Grund

Liebe Landsleute aus Kaaden und Umgebung,

der 4. März ist der sudetendeutsche Gedenktag und wird auch in Deutschland und Österreich begangen. Fast jeder Sudetendeutsche kennt die Geschichte, die sich im ganzen Sudetenland und besonders in Kaaden abspielte und ich brauche sie nicht zu wiederholen. Aber es ist ein Anlaß, einmal gründlicher über die 2.000jährige Geschichte in unserer alten Heimat „Böhmen“ nachzudenken. Dazu sind auch alte Sagen hilfreich, denn sie enthalten alle einen wahren Kern, etwas tatsächlich Erlebtes. Deswegen bringe ich auch in jedem Heimatbrief eine Sage und bin gerade bei der Nr. 14 angelangt. Wenn Sie die Sage Nr. 2 von den tapferen Kaadnern und ihren verbündeten Saazern lesen, werden Sie erschrocken feststellen, wie die Sachsen vom Norden in unsere Heimat einfielen, plünderten, raubten und die Menschen als Sklaven mit nach Sachsen nahmen. Die „tapferen Kaadner“ erhielten daraufhin vom böhmischen König Vojan den Auftrag, im Erzgebirge die Grenze nach Sachsen zu sichern, was sie auch taten. Die häufigen Einfälle der Sachsen in Böhmen waren damit beendet. Etwa 1.000 Jahre später wollte Karl der Große sein Reich um Böhmen vergrößern und schickte seinen Sohn Karlmann vom Westen her, der Eger entlang, in unsere Heimat. Am Burberg bei Kaaden wurden sie von dem böhmischen Kaufmann Samo und seinem Heer gestoppt und mußten sich unverrichteter Dinge wieder zurückziehen. Wieder 400 Jahre später, zur Zeit der Reformation, wurde Jan Hus in Konstanz auf dem Scheiterhaufen verbrannt und es begannen die Hussitenkriege, bei denen alle Städte, die sich nicht ergaben, zerstört wurden. In Komotau ließ man nur 8 Männer zur Bestattung der ermordeten gesamten Bevölkerung am Leben. Die Hussiten machten an den Grenzen nicht Halt und zogen mit ihren wilden Heerhaufen auch durch Deutschland und niemand konnte sie aufhalten, bis man dann endlich ein Kreuzfahrer-Heer nach Böhmen schickte, das die Hussiten endgültig besiegte. Der hl. Wenzel hat dieses alles gewußt und deswegen den Tschechen geraten, sich mit den mächtigeren Deutschen zu versöhnen und ihre Übermacht anzuerkennen. Sein jüngerer Bruder Boleslav wollte dies nicht, er war mit

Termine 2023

Datum	Was	Wo
26.–28.5.2023	73. Sudetendeutscher Tag in Regensburg – traditionelles Pfingsttreffen	Donau-Arena, Regensburg
2.7.2023 – 10.00 Uhr	Wallfahrt auf den Winteritzer Kapellenberg zu Ehren unserer Gottesmutter Maria	Winteritz, Kapellenberg
28.–30.7.2023	Heimattreffen der Ortsgruppe Klösterle anlässlich der 100jährigen Weihe des Kriegerdenkmals auf dem Friedhof in Klösterle bei der Maria-Trost-Kirche (Organisation und Information über Hans Sattler)	Klösterle a. d. Eger

Nähere Angaben zu den Treffen finden Sie bei den Berichten der jeweiligen Betreuungen!

Liebe Ortsbetreuer, denken Sie bitte daran, Ihre Termine rechtzeitig zu melden, nur so können sie in dieser Liste stehen!

seinen Anhängern dagegen und ermordete seinen eigenen Bruder am 28. September vor 1.000 Jahren in Jungbunzlau. Der 28. September ist daher auch der tschechische Nationalfeiertag. Nach den Hussitenstürmen brach der 30jährige Krieg aus und vernichtete zwei Drittel der Bevölkerung Deutschlands und Böhmens. Die Sage Nr. 38 von der Seelauer Nonne, ihrem schönen Augenpaar und dem schwedischen Hauptmann, ist ein lehrreiches Beispiel dieser Zeit. Nach der Schlacht am „weißen Berg“ bei Prag, in der die Katholiken unter Kaiser Ferdinand über den Gegenkönig Friedrich aus der Pfalz, der von dem tschechischen König Wenzel unterstützt wurde, die Oberhand und die Protestanten wurden aus Böhmen ausgewiesen und ließen sich hauptsächlich in Sachsen nieder. Es begannen wieder 300 friedliche Jahre in Böhmen, von den entmächtigten Adligen aber als „temno“ = die dunkle Zeit empfunden, da ihnen die Macht genommen war. Als dann im 19. Jahrhundert der Nationalismus über die Völker ausbrach, sich Verbände, Parteien, Burschenschaften bildeten, begannen neue Feindschaften: Deutsche gegen Franzosen und Tschechen, eine panslavistische Bewegung unter Führung Rußlands und jedes kleine Volk wollte seinen eigenen Staat, so auch die Tschechen, den sie nach dem I. Weltkrieg auch bekamen. Deutschland hat diesen Krieg, der über 50 Millionen Menschen, hauptsächlich Soldaten das Leben kostete, verloren, das Kaiserreich Österreich-Ungarn wurde zerstückelt, Deutschland geplündert und die ČSR, d. h. tschecho-slowakische Republik unter ihren Führern Masaryk und Benesch geschaffen, wieder ein Vielvölkerstaat mit ca. 6 Millionen Tschechen, über 3 Millionen Deutschen und ebenso fast 3 Millionen Slowaken. Die Leute wurden nicht gefragt, man entschied über ihre Köpfe hinweg und deswegen fanden am 4. März 1919 in vielen sudetendeutschen Städten Kundgebungen statt, so auch in Kaaden, wo tschechisches Militär mit Maschinengewehren von oben in die auf dem Marktplatz dicht versammelte Menge schoß und dabei ca. 30 Menschen tötete, hauptsächlich Frauen und Kinder. Als nach knapp 30 Jahren Deutschland wieder erstarkt war und Adolf Hitler die Macht ergriff und alle Deutschen in seinem Reich eingliedern wollte, erreichte er im Münchener Abkommen von den Westmächten, Frankreich und England, die Genehmigung, die sudetendeutschen Gebiete ans Deutsche Reich anzugliedern. Die deutsche Wehrmacht marschierte im Herbst 1939 in die ČSR ein, die tschechische Armee leistete keinen Widerstand, obwohl sie bestens gerüstet war und auch starke Verteidigungsanlagen und Bunker an der Grenze nach Deutschland hatte. Die deutsche Wehrmacht wurde begeistert empfangen und die Sudetendeutschen kamen „heim ins Reich“. Sie hatten einige Jahre ihren Frieden, außer daß die wehrfähigen Männer in den Krieg mußten und häufig nicht mehr zurückkamen. Als dann auch der II. Weltkrieg verloren war, wurde Deutschland von den Sie-



Der hl. Wenzel.

germächten besetzt, das Sudetenland größtenteils von den Russen und ein kleiner Teil im Westen von den Amerikanern. Beide zogen sich aber schon bald zurück und überließen der tschechischen Regierung unter Edward Benesch die Herrschaft. Benesch setzte nun in seinen Rachegeleuten um, was viele Tschechen wollten. Die Deutschen wurden enteignet und mit 30 kg Gepäck pro Kopf nach Deutschland und Österreich abgeschoben. Diesen Abschub, auf tschechisch „Odsun“ genannt, hat der tschechische Staat bis heute noch nicht überwunden und so bittet er wieder Deutschland, das in aller Welt als „Wirtschaftswunderland“ auch Dank des Fleißes und Aufbauwillens der „Heimatvertriebenen“ gepriesen wird, um wirtschaftliche und technische Hilfe. Viele gutmeinende tschechische Bürger haben den Fehler der Vertreibung der Sudetendeutschen aus ihrer angestammten Heimat auch erkannt und sagen, sie haben ihre Kultur mitgenommen und wir hätten sie gern wieder. So haben auch wir, der Heimatkreis Kaaden-Duppau, durch unser Denkmal in Kaaden und unsere „Versöhnungsurkunde“ ein Zeichen des Friedens zwischen Tschechen und Deutschen gesetzt, so wie es der hl. Wenzel wollte, und dies wird auch solange bleiben, wie wir diesen Gedenktage feiern.

**Helmut Seemann, Ortsbetreuer
von Tuschmitz und ehemaliger Land-
schaftsbetreuer Erzgebirge-Saazerland**

Nächster Redaktionsschluß:
Mai-Ausgabe: 10.4.2023
(hierfür bitte Juni-Geburtstage
einschicken)
redaktion@boehmische-heimat.de

Es folgt nun die Sage Nr. 14: Der Vampir von Flahe

14. Blovký Upir = Der Irre von Flahe

Es ist bereits 700 Jahre her, als in Flahe bei Kaaden der Hirte Myslata lebte. Seine Herde weidete am Gemeindeberg Kolina, schwermütig saß er auf einem Stein, blickte im Kreis um sich und spielte auf der Flöte ein seltsames Lied. In der Umgebung erzählte man sich, daß Myslata seine Seele einer geheimnisvollen Macht verschrieben hat, den Dorfbewohnern freudig auszuweichen, in der Kirche allein zu sitzen und in geduckter Haltung seine Schuld zu bekennen. Weil er in hohem Alter gestorben und auf dem hiesigen Friedhof begraben ist, machten schreckvolle Leute die Schrift unleserlich. Myslata stieg jede Nacht aus seinem Grab, ging im Dorf umher, sprach mit den Leuten, erschreckte sie und zu später Stunde drang er auch ins Haus ein, wo er seine Opfer würgte und ihr Blut aussaugte. Mit teuflischer Macht nämlich verwandelte sich Upir, von dem in furchtbaren Kaadener Geistergeschichten aus der damaligen Zeit geschrieben steht um Flahe, Weibern, Fünfhunden, Ratschitz, Zahorschen bis Willomitz, Radonitz, Meretitz und Winteritz. Wer Myslata um Mitternacht beim Namen rief, der ist in 8 Tagen ebenfalls gestorben. Bei der Zusammenkunft der Richter von Flahe und Umgebung sprachen und berieten sie, wie sie dieses Ungeheuer loswerden. Der Gemeinderat befahl, ihn aus dem Grab auszugraben und zwei Knechte sollten ihm einen Eichenpfahl ins Herz stoßen. Der Tote begann furchtbar zu lachen, sprang auf und sagte mit geheimnisvoller Stimme: „Das kann mir überhaupt nicht schaden, gebt mir einen Knüppel in die Hand, mit dem ich die Hunde besser verjagen kann!“ Es entstand ein riesiges Durcheinander. Die Dorfbewohner beteten oder schrien aus Angst und rannten gleich in ihre Wohnungen. Myslata legte sich erneut ins Grab und der Totengräber deckte ihn schnell mit Erde zu. Danach stieg er wieder aus dem Grab und tobte noch schlimmer als vorher. Im Kreis verbreitete sich Furcht und deswegen wendete sich der im Ort zuständige Richter um Hilfe an die königliche Stadt Kaaden. Da kamen zwei Henker mit einem Haufen Bewaffneter, gruben Myslata aus dem Grab, banden ihn fest mit Stricken zusammen, luden ihn auf einen Wagen und brachten ihn zum Gipfel des Berges Kolina. Sobald der Wagen in Bewegung war, bewegte sich der Tote, als ob er wieder lebendig wäre, drehte sich, duckte und streckte die Beine, drohte und brüllte wie ein Stier. Am Ende wurde er scheu. Ein großer Zug der Bewohner von ganz Kaaden, Klerus, Adelige, Städter und Dorfbewohner zogen auf die Kolina, wo für den Ketzer Myslata ein Scheiterhaufen vorbereitet war. Die Henker banden seinen Körper an einen Pfahl und einer von ihnen stieß einen rundum zugespitzten Pfahl in seine Seite. Nach einer Weile stürzte aus seinem Körper frisches Blut wie zum Beweis, daß Myslata nicht gestorben ist, sondern immerfort lebt.



Myslata – Der Irre von Flahe.

Dann wurde der Holzstoß angezündet. Die Flammen tönnten, winselten und heulten, während die Menschenmenge vor Schrecken betete und fromme Lieder sang. Erst als das

Feuer erloschen war, beruhigten sich die Leute und zerstreuten sich. Das war das Ende von Myslata, dem Irren von Flahe.

Einsender: Helmut Seemann



Liebe Kaadner Landsleute,

nächstes Jahr gibt es den „Kaadener Heimatbrief“ bereits seit 75 Jahren – das ist eine lange Zeit! In dieser Zeit sind aber alters- und krankheitsbedingt bereits viele Landsleute verstorben – vermutlich sehr viele! Leider

wurden mir in der langen Zeit, mindestens 30 Jahre, in denen ich die Geburtstagslisten Kaaden schreibe, nur sehr wenige Sterbefälle gemeldet. In unseren Geburtstagslisten wird aber noch sehr vielen bereits verstorbenen Landsleuten zum Geburtstag gratuliert,

was ja eigentlich Unsinn wäre, denn Verstorbenen kann man nicht zum Geburtstag gratulieren! Es ist deshalb notwendig, daß an den Geburtstagslisten etwas geändert wird! Ich werde in den Geburtstagslisten im Heimatbrief deshalb bei den Landsleuten mit einem Alter von **90 Jahren und älter** kein Alter mehr angeben, lasse sie aber in der Geburtstagsliste stehen.

Betrachten wir diese Landsleute ohne Altersangabe als gutes Andenken!

Sollten Sie von jemandem – ohne Altersangabe in der Geburtstagsliste – wissen, daß er noch lebt und Ihnen die genaue Adresse bekannt ist, bitte ich Sie, mir – **bitte aber schriftlich oder per E-Mail** – Meldung zu machen.

Ortsbetreuer für Kaaden und dazugehörige Orte

Horst Kunz,

**Ruppmannsburg 23,
91177 Thalmässing,**

E-Mail: khkunz@t-online.de

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag im April

Am 26. 4. Frau **Kubs Lottelore** (Reichling) – am 8. 4. Herr **Riedl Franz** – am 7. 4. Herr **Grunert Anton** – am 12. 4. Frau **Kretschmann Else** (Federle) – am 29. 4. Frau **Stoye Annl** (Kreissl) – am 2. 4. Frau **Werfl Maria** (Velhorn) – am 4. 4. Frau **Hürmer Gerlinde** (Müller) – am 12. 4. Frau **Meissl Anna** (Löffler) – am 6. 4. Frau **Wölfel Martha** (Kühnl) – am 23. 4. Herr **Iser Paul** – am 6. 4. Frau **Nowotny Roswitha** (Hilbert) – am 23. 4. Frau **Krieger Anneliese** (Hönig) – am 8. 4. Frau **Müller Traudl** (Zahm) – am 23. 4. Frau **Geier Hanne** (Peter) – am 5. 4. Frau **Ehrke Annemarie** (Kaiser) – am 11. 4. Herr **Wunder Roman** – am 5. 4. Frau **Mahr Christine** (Seidl) – am 1. 4. Herr **König Benno** – am 6. 4. Frau **Eichinger Brigitte** – am 8. 4. Herr **Kräupl Waldemar** – am 8. 4. Herr **Eichinger Horst** – am 25. 4. Frau **Löffler Anneliese** (Trux) – **87.** am 9. 4. Frau **Müller Agnes** (Geissler) – **87.** am 28. 4. Herr **Kreibich Alfred** – **86.** am 1. 4. Frau **Uhl-Pabst Ingrid** (Uhl) – **86.** am 1. 4. Frau **Uhl-Wirth Eleonore** (Uhl), Bessunger Straße 34, 64285 Darmstadt – **86.** am 15. 4. Frau **Suck Ingeborg** – **86.** am 22. 4. Herr **Lienert Franz** – **85.** am 30. 4. Herr **Langhof Willi** – **84.** am 5. 4. Herr **Jäger Horst** – **83.** am 20. 4. Herr **Bugner Gerhard** – **83.** am 24. 4. Frau **Rittmeyer Anna** – **83.** am 29. 4. Frau **Böhm Annemarie** – **82.** am 28. 4. Herr **Federle Adolf** – **80.** am 16. 4. Frau **Bokled Ursula** (Roth) – **79.** am 6. 4. Frau **Resch Waltraud** (Pichel).

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag im Mai

Am 15. 5. Frau **Brunnacker Helma** (Grimmer) – am 14. 5. Herr Gym. Obl. **Klinger Walter** – am 8. 5. Frau **Fronauer Steffi** (Ott) – am 7. 5. Herr **Trux Waldemar** – am 10. 5. Frau **Kogolovec Erna** – am 15. 5. Frau **Geisreiter Irmhild** (Buchelt) – am 19. 5. Frau

Mirsch Anneliese (Kunz) – am 20. 5. Herrn **Bittner Ernst** – am 5. 5. Frau **Heger Rosa** (Weinert) – am 8. 5. Frau **Klein Elfriede** (Tschochner) – am 28. 5. Frau **Baumung Margit** (Werfl) – am 26. 5. Frau **Eitzert Liesl** (Eibisch) am 28. 5. Frau **Hopp Anneliese** (Fleinert) – am 19. 5. Frau **Böhm Erika** (Leicht) – am 28. 5. Frau **Braun Marianne** (Hofmann) – am 13. 5. Frau **Pudelko Ingrid** (Hönig) – am 29. 5. Herrn **Weber Adolf** – am 29. 5. Frau Dr. **Wildner Gudrun** – am 7. 5. Frau **Fischerova Annemarie** (Weck) – am 23. 5. Herrn **Vavrincz Johann** – am 29. 5. Herrn **Plamper Fritz**, Böhmerwaldstraße 37, 92637 Weiden – **89**. am 22. 5. Frau **Hergl Margit** (Seidel) – **87**. am 17. 5. Herrn Dr. med. **Wolfram Rudolf** – **86**. am 3. 5. Herrn

Weiss Alfred – **85**. am 6. 5. Frau **Plamper Käthe** (Faltermeier) – **83**. am 13. 5. Herrn **Ficker Horst** – **83**. am 16. 5. Frau **Trebs Ursula** (Schmidt) – **80**. am 31. 5. Frau **Kopezky Gerlinde** (Götzl).

Wir wünschen allen noch lebenden Landsleuten zum Geburtstag alles erdenklich Gute sowie beste Gesundheit und für den weiteren Lebensweg Zufriedenheit und recht viel Glück.

Alle Zuschriften bezüglich der Geburtstage Kaaden schicken Sie bitte an

Horst Kunz,
Ruppmannsburg 23,
91177 Thalmässing,
E-Mail: khkunz@t-online.de

der Gemarkungsgrenze zu Prödlas gebildet. Ostwärts fortschreitend, endete schließlich die Jagd am späten Nachmittag an der Grenze zu Klein-Schönhof, nahe der Ortschaft. Am Jagdtag war mein Vater als Treiber längst aus dem Haus gegangen, ehe ich mich so um acht Uhr auch auf den Weg machte. Das Schießen war in vollem Gange! Ich ging auf dem Pfad hinter Lindners Gehöft in Richtung Lindhorn und näherte mich nach den Teichfeldern einem gerade gebildeten Kessel. Auf den Schießplatzfeldern zwischen dem Fuhrweg nach Weiden und der Straße Richtung Prödlas hatten Jäger und Treiber einen großen Kreis geschlossen. Hier traf ich gleich auf den Jäger Ludwig Mauersperger, einem mir sehr gut bekannten Atschauer Landwirt. Er hat sich sofort meiner angenommen und sparte nicht mit Erklärungen. Neben ihm rückte ich mit in den Kessel vor. Da und dort flitzten aufgeschreckte Hasen, Schüsse krachten und nicht wenige Langhohren blieben liegen! Nachdem die vorrückenden Schützen den Kessel so stark eingeengt hatten, daß das Schießen in den Kessel zur Gefahr für die Jäger wurde, ist zum Abbruch geblasen worden. Die toten Hasen hat man geordnet in Reihen nebeneinander gelegt. Bis zum Ende der Jagd blieb ich Herrn Mauerspergers Begleiter. Die Männer dieses Kessels bildeten dann den nächsten auf den Teichfeldern. Gleichzeitig ist in anderen Kesseln nördlich gegen den Burberg und südlich nach der Männelsdorfer Gemarkung zu gejagt worden. Die erlegten Mümmelmänner hat man mit Leiterwagen weggefahren. Oben auf den Leitern lagen quer zur Fahrtrichtung kurze Stangen. Mit zusammengebundenen Hinterläufen hängte man an jede Stange etliche Hasen.

Für uns Schulbuben war am späten Nachmittag die Treibjagd zu Ende. Für die Jäger und Treiber noch nicht, die meisten ließen den Tag in beiden Gasthäusern noch lange geräuschvoll ausklingen.

Hermann Viereckl,
Im Gärtel 3, 69517 Gornheimertal,
Tel. 0 62 01 / 2 17 68

Aus Kaadens Umgebung

Atschau mit Männelsdorf, Prödlas, Burberg, Meseritz und Sosau

Geburtstage im April

90. Herta Bollwein geb. Heinz (Meseritz), am 5. 4. – **84. Günter Löffler** (Prödlas), am 10. 4. – **82. Rosa Ditsch** geb. Reim, am 27. 4.

Geburtstage im Mai

92. Hermann Viereckl, Im Gärtel 3, 69517 Gornheimertal, am 28. 5. – **90. Erna Röder** geb. Päckert (Männelsdorf), am 26. 5. – **82. Ilse Novotny** geb. Zimmerhackl (Prödlas), am 11. 5. – **82. Horst Schaffer** (Prödlas), am 4. 5. – **81. Christine Stölzle** geb. Böhm, am 15. 5.

Allen im April und Mai Geborenen, auch den ungenannten Landsleuten, viel Glück, Gesundheit, Freude und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr und dazu Gottes Segen!

Euer **Hermann Viereckl**

Teilnahme an der Treibjagd

Bis in die ersten Jahre des Zweiten Weltkrieges fand alljährlich auf der Atschauer Gemarkung zu Beginn des Winters – meist in der zweiten Novemberhälfte, spätestens Anfang Dezember – eine Treibjagd auf Hasen statt. Nach meiner Erinnerung ist es Ende November 1940 gewesen, als ich erstmals daran teilnehmen durfte. Im September war ich ins vierte Schuljahr gekommen, gehörte zum jüngsten Jahrgang in der zweiten Klasse, deren Buben erlaubt war, meist in der Obhut der Treiber, bei der Jagd dabei zu sein. Fast alle Jungen fieberten dem Tag entgegen, denn das bedeutete nicht bloß schulfrei, sondern gab uns auch die Möglichkeit, aktiv am Jagdgeschehen teilzunehmen. Es stand den Jungen der zweiten Klasse frei, sich zu der Jagdgesellschaft zu begeben oder zu Hause zu bleiben. Letzteres tat kaum einer.

Auch die Mädchen der zweiten Klasse hatten

keinen Unterricht. Ihr Klassenlehrer Anton Honolke genoß einen dienstfreien Tag. Die Erlaubnis dazu erteilte ihm sein Schulleiter Edwin Lifka. Honolke ignorierte die Jagd. Herr Lifka, Klassenlehrer der ersten drei Schuljahre, war unter den Jägern. Deshalb fiel auch in der ersten Klasse der Unterricht aus.

Der Tag der Treibjagd war im Dorf ein besonderes Ereignis. Nicht nur die zweiklassige Volksschule war geschlossen, auch die Feldarbeit im Bereich der Gemeinde tuhte. Fast die gesamte Atschauer Gemarkung, mit Ausnahme des kleinen Waldanteils am Lindhorn, über 500 Hektar, ist an einem Tag bejagt worden. Jäger aus nah und fern gesellten sich morgens zu den Atschauer Jagdgenossen. Männer aus dem Dorf, die keine Schützen waren, stellten sich zusammen mit Schulbuben als Treiber zur Verfügung. Organisation und Ablauf der Jagd lag in der Verantwortung der Jagdpächter. Damals waren es die Landwirte Josef Meixner, Ernst Schaffer und Josef Lindner. Die ersten Kessel der Treibjagd wurden am frühen Vormittag an



Bad Tschachwitz

„Rund um die Kapauner“

Bad Tschachwitz

Geburtstage im April 2023

94. Frau Gertrud Christ geb. Richter am 13. 4. – **78. Frau Elisabeth Feucht** geb. Stamm am 20. 4. – **62. Herr Volker Christ** am 9. 4.

Geburtstage im Mai 2023

98. Frau Hermelinde Schweizer geb. Oehm am 27. 5. – **93. Herr Erich Gläser** am 25. 5. – **90. Frau Elisabeth Kühnel** geb. Ment am 18. 5. – **89. Herr Karl Klier** am 2. 5. – **87. Frau Margit Müller** geb. Peinelt am 21. 5. – **86. Frau Elisabeth Brosch** geb. Ehmig am

8. 5. – **83.** Frau **Ida Köhler** geb. Prager am 17. 5. – **82.** Herr **Gerhard Schneider** am 2. 5.

Nachruf



Heimatkeis-Treffen in Weißenburg 2009.



Bei meinem letzten Besuch im Pflegeheim.

Am 19. Januar 2023 ist Frau **Romana Mertn**, Ehefrau des früheren Ortsbetreuers von Bad Tschachwitz usw., Herr **Leo Mertn**, verstorben. Romana hat die letzten Jahre mit vielen, aber großer Geduld ertragenen Beschwerden, im Pflegeheim in Baiersdorf bei Forchheim verbracht, wo ich sie öfter besuchen konnte. Gerne erinnere ich mich auch daran, daß die beiden fleißige Besucher der Sudetendeutschen Tage und der Heimatkreis-Treffen in Weißenburg waren.

Sie findet ihre letzte Ruhestätte an der Seite ihres Ehemannes am Zentralfriedhof in Erlangen. Wir werden sie in liebevoller Erinnerung behalten und gönnen ihr die ewige Ruhe. Ihren Kindern mit Familien wünschen wir viel Kraft in den Stunden des Abschieds und Gottes Segen für die kommende Zeit.

Monika Schwamberger

Tschermich

Geburtstage im April 2023

98. Herr **Josef Brückner** am 15. 4. – **75.** Frau **Sieglinde Watermann** geb. Eitelhuber am 22. 4. – **58.** Herr **Herbert Glaser** am 29. 4.

Und im Mai 2023 gratulieren wir zum **83.** Herr **Dietmar Gassauer** am 25. 5. – **79.** Herr **Richard Werner** am 7. 5.

Kudenitz/Weschitz

Geburtstage im April 2023

97. Herr **Karl Fleischer** am 8. 4. – **88.** Frau **Elisabeth Bilinski** geb. Klausnitzer am 4. 4.

Geburtstage im Mai 2023

92. Herr **Franz Holley** am 9. 5. – **88.** Frau

Traudl Holley geb. Gebl am 5. 5. – **83.** Frau **Christl Sommer**.

Ich wünsche den Geburtstagskindern und allen Bekannten und Freunden alles erdenklich Gute, viel Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und Wohlergehen. Den Kranken wünsche ich viel Kraft und eine gute Genesung.

Ostergedicht



*Ja, der Winter ging zur Neige,
holder Frühling kommt herbei,
lieblich schwanken Birkenzweige,
und es glänzt das rote Ei.*

*Schimmernd wehn die Kirchenfahnen
bei der Glocken Feierklang,
und auf oft betreten Bahnen
nimmt der Umzug seinen Gang.*

*Nach dem dumpfen Grabchorale
tönt das Auferstehungslied,
und empor im Himmelsstrahle
schwebt er, der am Kreuz verschied.*

*So zum schönsten der Symbole
wird das frohe Osterfest,
daß der Mensch sich Glauben hole,
wenn ihn Mut und Kraft verläßt.*

*Jedes Herz, das Leid getroffen,
fühlt von Anfang sich durchweht,
daß sein Sehnen und sein Hoffen
immer wieder aufersteht!*

(Ferdinand von Saar, 1833–1906)

Der Zauber von Ostern besteht aus Hoffnung, Freude und Liebe. Möge dieser Zauber Euch/Sie alle berühren. Ich wünsche ein frohes, gesegnetes Osterfest.

Herzliche Grüße sendet Eure

Monika Schwamberger,
BRK Seniorenzentrum am Königsbad,
Friedrich-Ludwig-Jahn-Str. 8,
91301 Forchheim,
Tel. 0 91 91 / 6 16 98 91 01,
E-Mail: moni_schwam@web.de

Liebisch

Geburtstage im April

94. Herr **Franz Enders**, am 15. 4. – **86.** Frau **Rose Winker** geb. Scherbaum, am 1. 4.

Geburtstage im Mai

95. Herr **Franz Müller**, am 10. 5. – **91.** Herr **Franz Ebert**, Eduard-Buchner-Straße 11, 97204 Höchberg, am 8. 5. – **87.** Herr **Edmund Leixnering**, Kattenberg 69a, 50259 Pulheim, am 6. 5. – **86.** Frau **Gertrud Greiner** geb. Langer, am 27. 5.

Geburtstag vom Vorjahr!

Bettlern

Geburtstage im April

78 Jahre am 9. 4. Herr **Kurt Brabec** – **69** Jahre am 9. 4. Herr **Manfred Scherling** – **79** Jahre am 20. 4. Frau **Elfriede Dzick** geb. Kreißl – **100** Jahre am 26. 4. Frau **Käthe Stierner**.

Geburtstage im Mai

90 Jahre am 12. 5. Herr **Oswald Harrant** (Stierner Gerlinde) – **84** Jahre am 15. 5. Frau **Erika Kreißl** – **83** Jahre am 17. 5. Frau **Marlies Müller** geb. Rirdel – **88** Jahre am 18. 5. Herr **Josef Enzmann** – **101** Jahre am 18. 5. Frau **Anni Doblhofer** geb. Bärthl – **93** Jahre am 23. 5. Frau **Waltraud Ehrlinger** geb. Totzauer.

Geburtstage vom Vorjahr!

Kirchspiel Brunnersdorf



Geburtstage im April 2023

Brunnersdorf

99. am 4. 4. Frau **Weiskopf Henriette** geb. Goschala – **99.** am 11. 4. Frau **Lehmann Erika** – **95.** am 12. 4. Frau **Wehinger Gerda** – **86.** am 29. 4. Herr **Michanickl Otto**, 41747 Viersen, Konr.-Adenauer-Ring 117 – **83.** am 28. 4. Herr **Wild Helmut** – **78.** am 12. 4. Frau **Linder Ulrike** geb. Leger – **66.** am 20. 4. Herr **Wustl Klaus** – **62.** am 6. 4. Herr Ing. **Willmitzer Hartmut**.

Schönbach

87. am 28. 4. Frau **Maurer Anna** – **85.** am 14. 4. Frau **Paulsen Marianne** geb. Beck – **82.** am 4. 4. Frau **Preisinger Rosl** geb. Mirsch.

Wistriz

85. am 8. 4. Frau **Friedel Anna** geb. Hollitzer – **83.** am 27. 4. Frau **Mönch Edith** geb. Heller.

Geburtstage im Mai 2023

Brunnersdorf

100. am 15. 5. Frau **Scholz Eleonore** – **99.**

am 2. 5. Frau **Mayr Else** geb. Huß – **98.** am 6. 5. Frau **Radlbeck Else** geb. Landisch – **97.** am 8. 5. Frau **Prokopova Hildegard** geb. Bürger – **96.** am 30. 5. Frau **Wägemann Ida** – **91.** am 9. 5. Frau **Nistler Marianne** geb. Baier – **90.** am 13. 5. Frau **Prinich Marianne** geb. Päckert – **85.** am 24. 5. Herr **Heinz Erich** – **83.** am 16. 5. Herr **Melzer Heinrich** – **81.** am 16. 5. Frau **Schmaland Ilona** geb. Plamper.

Milsau

95. am 16. 5. Herr **Wufka Kurt** – **73.** am 7. 5. Frau **Bierdümpfl.**

Schönbach

91. am 31. 5. Frau **Betz Erika** geb. Böhm – **90.** am 24. 5. Herr **Zettl** – **89.** am 15. 5. Frau **Fliegner Christine** geb. Beck – **80.** am 30. 5. Herr **Böhm Heinz.**

Wistritz

99. am 29. 5. Frau **Schileny Emma** geb. Kunz – **97.** am 19. 5. Herr **Weger Edmund** – **89.** am 19. 5. Herr **Hollitzer Roland.**

Geburtstage vom Vorjahr!

Burgstadtl

Geburtstage im April

95. Herr **Roland Langhof**, geb. 3. 4. 1928 – **62.** Herr **Karl-Heinz Tschochner**, geb. 2. 4. 1961, Sohn von Karl Tschochner – **87.** Frau **Resi Bärtl**, geb. 2. 4. 1936, Frau von Josef Bärtl.

Geburtstage im Mai

81. Herr **Peter Tschochner**, geb. am 19. 5. 1942 – **36.** Frau **Julia Tschochner**, geb. am 12. 5. 1987.

Allen Geburtstagskindern wünsche ich von Herzen Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes reichen Segen.

Ihre Ortsbetreuerin **Vanessa Hünkemeier**,
Bergstr. 28b, 31655 Stadthagen,
Tel. 0 57 21 / 98 06 52

Ortsbetreuung

Gesseln, Haadorf und Kunau

Geburtstage im April 2023

83. Geburtstag, geb. 3. 4. 1940, **Rosl Birkhan** geb. Enders – **91.** Geburtstag, geb. 5. 4. 1932, **Waltraut Löffler**, Ehefrau von Anton Löffler – **86.** Geburtstag, geb. 8. 4. 1937, **Lydia Ziedeck** geb. Enders – **97.** Geburtstag, geb. 19. 4. 1926, **Alois Preska** – **95.** Geburtstag, geb. 24. 4. 1928, **Marianne Fleischmann** geb. Ficker.

Haadorf

80. Geburtstag, geb. 15. 4. 1943, **Ingrid Leibnitz** geb. Placht.

Kunau

81. Geburtstag, geb. 2. 4. 1942, **Gerlinde Hubert** geb. Jugl.

Geburtstage im Mai 2023

96. Geburtstag, geb. 5. 5. 1927, **Gerhard**

Hengst, Ehemann von Elsa Jordan – **90.** Geburtstag, geb. 11. 5. 1933, **Edith Claus** geb. Schönfelder – **74.** Geburtstag, geb. 15. 5. 1949, **Ingrit Günther** geb. Brandl.

Haadorf

84. Geburtstag, geb. 29. 5. 1939, **Peter Harnisch.**

Kunau

86. Geburtstag, geb. am 24. 5. 1937, **Gerda Schaffer**, Ehefrau von Anton Schaffer.

Geburtstage vom Vorjahr!

Liebotitz – Fünfhunden – Radschitz

Herzlichen Glückwunsch allen, die im April geboren sind.

Wir gratulieren aus

Liebotitz

Zum **95.** Herrn **Erhard Schilling**, am 14. 4. – zum **94.** Frau **Brunhilde Schuster** geb. Beck, am 23. 4. – zum **87.** Frau **Vera Lohaus** geb. Peleschka, am 6. 4. – zum **72.** Herrn **Dr. Wolfgang Maier**, am 3. 4.

Fünfhunden

Zum **92.** Frau **Anni Wiedener** geb. Schuster, am 18. 4. – zum **83.** Mme. **Christa Eyssavel** geb. Kühnl, am 4. 4.

Herzliche Glückwünsche allen, die im Mai ihren Geburtstag feiern können.

Wir gratulieren aus

Liebotitz

Zum **92.** Frau **Helga Hölzer** geb. Bock, am 19. 5. – zum **91.** Herrn **Dr. Franz Wenisch**, am 31. 5. – zum **90.** Herrn **Milan Bock**, am 31. 5. – zum **89.** Herrn **Hans Göschka**, am 21. 5. – zum **89.** Herrn **Werner Karl**, am 25. 5. – zum **85.** Frau **Marianne Gutbrod** geb. Kraus, am 23. 5. – zum **84.** Frau **Elvira Blüher** geb. Göschka, am 2. 5. – zum **83.** Frau **Sigrid Rose** geb. Löffler, am 2. 5. – zum **83.** Herrn **Friedrich Kautetzky**, am 24. 5. – zum **82.** Herrn **Klaus Kautetzky**, am 20. 5.

Fünfhunden

Zum **90.** Paní **Ludmilla Janusková** geb. Aron, am 16. 5. – zum **86.** Frau **Ulrika Kaminski** geb. Götz, am 26. 5.

Radschitz

Zum **93.** Frau **Christl Hansch** geb. Mayer, am 20. 5. – zum **69.** Frau **Monika De Jesus-Hauber** geb. Skoupy, 9. 5.

Geburtstage vom Vorjahr!

Schulgemeinde Merzdorf, Gr.- u. Kl.-Spinnelsdorf, Liesen, Humitz, Grün und Melk

Geburtstage im April 2023

95. am 28. 4. Frau **Elvira Mayerl** (Ehefrau des verst. Josef aus Gr.-Spinnelsdorf) – **90.** am 10. 4. Frau **Ilse Glaser** (Ehefrau von

Ernst aus Gr.-Spinnelsdorf) – **89.** am 24. 4. Herr **Herbert Legler** (Merzdorf) – **79.** am 11. 4. Frau **Helga Klotz** (Ehefrau von Eduard aus Melk).

Geburtstage im Mai 2023

103. am 26. 5. Frau **Maria Puschner** geb. Roßmann (Ehefrau von Ernst aus Merzdorf) – **94.** am 9. 5. Herr **Edgar Käs** (Merzdorf) – **91.** am 1. 5. Frau **Gerda Mehne** geb. Legler (Merzdorf) – **83.** am 14. 5. Frau **Helga Dörre** geb. Denk (Tochter von Lehrer Denk aus Merzdorf) – **82.** am 24. 5. Frau **Helga Pieper** geb. Stengl (Liesen) – **79.** am 25. 5. Frau **Irmgard Legler** geb. Bankmann (Ehefrau von Adolf aus Merzdorf).

Allen Jubilaren die herzlichsten Glück- und Segenswünsche und einen schönen Geburtstag im Kreise lieber Menschen. Allen Kranken wünsche ich eine baldige Genesung.

Von meiner Seite gibt es nichts Besonderes zu berichten. Somit verbleibe ich bis zum nächsten Heimatbrief mit freundlichen Grüßen Euer

Franz Tasler,

Robert-Koch-Straße 1, 98631 Jüchsen,
Tel. 03 69 47 / 5 12 09

Gemeinde Pohlitz



Geburtstage im April

94. Frau **Brunhilde Schuster**/Beck, geb. am 23. 4. 1929 – **93.** Frau **Margarete Hubatscheck**, geb. am 27. 4. 1930.

Geburtstage im Mai

93. Frau **Hedwig Winterling** geb. Feigl, geb. am 3. 5. 1930, aus Pohlitz – **93.** Frau **Gerda Pfab** geb. Klemm, geb. am 27. 5. 1930, aus Neudörfel – **92.** Frau **Waltraud Hoffmann** geb. Hochberger, geb. am 4. 5. 1931, aus Neudörfel.

Allen Geburtstagskindern sende ich ganz herzliche Glückwünsche, Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Bitte denken Sie daran, mir Veränderungen, z. B. neue Adressen, mitzuteilen, damit ich diese weitergeben kann.

Ihre Ortsbetreuerin

Vanessa Hünkemeier geb. Tschochner,
Bergstr. 28b, 31655 Stadthagen
Tel.: 0 57 21 / 98 06 52,
E-Mail: v.huenkemeier@gmx.de

Niklasdorf

Geburtstage im Mai

97. Herr **Rudolf Köhler**, am 6. 5. – **72.** Herr **Hermann Tippmann**, am 16. 5.

Geburtstage vom Vorjahr!

Schulgemeinde Seelau, Rachl, Kleinschönhof und Gösen

Geburtstage im April

Frau **Liane Landgraf** geb. Sekyra (Kleinschönhof), geb. am 3. 4. 1934 – Herr **Roland Fischer** (Seelau), geb. am 19. 4. 1940.

Für das neue Lebensjahr viel Gesundheit und alles Gute.

Herzliche Grüße

Vanessa Hünkemeier geb. **Tschochner**,
Tel. 0 57 21 / 98 06 52

Auf der Suche nach einem Gedicht und Gedanken, der Vergangenheit und Gegenwärtiges verbindet, bin ich auf dieses Gedicht von Marie Luise Kaschnitz gestoßen. Es wurde in der März-Ausgabe im Jahr 2012 in der Zeitschrift „Mei Erzgebirg“ veröffentlicht. Wann es geschrieben wurde, weiß ich nicht, doch wenn wir die Turbulenzen, Kriege, Kriegsgerüchte und Flüchtlingsströme beobachten, stellen wir dann nicht fest, daß gerade dieses Gedicht zu so vielen spricht, ungeachtet ihrer Nationalität und ihrer Herkunft, ihres Glauben, ihres gelernten Berufes oder ihres Familienstandes?

Die fremde Erde

*Es sprach zu mir die fremde Erde:
Erwache endlich, sieh dich um, sei da.
Ergib dich mir, daß ich dir Heimat werde.
Fern ist das Ferne. Aber ich bin nah.*

*Den alten Ländern und den dunklen Meeren
Willst du noch immer angehörig sein.
Du siehst mich an als blicktest du ins Leere,
du rührst mich an, als rührtest du an Stein.*

*Wie lange willst du von dem Guten zehren,
im Traume suchen die ersehnte Lust?
Schon lebst du von dem Blute meiner Ähren,
schon geht mein Atem hin durch deine Brust.*

*Die schönen Früchte kannst du
nicht mehr fassen,
des andern Landes Gabe, Erz und Bier.
Du bist derselbe nicht, der sie verlassen,
nun bilde ich dich, du gehörst schon mir.*

*Du glaubst dich noch ein Gast
am fremden Herde,
und draußen doch in Wolkenzug und Licht
stirbt und erneut und wandelt sich die Erde
und wandelte auch dich und läßt dich nicht.
(Marie Luise Kaschnitz)*

Möge die warme, wohltuende Frühlings-
sonne uns die Kraft geben, denen Freund und
Hilfe zu sein, die ihr Heimatland verlassen
müssen, denen eine Hilfe zu sein, die sich
hier nicht auskennen, die sich nach ihrem
Zuhause sehnen und möge uns unser Vater
im Himmel die Weisheit und Ausdauer geben,
unserem Nächsten wohlwollend zu begegnen
und mit ihm die zweite Meile zu gehen, zu
geben, was wir selbst in schweren Zeit viel-
leicht nicht bekamen. **V. Hünkemeier**



Kirche des hl. Laurentius in Seelau (Zelina) und ehemalige Schule.

Bild von Ivo Novák, Einsenderin: V. Hünkemeier

Schulgemeinde Redenitz Heinersdorf, Weiden, Langenau, Dohnau, Westrum und Harkau

Geburtstage im April

Redenitz

79. Herr **Dieter Schröter**, 13. 4. 1944 – 94.
Herr **Erich Reim**, 29. 4. 1929.

Heinersdorf

93. Herr **Gerhard Viereckl**, 3. 4. 1930 – 94.
Frau **Liesl Rotkohl** geb. Glatz, 29. 4. 1929.

Langenau

97. Frau **Edeltraud Salewiski** geb. Jarosch,
8. 4. 1926 – 91. Herr **Rudolf Müller**, 21. 4.
1932.

Weiden

87. Frau **Christl Mattliebe** geb. Richter, 10. 4.
1936.

Westrum

74. Frau **Helga Degering**, 7. 4. 1949 – 71.
Herr **Josef Klemm**, 19. 4. 1952 – 81. Frau
Luise Krammer geb. Klemm, 21. 4. 1942.

Harkau

91. Frau **Marianne Halas** geb. Guba, 28. 4.
1932.

Dohnau

93. Herr **Ernst Klöppel**, 21. 4. 1930.

Geburtstage im Mai

Redenitz

89. Frau **Margit Hergl** geb. Seidl, 22. 5.
1934 – 93. Frau **Gerda Müller** geb. Bog,
26. 5. 1930 – 81. Frau **Ingrid Beutel** geb.
Reim, 31. 5. 1942.

Heinersdorf

92. Frau **Marie Richter** geb. Pleil, 30. 5.
1931.

Langenau

93. Herr **Franz Lux**, 27. 5. 1930.

Westrum

90. Frau **Annl Peer** geb. Gebert, 13. 5. 1933.
Allen Jubilaren herzliche Glückwünsche und
noch viele schöne Lebensjahre!
Ihr Ortsbetreuer **Baldur Glatz**

Tuschmitz

Geburtstage im April

Tuschmitz

Brunhilde Bauch geb. Spengler am 25. 4.
1949 – **Rudolf Guba** am 18. 4. 1932 – **Ger-
trud Heger** geb. Mahal am 4. 4. 1929 – **Chri-
stian Möbius** am 28. 4. 1929 – **Micha-
el und Petra Müller** am 16. 4. 1966 – **Dr.
Ralph Seemann** am 15. 4. 1977.

Prösteritz

Rosemarie Schönherr am 8. 4. 1936.

Pröhl

Marie Hentsch geb. Diener am 11. 4. 1935
– **Siglinde Wehrer** geb. Fricke am 7. 4. 1941.

Geburtstage im Mai

Tuschmitz

Karin Mayer geb. Seemann am 18. 5. 1985
– **Elfriede Spengler** geb. Walter am 20. 5.
1931 – **Olga Tietz** geb. Kroh am 3. 4. 1934.

Prösteritz

Annemarie Lemke geb. Benedikt am 4. 5.
1941 – **Alexander Schönherr** am 20. 5. 1970.

Luschnitz

Hans-Joachim Wartha, Friedhofstr. 25,
63263 Neu-Isenburg, am 1. 5. 1946.

Allen Geburtstagskindern wünsche ich gute
Gesundheit und noch einige schöne Jahre.

Ihr Orts- und Landschaftsbetreuer e.H.
Helmut Seemann

Wenn etwas nicht stimmt, dann rufen Sie
mich bitte an unter der Nr. 0 71 81 / 6 86 31.

Weinern – Wiedelitz

Geburtstage im April 2023

Wir gratulieren herzlich zum

96. Herrn **Otto Jugl** am 29. 4. 1927 – 84. Frau **Rosl Preuß** geb. Faßmann am 11. 4. 1939 – 83. Frau **Edeltraud Röder** geb. Reichenauer am 20. 4. 1940 – 80. Frau **Christl Trebesius** geb. Jugl am 3. 4. 1943.

Wiedelitz

90. Frau **Margaritta Edel** geb. Waldert am 28. 4. 1933 – 88. Frau **Heike Ingeborg** geb. Haas am 12. 4. 1935.

Geburtstage im Mai 2023

Wir gratulieren herzlich zum

88. Herrn **Josef Stowitz** am 10. 5. 1935 – 81. Frau **Inge Rolf** geb. Stowitz am 17. 5. 1942 – 78. Herrn **Gerhard Jugl** am 15. 5. 1945.

Wiedelitz

86. Herrn **Willi Klein** am 18. 5. 1937.

*Keine Kunst ist's alt zu werden,
es ist Kunst, es zu ertragen.*

(Johann Wolfgang von Goethe)

Allen Geburtstagskindern alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit, weiterhin viel Freude und Zufriedenheit, dazu Gottes Segen.

Den Jubilaren noch viel Freude am Leben.

Herzliche Grüße

Hertha Herrmann-Lorenz,
Tel. 05 61 / 51 62 44

Wernsdorf

92. Frau **Hartmann Marianne** geb. Schmidt, am 15. 5. 1931 – 88. Frau **Just Hilde** geb. Grimm, am 1. 5. 1935 – 85. Frau **Jugl Ingeborg** geb. Röhner, am 15. 5. 1938 – 83. Frau **Eisenbeiß Rosemarie** geb. Zenker, am 5. 5. 1940 – 81. Herr **Ebert Ernst**, am 4. 5. 1942 – 81. Frau **Schmaland Ilona** geb. Plamer, am 16. 5. 1942 – 79. Herr **Pitterling Herbert**, am 9. 5. 1944.

Zuflucht

95. Frau **Musik Margit** geb. Malz, am 19. 5. 1928 – 82. Frau **Gräber Siglinde** geb. Schreiber, am 20. 5. 1941.

Geburtstage vom Vorjahr!

Vorankündigung

Liebe Landsleute aus Klösterle und Umgebung!

Anlässlich des 100jährigen Bestehens des Kriegerdenkmals in Klösterle an der Eger am 29.7.2023 wird unser **Heimattreffen vom 28. bis 30.7.2023** stattfinden.

Näheres wird entweder hier im Heimatbrief oder per Rundschreiben von Hans Sattler bekanntgegeben.

In Vertretung für die Ortsbetreuung
Klösterle an der Eger
Steffen Heidler

Klösterle a. d. Eger



Geburtstage im April

Klösterle

100. Frau **Weber Herta** geb. Dorschner, am 7. 4. 1923 – 95. Frau **Breindl Hilde** geb. Pilz, Kalkhofstraße 4, 70567 Stuttgart, am 9. 4. 1928 – 93. Frau **Barner Rosemarie** geb. Zinner, am 28. 4. 1930 – 93. Frau **Reizner Margarete** geb. Weber, am 27. 4. 1930 – 93. Frau **Zimmermann Brunhilde** geb. Moder, am 22. 4. 1930 – 92. Herr **Beutel Hans**, am 4. 4. 1931 – 91. Frau **Hueber Charlotte** geb. Panhans, am 26. 4. 1932 – 90. Frau **Bothe Elisabeth** geb. Unger, am 27. 4. 1933 – 90. Herr **Langhammer Ernst**, am 9. 4. 1933 – 88. Frau **Paul Evi** geb. Glaser, am 13. 4. 1935 – 87. Frau **Marstatt Dorothea** geb. Herttan, am 26. 4. 1936 – 87. Frau **Weber Charlotte** geb. Brückner, am 18. 4. 1936 – 83. Frau **Lotz Monika** geb. Baier, am 1. 4. 1940 – 83. Frau **Pohle Notburga** geb. Hora, am 4. 4. 1940 – 82. Frau **Rolle Irmgard** geb. Glaser, am 27. 4. 1941 – 81. Frau **Hobert Gerlinde**, am 2. 4. 1942 – 81. Frau **Reubold Sieglinde** geb. Köhl, am 9. 4. 1942 – 80. Frau **Draak Irmgard** geb. Krottsch, am 22. 4. 1943.

Meretitz

94. Frau **Nitsch Corry** geb. Weidl, am 27. 4. 1929.

Wernsdorf

101. Frau **Panitz Edeltraud** geb. Geschka, am 3. 4. 1922 – 98. Frau **Bittner Elfriede** geb. Wagner, am 16. 4. 1925 – 94. Herr **Wagner Heinz**, am 18. 4. 1929 – 93. Herr **Großmann Emil**, am 7. 4. 1930 – 92. Frau **Rheinländer Martha** geb. Kittner, am 25. 4. 1931 – 91. Frau **Unterhuber Gerlinde** geb. Großmann, am 16. 4. 1932 – 91. Frau **Esslinger**

Edith geb. Kliegl, am 25. 4. 1932 – 81. Herr **Jugl Dietmar**, Bockerothor Straße 138, 53639 Königswinter, am 13. 4. 1942.

Ahrendorf-Radis

92. Herr **Rösch Josef**, am 22. 4. 1931 – 81. Herr **Jugl Horst**, am 22. 4. 1942 – 81. Frau **Lorenz Gudrun** geb. Jugl, am 8. 4. 1942.

Zuflucht

89. Herr **Totzauer Erich**, am 29. 4. 1934 – 87. Frau **Ellies Marianne** geb. Jugl, Grabenstraße 17, 91220 Schnaittach, am 3. 4. 1936.

Geburtstage im Mai

Klösterle

96. Frau **Kroy Käthe** geb. Schneider, am 14. 5. 1927 – 95. Herr **Oeser Helmut**, am 17. 5. 1929 – 95. Herr **Stiller Erich**, am 23. 5. 1929 – 92. Herr **Enders Waldemar**, am 29. 5. 1931 – 88. Frau **Bertram Elisabeth** geb. Kreuzer, am 21. 5. 1935 – 82. Frau **Adam Gudrun**, am 27. 5. 1941 – 82. Frau **Rosner Sylvia** geb. Totzauer, am 29. 5. 1941 – 79. Frau **Lanbacher Ulrike** geb. Dutz, am 17. 5. 1944 – 78. Frau **Bage Annemarie** geb. Schubert, am 16. 5. 1945.

Meretitz

91. Frau **Felber Edeltraud**, am 18. 5. 1932 – 89. Herr **Stangl Otto**, am 26. 5. 1934.

Roschwitz

92. Frau **Körner Elsa** geb. Glaser, Talstraße 2, 39444 Hecklingen, OT Groß Börnecke, am 21. 5. 1931 – 85. Frau **Seitz Christa** geb. Meixner, am 1. 5. 1938 – 85. Frau **Reinecke Erika** geb. Wächter, am 24. 5. 1938.

**Der nächste Redaktionsschluß
ist der 10.4.2023**
(bitte Juni-Geburtstage einsenden)!

**Bitte richten Sie ab sofort Ihre
Einsendungen an:**
Böhmischer Heimatverlag

E-Mail:
redaktion@boehmische-heimat.de

Sie erreichen die Redaktion unter
Tel. 0 91 71 / 89 94 44
(Frau Dechet)

Bei postalischen Einsendungen
bitte vorher mit Frau Dechet
Kontakt aufnehmen, Danke!





Zwischen Birsenstein und Herrgottstuhl

Geburtstage April 2023

Pürstein – Aubach – Endersgrün – Kleinthal – Reihen – Tschirnitz – Weigendorf

95. Herr **Franz Walter**, 7. 4. 1928, Tschirnitz – **87.** Frau **Richarda Köhler** geb. Überla, 14. 4. 1936, Pürstein 145, Mainzer Straße 7, 96123 Litzendorf bei Bamberg – **86.** Herr **Erich Mandl**, 13. 4. 1937, Pürstein 33 – **84.** Herr **Heinz Loos**, 23. 4. 1939, Aubach 16 – **82.** Herr **Manfred Burkhardt**, 6. 4. 1941, Pürstein 88 – **81.** Frau **Käthe Albrecht** geb. Cleve, 9. 4. 1942, Pürstein 142, Salzunger Straße 28, 98597 Breitungten.

Wotsch – Kleingrün – Mühlendorf – Boxgrün

92. Frau **Irma Höll** geb. Martinec, 12. 4. 1931, Endersgrün 14 – **82.** Frau **Drahomira Haas** geb. Landa, 2. 4. 1941, Boxgrün.

Geburtstage im Mai 2023

Pürstein – Aubach – Endersgrün – Kleinthal – Reihen – Tschirnitz – Weigendorf

96. Frau **Herta Kohlbaum** geb. Bachmann, 15. 5. 1927, Pürstein – **95.** Frau **Maria Wohlrab** geb. Böse, 14. 5. 1928, Reihen 7 – **94.** Frau **Betty Bartl** geb. Rath, 19. 5. 1929, Aubach 28 – **94.** Frau **Hildegard Weyer** geb. Gabriel, 20. 5. 1929, Tschirnitz – **89.** Frau **Hildegard Lutze** geb. Feigl, 10. 5. 1934, Reihen – **86.** Frau **Anneliese Kraus** geb. Lienert, 21. 5. 1937, Tschirnitz 37 – **85.** Frau **Brunhilde Suttner** geb. Vodermayr, 25. 5. 1938, Tschirnitz 63 – **83.** Herr **Rudolf Ehmig**, 7. 5. 1940, Tschirnitz 52 – **83.** Frau **Erika Mandl** geb. Zocher, 13. 5. 1940, Pürstein 33 – **82.** Frau **Helga Rauck** geb. Stütz, 14. 5. 1941, Aubach 17 – **78.** Frau **Anita Burkhardt** geb. Bärtl, 21. 5. 1945, Pürstein 88.

Wotsch – Kleingrün – Mühlendorf – Boxgrün

84. Frau **Elfriede Beil** geb. Zienert, 11. 5. 1939, Mühlendorf.

Allen Landsleuten, die im April und Mai 2023 Geburtstag haben, wünschen wir Glück, Gesundheit und Gottes Segen für noch viele schöne Lebensjahre.

Dr. Karl Placht,
Hellerstraße 20, 04179 Leipzig,
Tel. 03 41 / 6 89 68 40,

Liebe Heimatfreunde zwischen Birsenstein und Herrgottstuhl,

Frau **Brunhilde Baier**, früher Kleinthal, zuletzt wohnhaft in Heusenstamm, ist bereits vor vier Jahren **verstorben**. Das teilte mir ihr Sohn Ende Januar mit. In diesem Jahr wäre Brunhilde Baier 100 Jahre alt geworden. Auch, wenn das Ableben unserer Heimatfreundin schon einige Zeit her ist, wünschen

wir ihr Gottes Segen: Der Herr gebe der Verstorbenen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr.

Außerdem sind die Geburtstagskarten von **Peter Loos** und **Elke Schneider** Anfang Februar wieder zurückgekommen. Wer etwas über den Verbleib der beiden Heimatfreunde weiß, den bitte ich um eine Mitteilung.

Wenn das Doppelheft des „Kaadner Heimatbriefes“ Anfang März erscheint, ist die Fastenzeit schon angebrochen und das Osterfest steht bevor. In unserer alten Heimat gab es in der Fastenzeit und Osterzeit viele Bräuche. Einer dieser Bräuche waren die Ratschenbuben. Bekanntlich verstummten die Kirchenglocken in katholischen Gegenden am Gründonnerstag. Im Volksmund sind sie nach Rom geflogen, so erzählte es mir meine Mutter. Als Ersatz für das nun fehlende Kirchengeläut, traten die Buben mit ihren Ratschen in Aktion. Ich hatte schon in einer früheren Ausgabe des „Kaadner Heimatbriefes“ darüber berichtet.

Im Nachlaß von Anton Kilian habe ich noch ein zweites Bild der Ratschenbuben aus Kleinthal gefunden. Das hat leider nicht die Qualität des früher veröffentlichten Bildes. Als Erinnerung an die Osterzeit in unserer Heimat dient es aber allemal.

Ein weiterer Brauch war – der für die jungen Mädchen bzw. Frauen – das Osterwasser holen. Der lief unter strengen Regeln ab und hatte den Zweck, daß die Betreffenden ein hübsches Aussehen bekamen und vor allem auch gut verheiratet wurden. Vor allem durften die Mädchen bzw. Frauen, während sie das Osterwasser aus einem nahegelegenen Bach holten, keinesfalls reden. Ich denke, daß das so mancher schwer gefallen ist. Auch die männlichen Anteile der Jugend hatten durch gezielte Störung ihren Anteil daran.

Ich konnte bisher niemanden aus Pürstein und Umgebung finden, der mir bestätigte, daß dieser Brauch in Pürstein gepflegt wurde. Wenn ich die alten Bilder aus Pürstein und Umgebung ansehe, sind unsere Mädchen bzw. jungen Frauen auch ohne Osterwasser trotzdem durch die Bank weg recht hübsch geworden.

Viele Grüße zum Osterfest, bleibt schön gesund!

Euer Ortsbetreuer

Dr. Karl Placht,
Tel. 03 41 / 6 89 68 40

Okenau mit Grupitz und Horn

Geburtstage im April 2023

Herzliche Glückwünsche zum:

89. Frau **Anneliese Reimschüssel** geb. Lorenz (Ok. 54), geb. 9. 4. 34 – **83.** Herrn **Karl Ehmig** aus Grupitz, geb. 10. 4. 40 – **80.** Herrn **Gerald Bartl** (Ok. 22), geb. 15. 4. 43 – **77.** Herrn **Dieter Hossner** (Ok. 86), geb. 20. 4. 46.

Geburtstage im Mai 2023

Herzliche Glückwünsche zum:

91. Herrn **Helmut Ardelt** (Ok. 26), geb. 22. 5. 32, Heimatstraße 21, 88046 Friedrichshafen – **91.** Frau **Helga Wächter** geb. Zebisch (Ok. 53), geb. 28. 5. 32.

Allen Geburtstagskindern wünschen wir für das neue Lebensjahr viel Glück, Gesundheit und eine angenehme Geburtstagsfeier im Kreise von der Familie / Freunden und Bekannten!

Woslowitz und Kettwa

Geburtstag im April 2023

Für diese zwei Ortsgemeinden gibt es leider keine Gratulanten im Monat April mehr. Diese Gegebenheiten werden sich noch verstärken, daß es keine Jubilare mehr gibt.

Geburtstage im Mai 2023

Herzliche Glückwünsche zum:

82. Frau **Brunhilde Kilian** geb. Kilian am 18. 5. – **79.** Frau **Margit Stieting** geb. Schaf-



fer am 21. 5. – 67. Herrn **Robert Liewald** am 3. 5.

Allen Geburtstagskindern wünschen wir zu ihrem Ehrentag alles Gute, Gesundheit und Wohlergehen fürs neue Lebensjahr sowie angenehme Stunden an diesem Festtag im Kreise ihrer Lieben und Freunde.

Mit heimatlichen Grüßen

Lothar Grund,
Neckarweiinger Straße 40,
71640 Ludwigsburg,
Tel. 0 71 41 / 6 85 66 14

Warta mit Erbelstein, Himmelstein, Höll, Krondorf und Stengles

Wieder muß ich über 2 Todesfälle berichten: So hat der Sohn von Frau **Anna-Liese Priebe** geb. Glaser aus Stengles mitgeteilt, daß seine Mutter bereits am 15. 11. 2022 im Alter von 89 Jahren verstorben ist.

Von der Redaktion unserer Heimatzeitung wurde mitgeteilt, daß Herr **Herbert Glaser** aus Warta am 16. 11. 2022 im Alter von 82 Jahren verstorben ist (siehe Nachruf).

Geburtstage im April 2023

Wir gratulieren zum

96. Frau **Margit Soukop** geb. Kunz am 24. 4.
– **92.** Herrn **Ernst Grund** am 18. 4. – **90.** Frau **Annemarie Kist** geb. Glaser am 3. 4.
– **90.** Frau **Gerda Kasch** geb. Siegl am 30. 4.
– **79.** Frau **Monika Pavlovic** geb. Heidlas am 26. 4. und zum **78.** Frau **Karin Stockhaus** geb. Schubert am 8. 4.

Geburtstage im Mai 2023

Wir gratulieren zum

95. Frau **Edith Wagner** geb. Wrba am 17. 5.
– **91.** Frau **Linde Schmidt** geb. Kunz am 16. 5. und zum **85.** Herrn **Fritz Horst Kilian** am 9. 5.

Ihnen allen alles Gute und vor allem weiterhin Gesundheit und weiteres Wohlergehen im neuen Lebensjahr wünscht der Ortsbetreuer

Gernot Hilbert,
Odenwaldstraße 6,
97904 Dorfprozelten,
Tel. 0 93 92 / 65 72,
E-Mail: ghilbert@hrb.de

Nachruf

Leider muß ich Euch einen Todesfall melden: Herr **Herbert Glaser** aus Warta Nr. 137, zuletzt wohnhaft in Geiselwind-Haag, ist bereits am 16. November 2022 im Alter von 84 Jahren verstorben. Wie seine Ehefrau berichtete, wurde er am 22. Juli 1938 in Warta als erstes Kind der Eheleute Rudolf Glaser und Anna geb. Mohles (aus Wicknitz) geboren. Es folgten 1943 noch die Zwillinge Werner und Rudi, letzterer verstarb bereits im Jahre 1995. Nach der Vertreibung 1946 und Aufenthalt im Lager Bamberg fand die sechsköpfige Familie (Großvater Wenzel Glaser, die Eltern mit 3 Kindern) eine Woh-



Herbert Glaser
* 22. 7. 1938 † 16. 11. 2022

nung in Losaurach (Landkreis Neustadt an der Aisch). Nach einigen Jahren endlich eine eigene Wohnung in Neustadt a. d. Aisch. Herbert Glaser erlernte das Maler- und Lackierhandwerk, dem er bis zum Ruhestand treu blieb. 1960 heiratete er seine Anneliese aus Haag im Steigerwald (Landkreis Kitzingen), wo sie sich im Jahre 1977 ein schmuckes Haus bauten.

Über viele Jahre nahmen sie an den jährlichen Heimattreffen zu Fronleichnam in Warta teil. Im Ruhestand unternahmen sie mit dem Wohnwagen, später mit dem Wohnmobil zahlreiche Reisen, wie z. B. zum Nordkap im Norden oder zur Südspitze Europas (Gibraltar). So standen sie während der „Wartner Treffen“ im Juni oft auf dem Parkplatz des Hotels Formule in Pürstein.

Wir wünschen ihm die ewige Ruhe.

Gernot Hilbert

Die Geschichte des Ortes Warta seit den ältesten Zeiten

(aus dem Gemeindegedenkbuch Warta)

Fortsetzung aus Folge 2/2023

Eine militärische Mobilisierung im Jahre 1921 und ihre Auswirkungen für Wartaer Soldaten

Infolge des Kaiser-Karl-Putsches in Ungarn wurde am 26. Oktober 1921 vom Staatspräsidenten Masaryk eine teilweise Mobilisierung angeordnet. Zwei Tage später rückten von den Jahrgängen 1895 bis 1899 am 28. Oktober um 10.30 Uhr vormittags aus Warta nachgenannte Mannschaft ein:

Johann Eberl Nr. 19, Oskar Schneider Nr. 55, Josef Glaser Nr. 16, Adam Grund Nr. 47, Wenzel Glaser Nr. 71 (Petersmühle), Willi Panhans Nr. 6, Wenzl Ponitz Nr. 58, Karl Löffler Nr. 83, Richard Marzelin Nr. 22, Oswald Schaffer Nr. 17, Josef Baier Nr. 17, Josef Schimm und Adolf Fiedler aus Erbelstein.

In der Zeit vom 15. bis 30. November wurden die Eingerückten wieder rückbeurlaubt.

Schul- und Lehrerangelegenheiten in Warta

Mit der Aufrichtung der tschechoslowakischen Republik im Jahre 1918 beginnt auch für die Schule und ihre Lehrer eine neue Zeitperiode. Zuallererst tritt im neuen Staate als wichtigstes Ereignis die bereits erwähnte Schulpflicht in Erscheinung. Dies bedeutet gerade für alle Landschulen und die Landbevölkerung einen höchst bemerkenswerten Fortschritt. Mit der Schaffung einer erhöhten Volksbildungsmöglichkeit durch die Schule ging Hand in Hand die gesetzliche Einführung der Gemeindebüchereien. Diese sind nicht nur für die Erwachsenen, sondern auch für die heranwachsende Jugend eine Fundgrube für Geist und Herz geworden, weil sie einerseits den schlechten Lesestoff, die Schund- und Schand-Roman-Literatur, die in der Colportage ihre Orgien als eine Vergiftung des Volkes sich auswirkte, einschränkten, andererseits neue wertvolle Unterhaltungslektüre, als belehrende Bücher nach allen Richtungen fast unentgeltlich dem Volke zugänglich machen. Auch die gesetzliche Forderung für alle Gemeinden, in Gemeindegedenkbüchern den Werdegang einer Gemeinde festzustellen, in frühere Jahrhunderte zurückzublicken, alles wichtige Geschehen in der Gemeinde, in der Schule, Kirche, Ortsgestaltung, Verkehr, Handel und Industrie, Wasser- und Luftbeschaffung, politische Bewegungen, Gesundheitseinrichtungen aller Art, im landwirtschaftlichen Erwerb, Vereinsleben, soziale Einrichtungen (Spar-kassen) festzuhalten, kann als eine Fortschrittstat des neuen Staates gebucht werden. Auch am Gedenkbuche der Gemeinde hat die Schule und die Lehrerschaft allerersten Anteil. Ohne die letztere und ihre gewissenhafte Vorarbeit seit Bestehen der freiheitlichen Schulgesetze wäre z. B. in Warta die Abfassung eines ziemlich erschöpfenden Gemeindegedenkbuches unmöglich gewesen. Auch das Kirchengedenkbuch, die Geistlichkeit gehört ja seit undenklichen Zeiten zu den Gründen und Lehren der Schulen, vermerkt so vieles aus der Gemeinde und Schule und ergänzt so das Gemeindegedenkbuch.

Errichtung einer tschechischen Volksschule in Warta

Mit Erlaß des Ministeriums für Schulwesen und Volkskultur vom 29. April 1929 wurde für die in Warta ansässig gemachte tschechische Minderheit eine einklassige Volksschule mit tschechischer Unterrichtssprache errichtet, deren Eröffnung mit Beginn des Schuljahres 1929/1930 festgestellt wurde. Bei der zu diesem Zwecke anberaumten kommissionellen Begehung jedoch wurde von Seiten der Gemeinde gegen die Unterbringung dieser Schule im gegenwärtigen Schulhause der deutschen Schule Einspruch erhoben. Der vollständige Ortsschulrat und die gesamte Gemeindevertretung war zu dieser kommissionellen Begehung ohne Vorladung erschienen.

Mit Rücksicht auf die neueröffnete Schulküche und den geplanten Kindergarten der deutschen Schule in Warta wurde der tschechischen Minderheit das Gemeindehaus Nr. 21 (früheres Schulhaus) zur Unterbringung der tschechischen Schule angeboten und auch angenommen.

Tschechischer Unterricht

Die Einführung der tschechischen Sprache als wahlfreien Unterrichtsgegenstand an der hiesigen deutschen Schule für die Schüler der II. und III. Klasse in drei Wochenstunden wurde vom Ortsschulrate am 11. Oktober 1929 beschlossen und Lehrer Rudolf Tetky mit der Erteilung des tschechischen Unterrichtes betraut. Vom Landesschulrate wurde die Erteilung des tschechischen Unterrichts an der bisherigen deutschen Volksschule bewilligt. Am 1. April 1930 wurde mit der Erteilung dieses Unterrichts begonnen, 45 Schüler nahmen freiwillig an demselben teil.

Übersicht der Schülerzahlen seit 1919 bis zum Schuljahr 1931/32

Der Weltkrieg brachte im ganzen Lande eine wesentliche Verminderung in der Zahl der Geburten der Kinder, in ihrer Lebensfähigkeit und ihrem allgemeinen Gesundheitszustande. Die Sterblichkeit der Kinder war schon im Verlaufe des Krieges infolge Unterernährung der Mütter und der Kinder eine erhebliche. Der Geburtenrückgang nach dem Kriege ist auch auf die sozialen Verhältnisse und die gewollte Einschränkung der Geburten zurückzuführen. Die Folgen waren in den Nachkriegsjahren ein allgemeiner Rückgang der Schülerzahlen, Klassenauflassungen, Lehrerstellenverminderungen. Trotz der geringeren zugewiesenen Schülerzahlen für eine Klasse mußten in manchen größeren Schulorten oft die Hälfte der früher bestandenen Schulklassen aufgehoben werden. Im Schulorte Warta bestanden vor dem Kriege drei Schulklassen (eine dreiklassige Schule), die als solche auch während des ganzen Weltkrieges weiter bestand und nach dem Kriege als solche aufrechterhalten wurde. Freilich mußte während und auch nach dem Kriege wiederholt infolge Mangel an Lehrkräften Halbtagsunterricht eingeführt werden, welcher die hier wirkenden Lehrkräfte ungebührlich belastete und außerordentliche Anforderungen an ihre Schularbeit stellte.

Die Schülerzahlverteilung:

Schuljahr	am Schulbeginn	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse
1918/1919	184	60	56	68
1919/1920	169	54	53	62
Hierzu ein Schüler in der Bürgerschule und einer in der Mittelschule				
1920/1921	172	54	54	64
Außerdem zwei Schüler in der Bürgerschule in Klösterle				
1921/1922	167	45	59	63
Hierzu 2 Knaben die Bürgerschule in Klösterle von hier besuchend				
1922/1923	157	43	52	62
Hierzu 2 Bürgerschüler (Klösterle)				

1923/1924 138 50 55 33
Hierzu 3 Schüler in der Bürgerschule und 5 Schüler der I. Klasse im vorschulpflichtigen Alter nicht mitgezählt

1924/1925 136 39 51 46
Hierzu ein Schüler in der Bürgerschule

1925/1926 116 38 35 43
Hierzu 5 Bürgerschüler und 3 Gymnasialschüler im volksschulpflichtigen Alter

1926/1927 111 37 30 40
Hierzu 9 Schüler höhere Schulen besuchend

1927/1928 110 42 28 40
Hierzu 7 Schüler besuchen eine höhere Schule

1928/1929 113 55 28 30
Hierzu ein Bürgerschüler und 2 Gymnasiasten im volksschulpflichtigen Alter

1929/1930 107 54 27 26
Außerdem besuchen 4 Kinder die Bürgerschule (2 Knaben, 2 Mädchen), 2 Schüler die hiesige tschechische Schule, 1 Schüler das Gymnasium

1930/1931 ? ? 36 34

1931/1932 120 45 41 34
Außerdem besuchen 4 deutsche Kinder die hiesige tschechische Schule und 7 Schüler die Bürgerschule.

Gernot Hilbert

Daheim in Radonitz

Rings um den Kapellenberg feiern die im April Geborenen ihren Geburtstag vom 1. 4. bis 30. 4.

Alle unsere Jubilare waren wohnhaft in Radigau – Radonitz – Radschitz – Meretitz – Winteritz – Wohnung oder Flahae bzw. sie sind Nachkommen von Jubilaren

Radonitz

Hannelore Bergmann geb. Guhl am 29. 4. 1940 – **Werner Flauger** am 23. 4. 1943 – **Dr. Helmut Häuser** am 20. 4. 1953 – **Vera Keßler** geb. Loos am 5. 4. 1934 – **Christl Knauß** geb. Blumauer am 24. 4. 1944 – **Karl-Ferdinand von Thurn & Taxis** am 13. 4. 1952.

Flahae

Annemarie Wrobel geb. Krehan am 6. 4. 1941.

Rings um den Kapellenberg feiern die im Mai Geborenen ihren Geburtstag vom 1. 5. bis 31. 5.

Alle unsere Jubilare waren wohnhaft in Radigau – Radonitz – Radschitz – Meretitz – Winteritz – Wohnung oder Flahae bzw. sie sind Nachkommen von Jubilaren

Radonitz

Ingrid Walz geb. Schweigert am 8. 5. 1941 – **Friedrich Blumauer** am 7. 5. 1940 – **Vera Fischer** geb. Görner am 3. 5. 1932 – **Gerlinde Langkammerer** geb. Klinger, Flexdorfer

Str. 6, 90768 Fürth, am 15. 5. 1939 – **Adolf Linhart** am 31. 5. 1925 – **Margit Schultheiß** geb. Loos am 15. 5. 1944 – **Anna Schulte** geb. Helm am 11. 5. 1924 – **Ernst Tritsch**, Schwarzburger Chaussee 48, 07407 Rudolstadt, am 19. 5. 1931 – **Dr. Franz Wenisch**, A.-Feuerbach-Str. 14, 67227 Frankenthal, am 31. 5. 1932 – **Anna Zickler** geb. Amann am 15. 5. 1926.

Allen Geburtstagskindern wünsche ich gute Gesundheit und noch einige schöne Jahre.

Ihr Orts- und Landschaftsbetreuer e.H.

Helmut Seemann

Wenn etwas nicht stimmt, dann rufen Sie mich bitte an unter der Nr. 0 71 81 / 6 86 31.

Nächster Redaktionsschluß:

Mai-Ausgabe: 10.4.2023

(hierfür bitte die Juni-Geburtstage einschicken)

redaktion@boehmische-heimat.de

Koitz

Wilken – Rodbern – Rosengarten

Geburtstage im April

Koitz

Hartwig Donath am 25. 4. 1944 und **Anna Lehrke** geb. Frank am 30. 4. 1938.

Geburtstage im Mai

Koitz

Brunhilde Franke geb. Siegl, Windstraße 23a, 37318 Hohengandern, am 25. 5. 1945 – **Elfriede Grube** geb. Pöpl am 26. 5. 1934 – **Helmut Mertin** am 18. 5. 1930 – **Helmut Schrauzer** am 25. 5. 1931.

Wilken

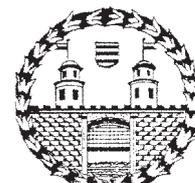
Emmi Mann geb. Stöckl am 30. 5. 1933 – **Rudolf Weber** am 4. 5. 1940 – **Friedrich Weber** am 4. 5. 1940.

Allen Geburtstagskindern wünsche ich gute Gesundheit und noch einige schöne Jahre.

Ihr Orts- und Landschaftsbetreuer e.H.

Helmut Seemann

Wenn etwas nicht stimmt, dann rufen Sie mich bitte an unter der Nr. 0 71 81 / 6 86 31.



Willomitz

Geburtstage vom 1. 4. bis 30. 4. 2023

Folgenden Willomitzern können wir gratulieren zum:

95. am 6. 4. **Herrn Anton Proß** – **95.** am 10. 4. **Frau Adelinde Rogalla** geb. Proß – **93.** am 10. 4. **Frau Helga Breitbarth** geb. Wan-

ka – 91. am 16. 4. Frau **Edith Gregor** geb. Troustil, Stettiner Str. 37, 70825 Korntal – 85. am 16. 4. Frau **Leni Kahmann** geb. Hopp, Hedwigsweg 34, 98574 Schmalkalden.

Geburtstage vom 1. 5. bis 31. 5. 2023

Folgenden Willomitzern können wir gratulieren zum:

90. am 1. 5. Herrn **Norbert Renner** – 88. am 2. 5. Herrn **Helmut Waraus** – 82. am 18. 5. Frau **Marie Konietzka** geb. Dostal – 79. am 2. 5. Herrn **Walter Neudörfl**.
Geburtstage vom Vorjahr!

Redaktionsschlüsse 2023:

Mai-Ausgabe: 10.4.

Juni-Ausgabe: 10.5.

Juli-Ausgabe: 10.6.

Aug./Sept-Ausgabe: 10.7.

Oktober-Ausgabe: 10.9.

November-Ausgabe: 10.10.

Dezember-Ausgabe: 10.11.

redaktion@boehmische-heimat.de

Geburtstagsgratulation:

Liebe Heimatfreunde aus Duppau und der näheren Umgebung!

Zu Euren Geburtstagsfesten wünschen wir von Herzen „alles Gute“. Für das neue Lebensjahr eine stabile Gesundheit und Gottes reichen Segen, um in Frieden leben zu können. Mit den besten Grüßen, besonders an unsere Senioren, von den Freunden der Gemeinschaft der ehemaligen Duppauer.

Anni Legler

Unsere Senioren im März:

1. 3. 1939 **Gerhard-Heinrich Zuleger**
4. 3. 1931 **Erna Wenisch** geb. Birchbauer
16. 3. 1933 **Heribert Grimm**
17. 3. 1925 **Willibald Löppen**
25. 3. 1939 **Ingrid Siegmund** geb. Legler
28. 3. 1934 **Karl-Heinz Behner**
29. 3. 1942 **Hanne-Lore Dünnbier** geb. Hubert / Trapp
30. 3. 1934 **Eva Lobert** geb. Schierl

Unsere Senioren im April:

9. 4. 1935 **Gertrud Schneider** geb. Häckl.

Unsere Senioren im Mai:

1. 5. 1930 **Erna Wirl**
11. 5. 1940 **Ingrid Balling** geb. Michl
14. 5. 1926 **Karl Stierner**

*Wir müssen nicht glauben,
daß alle Wunder der Natur in anderen
Ländern und Welteilen seien.
Sie sind überall. Aber diejenigen,
die uns umgeben, achten wir nicht,
weil wir sie von Kindheit an
und täglich sehen.*

(Johann Peter Hebel)

Ein frohes Osterfest im April wünschen allen Leserinnen und Lesern die Gemeinschaft der ehemaligen Duppauer.

Bitten wir den auferstandenen Heiland um Frieden in unserer Welt.

Annemarie Legler,

**Karl-Haberstock-Str. 7, 86156 Augsburg,
Tel. 08 21 / 40 37 13**

Aus dem Heimatbrief November 1964:

Duppauer Bürgeradel

Ritterstands-Diplom für den k. k.

Leibarzt Dr. Johann Fritsch

WIR

FRANZ JOSEPH

der ERSTE von Gottes Gnaden KAISER von Österreich, König von Ungarn und Böhmen, König der Lombardei und Venedigs, von Dalmatien, Croatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Illyrien; Erzherzog von Österreich; Großherzog von Krakau; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Ober- und Nieder-Schlesien und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol; Großwojwode der Wojwodschaft Serbien, etc., etc. –

Betrachten es stets als eines Unserer angenehmsten Regentenvorrechte, wahres Verdienst durch öffentliche Merkmale Unserer

Land um Duppau



Bilder des Monats



*Duppau, aufgenommen von Emil Stierner. Blick von der oberen Herba auf den Friedhof und das Lagerhaus (das einzige Gebäude, das noch steht).
Einsenderin: A. Legler*



*Erinnerung an seine Heimat Duppau, gemalt von Josef Guth.
Einsenderin: A. Legler*

Anerkennung auszuzeichnen und Andere dadurch zur Verdienstlichkeit um das allgemeine Beste anzueifern.

Mit Vergnügen haben Wir demnach vernommen, daß Unser lieber getreuer Leibarzt

Johann Fritsch

Ritter Unseres Ordens der eisernen Krone dritter Klasse, Commandeur des päpstlichen Ordens des heiligen Gregor des Großen, Offizier des königlich belgischen Leopold, Ritter des großherzoglich hessischen Ludwig-Ordens erster Klasse, dann des herzoglich parmaschen Constantin Sanct Georgordens erster Klasse, Doctor der Medizin und Chirurgie, Mitglied des medizinischen Doctoren-Collegiums in Wien, Regierungsrath, um Erhebung in den Ritterstand a. u. gebeten haben.

Zu Duppau in Böhmen im Jahre 1804 geboren, erlangte derselbe nach Absolvierung der medizinisch chirurgischen Studien in Unserer Hochschule zu Wien 1831 die medizinische, und 1832 die chirurgische Doctorwürde und wurde Mitglied der medizinischen Fakultät und der Gesellschaft der Ärzte. Hierauf als Secundararzt im allgemeinen Krankenhause angestellt, wo er durch vier Jahre auf verschiedenen Abteilungen belobte Dienste leistete, übernahm er später die unentgeltliche ärztliche Behandlung der kranken Zöglinge des Taubstummeninstitutes. Im Jahre 1844 wurde derselbe als Leibarzt an den herzoglichen parmaschen Hof berufen, und in Anerkennung der geleisteten ärztlichen Dienste von weiland Ihrer Majestät der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Louise mit dem Ritterkreuze erster Klasse des herzoglich parmaschen Constantin Sanct Georgsordens und dem herzoglichen Hofrathstitel ausgezeichnet.

Zu Anfang des Jahres 1849 haben Wir ihn zu Unserem Hofarzt ernannt, wobei er bis zu seiner 1857 erfolgten Berufung als Unser zweiter Leibarzt die ärztliche Dienstleistung bei der Garde-Gend'armerie versah.

Während seiner dienstlichen Verwendung an Unserem kaiserlichen Hofe begleitete derselbe Uns und Unsere durchlauchtigste Frau Gemalin sowie mehrere durchlauchtigste Glieder Unseres Kaiserhauses auf verschiedene Reisen und leistete in Erkrankungsfällen erprobte Hilfe.

In Ansehung seiner eifrigen und treuen Dienstleistung haben Wir mit Unserem kaiserlichen Kabinettschreiben vom 9. Oktober 1864 ihm Unseren Orden der eisernen Krone dritter Klasse in Gnaden verliehen.

Da es nun zu den Vorrechten der Ritter dieses Ordens dritter Klasse gehört, um Erhebung in den Ritterstand einschreiten zu dürfen, so haben Wir über seine allerunterthänigste vorgebrachte Bitte Uns aus kaiserlicher und königlicher Machtvollkommenheit bewogen gefunden, ihn Johann FRITSCH sammt seiner ehelichen Nachkommenschaft beiderlei Geschlechtes für alle künftigen Zeiten in den Ritterstand Unseres österreichischen Kaiserreiches zu erheben. Wir gestatten insbesondere, daß sich der Doctor Johann Ritter zu Fritsch und seine ehelichen Nachkommen

beiderlei Geschlechts auch des in dieser Urkunde mit den kunstmäßigen Farben entworfenen und nachstehend beschriebenen ritterlichen Wappens bedienen mögen:

In einem durch einen schmalen silbernen Querbalken und darunter längsgetheilten Schilde, oben im blauen Felde eine goldene Säule über zwei Staffeln mit einer silbernen Kugel auf ihrem Knaufe, gestützt von zwei gegengekehrt aufspringenden goldenen Steinböcken. Unten im rechten goldenen Felde ein aus der Theilung hervorbrechender schwarzer roth bezungter Adler und im linken blauen eine gezinnte Mauer mit offenem Thor sowie ein halbaufgezogenes Fallgitter dann zwei breit bedachten mit je einer schwarzer Fensteröffnung versehenen und mit je einem eingespitzten einwärts gekehrten Fähnlein bestehenden Türmchen zwischen denen ein Stern schwebt, alles Silber und im Mauerwerk schwarz ausgefugt. Auf dem Schilde ruhen zwei gekrönte Turnierhelme, von dem rechten hangen blaue und von dem linken schwarze, insgesamt mit Gold unterlegte Decken herab. Aus der Helmkrone zur Rechten ein goldener Steinbock einwärts gekehrt und aus jener zur Linken ein schwarzer roth bezungter Doppeladler hervor.

Es ist Unser kaiserlicher und königlicher Wille, daß

Johann Ritter von Fritsch

und alle seine ehelichen Nachkommen beiderlei Geschlechts für Ritterstandspersonen des österreichischen Kaiserreiches geachtet und von allen unseren Behörden in dem ruhigen und ungestörten Genuße der nach den Reichsgesetzen mit diesem Stande verbundenen Rechte kräftigst geschützt werden.

Zur mehreren Bekräftigung alles dessen haben Wir gegenwärtiges Diplom mit Unserem kaiserlichen Namen eigenhändig unterzeichnet und Unser kaiserliches Majestaetssiegel anhängen lassen.

Gegeben und ausgefertigt mittelst Unseres lieben und getreuen Anton Ritter von Schmerling, Großkreuzes Unseres kaiserlichen österreichischen Leopold, des großherzoglich Baden'schen Ordens der Treue und des herzoglich-Sachsen Ernestinischen Hausordens, Unseres wirklichen geheimen Rathes und Staatsministers, Doctor der Rechte p p in Unserer Reichs-Hauptstadt Wien, am zwei und zwanzigsten Monatstage März nach Christi Geburt im Eintausend Achthundert fünf und sechzigsten Unserer Reiche im siebzehnten Jahre.

Gegeben und ausgefertigt am 22. März 1865.

Franz Josef m. p.

Ich habe diesen Beitrag gebracht, weil die Genannten sehr zum Ansehen unsenes lieben Heimatstädtchens in der Welt beigetragen haben, daher unsere Dankbarkeit verdienen und unvergessen bleiben sollen.

Das Schicksal wollte es, daß auch unser liebes Duppau der Vergangenheit angehört. Dort wo wir das Licht der Welt erblickten, wo die Gräber unserer Lieben liegen, wohnt jetzt das Grauen. Seine Menschen sind vom Winde verweht, seine Mauern geborsten, verfallen, der Wind streicht durch Ruinen. Die Heimat, in der das Glück gewohnt hat, ist uns treu geblieben, denn mit der Ermordung und Vertreibung seiner Bewohner hat auch sie aufgehört zu bestehen. Und das ist gut so!

Fr. Schierl,

Einsenderin: A. Legler

Aus dem Zeitungsarchiv

Was konnte man vor 50 Jahren im Heimatbrief lesen

Es sollen hier Nachrichten aus den Orten rund um Duppau und aus Duppau selbst den Lesern/Leserinnen nahegebracht werden, die damals unter der Rubrik „Aus der Umgebung“ im „Kaadner Heimatbrief“ erschienen sind. Damit soll u. a. an Personen erinnert werden, die wir gekannt haben oder die uns nahe standen, aber vielleicht schon unserem Gedächtnis entfallen sind.

Hier die Nachrichten aus der Folge 278 vom März 1973 (gekürzt):

Dörfles bei Duppau

Am 11. 11. 1972 ist in Saalfeld/DDR unser Landsmann **Wenzel Kraus** aus Dörfles Nr. 9 in den ewigen Frieden eingegangen. Er war in der Heimat als aufrechter Bauer unter dem Hausnamen „Balzer“ sehr bekannt. Durch seine Heirat am 14. 7. 1934 – er war in Olleschau am 27. 12. 1910 (Hausname „Modl“, Olleschau Nr. 49) geboren und aufgewachsen, hatte den Beruf eines Wagners erlernt und besaß noch einen Bruder und zwei Stiefschwester – kam er nach Dörfles und gewann dort bald viele Freunde. Er übte seinen erlernten Beruf nicht mehr aus, sondern wurde

Bauer, da seine Frau das elterliche Anwesen übernahm.

Landsmann Kraus war überaus fleißig; seinen vier Kindern, wovon drei verheiratet sind, ein sorgender Vater und ein gutes Vorbild. Nach einem Schlaganfall vor einigen Jahren wurde er einseitig gelähmt. Seine Gattin Marie Kraus mußte ihre Beschäftigung aufgeben, um sich der Pflege ihres Ehemanns zu widmen. Nun hat der Tod dieses schaffensreiche Leben beendet und der Familie großes Leid gebracht.

Dörfles bei Duppau

Aus der DDR erhielten wir die bedauerliche Nachricht, daß in Aschersleben am 24. 1. 1973 Landsmann **Josef Steinbach**, ehem. Wagnermeister aus Dörfles, nach langer schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren verstorben ist. Landsmann Steinbach war durch sein handwerkliches Können und seinen Fleiß weit über seine Heimatgrenzen bekannt und beliebt.

Nur 10 Tage später folgte ihm seine Frau **Anna Steinbach** in den ewigen Frieden nach. Sie starb am 3. 2. 1973 im Alter von 75 Jah-

ren und ruht neben ihrem Gatten am Städt. Friedhof in Aschersleben.

Duppau

Sechs Tage nach ihrem 100. Geburtstag ist in Coburg die letzte Besitzerin der Duppauer Brettmühle, Frau **Sophie Zörkler** geb. Schwager, heimgegangen in die Ewigkeit. So hatte der herzenguten, tief religiösen Frau der Herrgott ein selten langes Leben gewährt, in welchem sie durch ihre Liebe und Güte für ihre zwei Töchter, für Enkel, Urenkel und Ururenkel zum Mittelpunkt der ganzen Familie wurde.

„Die Brettmüller Sophie“, wie sie in ihrer Heimatstadt hieß, herrschte wie eine Königin über ihren großen Besitz, gehörte ihr doch nicht nur die Mahlmühle, sondern auch die Brettsäge, eine große Landwirtschaft, ein Haus mit einem schönen Garten in der Duppauer Bahnhofstraße und ein Haus in Schlackenwerth. Die Brettmühle geht in ihrem Ursprung auf das 16. Jahrhundert zurück, wo sie von dem Ritter Hans Peter Ochs von Wintersreuth als „untere Marktmühle“ errichtet wurde. 1584 starb der Ritter. In der Duppauer Friedhofskirche zum hl. Wolfgang stand noch 1945 sein Grabstein. Frühzeitig kam eine Brettschneiderei und eine Tuchwalke dazu. In der Abschätzung der Herrschaft Duppau vom 6. November 1705 ist Mahlmühle, Brettsäge und Tuchwalke noch beisammen und im Besitz des Müllers Martin Uhl, der sie vom Grafen Verdugo käuflich erworben hatte. Im Jahre 1706 brannte der alte Bau des Ritters Ochs von Wintersreuth bis auf den Grund nieder. Gnädig half Graf Lützu beim Wiederaufbau. Im Jahre 1714 waren der Brettmühle 67 Duppauer Bürger und die Bauern aus den Dörfern Jrau und Dörfles als Mahlgäste zugewiesen. Im Jahre 1728 war die Tuchwalke noch bei der Brettmühle und kam erst 1730 zur neu gebauten „Walkmühle“, während die alte Walk in ein Wohnhaus verwandelt wurde und von da ab „Huttig“ hieß. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts kamen Brettmühle und Brettsäge in den Besitz der Familie Zörkler. In der Nacht vom 11. zum 12. September 1863 brannte die Mühle zum zweiten Male ab und wurde damals mit der Front gegen die Straße Kaaden-Duppau wieder aufgebaut. Nach dem I. Weltkrieg wurde die bereits baufällige Brettsäge abgetragen. Im Jahre 1935 brannte die alte Mühle zum dritten Male ab. Sie wurde von ihren letzten Besitzern, Anton und Sophie Zörkler, nicht mehr wiederhergestellt.

Am 15. Jänner 1973 wurde die älteste Duppauerin, Frau Sophie Zörkler, zur letzten Ruhe gebettet. Möge die fromme, gottesfürchtige Frau in Frieden der Auferstehung entgegenschlummern. Ein gütiges Mutterherz hat aufgehört zu schlagen, für immer aber geliebt und unvergessen!

Dr. Viktor Karell

Saar

Das 76. Wiegenfest begeht am 16. 4. 1973 unser Landsmann Herr **Anton Krehan**. Der Jubilar, der seit 1919 in Komotau wohnhaft

war, lebt heute in Gedern. Dorthin gehen unsere herzlichsten Wünsche für das neue Lebensjahr.

Totzau

Am 18. 12. 1972 feierte das Ehepaar **Karl** und **Anna Leger** seine Silberhochzeit und man brachte viele Glückwünsche dar. Niemand hat bemerkt, daß Gevatter Tod in der fröhlichen Runde weilte und sich die anwesenden Freunde bereits am 24. 1. 1973 am Grabe unseres am 21. 1. 1973 im 60. Lebensjahr verstorbenen Heimatfreundes wieder-treffen würden.

Landsmann Leger wurde am 1. 10. 1913 in Totzau geboren und besaß dort eine große Landwirtschaft. Er verheiratete sich nach der Vertreibung mit Anna Weber aus Mühlendorf bei Pürstein. Der Ehe entsproß die Tochter Rosemarie. Die Familie hatte sich 1957 in Motzfeld ein Eigenheim erbaut, wo auch der 84jährige Vater des nun heimgegangenen Landsmanns seinen Lebensabend verbringt. Er hat nun alle seine Kinder überlebt.

Turtsch

Bei körperlicher und geistiger Gesundheit konnte unser Landsmann Herr **Karl Ullrich** am 3. Feber 1973 in Hünfeld seinen 81. Geburtstag feiern. Als guter Zimmermann hat Herr Ullrich in der näheren und weiteren Umgebung seines Heimatortes gearbeitet und war durch sein handwerkliches Können und seine freundliche Wesensart allgemein bekannt und geschätzt worden.

Am gleichen Tag konnte sein ehemaliger Freund und Nachbar, Herr **Franz Schuh** (Neubauer Franz), ebenfalls seinen 81. Geburtstag feiern. Landsmann Schuh wohnt bei seiner Schwägerin in der DDR (Zepernick bei Berlin), da seine Frau schon seit über 20 Jahren verstorben ist. Die Familie Ullrich steht mit Landsmann Schuh in steter Verbindung und setzt die Freundschaft aus nachbarlicher Nähe in der Heimat auch in der Fremde fort.

Zusammengestellt von Walter Mayerl

Dörfles

Geburtstage im April 2023

87. Lindig Elisabeth, 20. 4. 1936 in Dörfles beim Hausschneider – **84. Wartusch Sieglinde**, 25. 4. 1939.

Geburtstage im Mai 2023

84. Endisch Josef, 15. 5. 1939 in Dörfles beim Kutscher – **72. Geisler Heidi** geb. Weis, 28. 5. 1951 – **70. Marx Rosemarie** geb. Soltek. *Geburtstage vom Vorjahr!*

Dürmaul

Allen Landsleuten, die im April und Mai 2023 ihren Geburtstag feiern, wünscht die Ortsbetreuung alles Gute sowie Glück und Zufriedenheit im neuen Lebensjahr.

Gratuliert wird zum:

95. Frau Elvira Mayerl geb. Gattinger (Witwe des früheren Ortsbetreuers Sepp Mayerl),

am 28. 4. – **80. Herrn Siegfried Böhm** (Lompenpeppen Nr. 49) am 2. 5., Rupprechtstraße 4, 80636 München – **74. Herrn Hermann Mayerl** (Ohler Nr. 14) am 9. 5., Rosenheimer Straße 34, 85653 Großhelfendorf.

Allen Geburtstagsjubilaren – auch den hier nicht genannten – wünschen wir, daß sie ihren Ehrentag gesund und munter im Kreis der Angehörigen feiern können. Besonders begrüßt wird unsere Seniorin Frau Elvira Mayerl, Gattin unseres im Jahr 2001 verstorbenen Ortsbetreuers Sepp Mayerl, die am 28. April ihren 95. Geburtstag feiern kann sowie Siegfried Böhm, der am 2. Mai auf acht Lebensjahrzehnte zurückblicken kann.

Am 20. März ist Frühlingsanfang und die Tage werden merklich länger; durch die Umstellung auf die Sommerzeit ab 26. März können wir in den folgenden Monaten zusätzlich die Abende länger genießen. Ostern findet heuer am 9./10. April statt.

Weil diese Ausgabe des Heimatbriefs eine Doppelnummer für März und April ist, darf ich allen Lesern aus Dürmaul und den umliegenden Orten ein frohes Osterfest wünschen; möge der Osterhase Euch viele rote Eier bringen.

Dazu paßt das folgende Gedicht von Roswitha Seeliger, das ich im Buchkalender Erzgebirge-Saazerland für das Jahr 2015 fand:

*Osterhäschen, Osterhas,
komm mal her, ich sag dir was:
Laufe nicht an mir vorbei,
schenk mir doch ein buntes Ei!*

*Osterhäschen, komm zu mir,
komm in unsern Garten!
Bring uns Eier, zwei, drei, vier,
laß uns nicht mehr lange warten!*

Bis zur nächsten Ausgabe des Heimatbriefs im Mai verbleibe ich als Euer Ortsbetreuer
Walter Mayerl, Tel. 0 80 95 / 14 15

Zum 91. Geburtstag meiner Schwiegermutter Maria Bartosch geb. Köhler aus Dürmaul

Es war ein Montag, als am 18. Jänner 1932 im Hause „Hiegen“ Nr. 12 in Dürmaul des Nachts das kleine Mädchen Maria Köhler das Licht der Welt erblickte.



Olleschau-Koslau

Geburtstagsliste für den Monat April

Wir gratulieren zum

103. am 15. 4. **Kräupl Karolina Otilie** geb. Köhl, O 46 – 96. am 3. 4. **Katzmyerczak Marianne** geb. Leger, O 09 – 96. am 22. 4. **Köhler Karl**, O 46 – 95. am 26. 4. **Biener Resi** geb. Kunzmann, O 28 – 94. am 30. 4. **Engl Helmut**, O 48 – 93. am 9. 4. **Schmidt Elise** geb. Kroner, O 40 – 92. am 1. 4. **Reichert Anni** geb. Biener, O 28 – 92. am 28. 4. **Herrmann Marianne** geb. Walter, O 41 – 91. am 15. 4. **Kilian Erhard**, O 17 – 84. am 8. 4. **Gebhardt Anna** geb. Löffler, K 06 – 84. am 9. 4. **Rischke Helma** geb. Eisenkolb, K 15 – 83. am 15. 4. **Pobitschka Maria** geb. Orlob, O 33 – 82. am 26. 4. **Höhnel Monika** geb. Lögler, K 11 – 81. am 9. 4. **Glatz Theresia** geb. Eichinger, O 42 – 81. am 16. 4. **Borchert Inge** geb. Grimm, O 25 – 79. am 1. 4. **Pobitschka Elke** geb. Rüter, O 33 – 79. am 2. 4. **Tessm. Gertraude** geb. Schöss. (Elsa), K 14 – 78. am 5. 4. **Endisch Alois**, K 14 – 75. am 12. 4. **Lippert Karl**, O 54 – 75. am 18. 4. **Foh Waldemar**, O 53 – 74. am 23. 4. **Schweinitz Hans**, O 37 – 73. am 7. 4. **Urban Margarete** geb. Kraus, O 49 – 73. am 25. 4. **Baier Dieter**, K 04 – 72. am 20. 4. **Kretschmar Kurt**, O 46 – 72. am 28. 4. **Neuderth Rainer**, K 24 – 71. am 9. 4. **Piechota Sven**, K 06 – 71. am 23. 4. **Göbel Gustav**, O 23 – 70. am 23. 4. **Behner Rüdiger**, O 66 – 68. am 12. 4. **Schuster Wolfgang**, O 39 – 68. am 29. 4. **Foh Ursula** geb. Griebel, O 53 – 67. am 9. 4. **Otto Margit** geb. Kilian, O 43 – 67. am 25. 4. **Otto Werner**, O 43 – 67. am 25. 4. **Schmidhuber Karl**, O 50 – 66. am 29. 4. **Wöhl Bernd**, O 55 – 65. am 24. 4. **Hetzel Renate** geb. Schmidt, O 40 – 64. am 23. 4. **Weinrich Arnold**, O 33 – 64. am 28. 4. **Welz Ilona**, O 28 – 63. am 4. 4. **Fütterer Jürgen**, K 06 – 63. am 10. 4. **Schauer mann Karin** geb. Stengl, K 01 – 63. am 13. 4. **Gärtner Martina** geb. Fritsch, O 51 – 63. am 14. 4. **Holzberger Karin** geb. Stengl, K 01 – 63. am 27. 4. **Kretschmar Bettina** geb. Köhler, O 46 – 62. am 4. 4. **Brey Gabriele** geb. Heller, O 12 – 62. am 24. 4. **Berg Michael**, K 18 – 61. am 16. 4. **Pobitschka Robert**, O 04 – 61. am 19. 4. **Eisenkolb Andre**, K 15 – 60. am 2. 4. **Grimm Karsten**, O 58 – 60. am 3. 4. **Wachter Gerhard Peter**, K 12 – 60. am 6. 4. **Stengl Frank**, K 01 – 60. am 6. 4. **Stengl Peter**, K 01 – 60. am 6. 4. **Geißler Evelin** geb. Wöhl, O 54 – 60. am 19. 4. **Herrmann Beate**, O 41 – 59. am 6. 4. **Pretzl Cornelia** geb. Wöhl, O 54 – 59. am 24. 4. **Legenbauer Monika** geb. Reinhardt, O 26 – 58. am 19. 4. **Schröter Dorit** geb. Ramm, K 05 – 58. am 28. 4. **Behner Mathias**, O 66 – 58. am 29. 4. **Leger Hartmuth**, K 18 – 56. am 3. 4. **Wachter Claus**, K 12 – 56. am 9. 4. **Evers Katja** geb. Herger, O 15 – 56. am 20. 4. **Wöhl Norbert**, O 15 – 55. am 9. 4. **Scheuerlein Weizel**, O 40 – 55. am 20. 4. **Michl Achim**, K 12 – 54. am 7. 4. **Adam Ines** geb. Hein, O 58 – 52. am 3. 4. **Hartmann Anette** geb. Markgraf, K 12 – 52. am



Ihr Anblick verleitete ihren bereits erwachsenen Bruder Karl, der etwas später vom Tanzboden heimkehrte, zu dem Ausspruch: „Ja mei, a Grecher Moidl!“, in Anspielung an die Ähnlichkeit mit der Mutter, einer geborenen Mayerl.

Nun, viele Jahre später, am 21. Januar 2023 feierte das kleine Mädchen von einst ihren 91. Geburtstag in der „Alten Schmiede“ in Augsburg-Lechhausen.

In Augsburg fand Maria, genannt Ritsch, gemeinsam mit ihrem bereits verstorbenen Ehemann Franz Bartosch, einem Böhmerwälder aus Chrobold, ein neues Zuhause.

Trotz Schneetreibens sind 30 Feierwütige aus allen Himmelsrichtungen angereist!

Ihre Tochter Beate sorgte zusammen mit ihrem Ehemann Markus und den Enkeln und Urenkeln für musikalische Stimmung. Die Heimatfreundin Anni Legler, eine alte Dup-pauerin, zeigte Bilder längst vergangener Zeiten und mußte sogar das eine oder andere Rezept aus der alten Heimat weitergeben. Unsere Jubilarin war überglücklich. Sie ist die Letzte aus der Familie Köhler von Dür-maul, die die Vertreibung noch am eigenen Leib erfahren mußte.

So lag in aller Fröhlichkeit auch eine Träne der Wehmut über das Vergangene und das Kommende.

In einer Volksweise, die an diesem Tag zum Vortrag kam, heißt es:

*Elternlieb, Heimatlieb, die bleibt das alte,
Viel schöne Platzlerl gibts,
Heimat grad eine!*

Markus Müller



Hermersdorf

Im April gratulieren wir zum:

90. Herr Erhard Zörkler am 29. 4. – 84. Frau Helga Kurtz geb. Baumann am 14. 4.

Im Mai gratulieren wir zum:

100. am 17. 5. Frau Brunhilde Ebner geb. Baumann – 95. am 26. 5. Frau Rosa Serff geb. Binder.

Herzliche Glückwünsche unseren Geburtstagskindern, Gesundheit und Wohlergehen.

Mit heimatlichen Grüßen Horst Sacher

21. 4. **Wöhl Jubilö**, O 15 – 52. am 22. 4. **Polack Manuela**, O 44 – 51. am 12. 4. **Morzeck Susan** geb. Legler, K 13 – 50. am 5. 4. **Sylvia** geb. Biener, O 28 – 50. am 6. 4. **Büyükkates Timor**, O 66 – 50. am 12. 4. **Machacek Marek**, O 45.

Geburtstagsliste für den Monat Mai

Wir gratulieren zum

102. am 26. 5. **Löffler Antonia** geb. Kainer, (Rud.), K 06 – 97. am 1. 5. **Glaser Marie** geb. Thuma, O 20 – 96. am 13. 5. **Wöhl Willi**, O 59 – 95. am 18. 5. **Wolf Willi**, O 26 – 90. am 24. 5. **Michl Emma** geb. Srick-Gerh., K 12 – 90. am 27. 5. **Legler Frieda** geb. Schönefeld, K 13 – 89. am 26. 5. **Gammisch Josef**, O 35 – 88. am 29. 5. **Glatz Franz**, O 42 – 86. am 22. 5. **Pobitschka Marga** geb. Weidemann, O 33 – 85. am 30. 5. **Hein Walter**, O 58 – 84. am 11. 5. **Löffler Gerlinde** geb. Weber, K 06 – 84. am 12. 5. **Richter Horst**, O 06 – 84. am 21. 5. **Wolf Hilde** geb. Michl, K 12 – 83. am 11. 5. **Balling Ingrid** geb. Michl, K 07 – 83. am 15. 5. **Wöhl Ernst**, O 54 – 83. am 15. 5. **Wöhl Paul**, O 54 – 83. am 22. 5. **Pobitschka Manfred**, O 33 – 82. am 5. 5. **Eisenkolb Erika**, K 15 – 82. am 30. 5. **Käsebier Sieglinde** geb. Schuh, O 39 – 81. am 4. 5. **Borowski Margarete** geb. Wöhl, O 15 – 81. am 14. 5. **Dahle Liesl** geb. Behner, O 66 – 81. am 24. 5. **Nierlich Ingrid** geb. Taut, O 36 – 81. am 30. 5. **Keil Helmer**, O 65 – 80. am 15. 5. **Stengl Anita** geb. Stöber, K 01 – 80. am 15. 5. **Keil Dr. Monika** geb. Gammisch, O 65 – 80. am 16. 5. **Seiler Diethild** geb. Pobitschka, O 33 – 80. am 31. 5. **Grimm Wilfried**, O 25 – 77. am 16. 5. **Esposito Margrit**, O 66 – 76. am 24. 5. **Malmann Moritz**, O 12 – 74. am 17. 5. **Zehner Stefan**, K 07 – 74. am 30. 5. **Pobitschka Josef**, O 04 – 73. am 21. 5. **Hein Erika**, O 58 – 72. am 1. 5. **Holzbrecher Elvira** geb. Pfaller-Ma., O 53 – 72. am 2. 5. **Gronau Manfred**, K 01 – 72. am 24. 5. **von Keudell Volker**, K 13 – 71. am 23. 5. **Erhard Jürgen**, O 22 – 70. am 22. 5. **Fuck Monika** geb. Grabisch, O 11 – 69. am 1. 5. **Jenke Anita** geb. Pobitschka, O 33 – 69. am 10. 5. **Frenzl Elke** geb. Gammisch, O 65 – 69. am 15. 5. **Kruse Monika** geb. Kraus, O 49 – 69. am 19. 5. **Gronau Renate** geb. Stengl, K 01 – 69. am 20. 5. **Erhard Veronika** geb. Gräf, O 22 – 69. am 20. 5. **Krüger Birgit** geb. Neumann, O 34 – 67. am 5. 5. **Lippert Gertraud** geb. Wöhl, O 54 – 67. am 10. 5. **Merker Gabriele** geb. Riethmüller, O 14 – 65. am 29. 5. **Fritsch Roland** (Heizungsbau), O 51 – 64. am 24. 5. **Heinicke Ute** geb. Wöhl, O 55 – 64. am 31. 5. **Metzger Hartmut**, O 55 – 63. am 3. 5. **Kühnl Cecil**, O 21 – 63. am 23. 5. **Gerboth Andreas**, K 05 – 63. am 29. 5. **Löffler Harald**, K 06 – 62. am 1. 5. **Haacke Georg**, O 26 – 62. am 17. 5. **Michl Rainer**, K 12 – 61. am 1. 5. **Jost Verona** geb. Behner, O 66 – 61. am 2. 5. **Püschel Andreas**, K 04 – 61. am 25. 5. **Wöhl Pia** geb. Laber, O 45 – 60. am 5. 5. **Stengel Klaus**, K 16 – 60. am 14. 5. **Ramm Ursula** geb. Schröter, K 05 – 59. am

7. 5. **Püschel Simone** geb. Baier, K 04 – 55. am 3. 5. **Scholl Rekka** geb. Schöll, O 40 – 55. am 5. 5. **Grohmann Jörg**, O 11 – 54. am 4. 5. **Michl Manfred**, K 07 – 51. am 11. 5. **Böttcher Sandra**, O 66.

Geburtstage vom Vorjahr!

Rednitz

Glückwünsche im April zum

86. am 26. 4. Frau **Elfriede Ningler** geb. Pohl (Nr. 59/Kafmoa) – **84.** am 17. 4. Herr **Manfred Knie** (Nr. 73/Molkerei) – **82.** am 15. 4. Herr **Horst Puchner** (Nr. 65/Gustldolfn).

Glückwünsche im Mai zum

84. am 10. 5. Herr **Karl Zörkler** (Nr. 11/Dietzen) – **83.** am 9. 5. Herr **Manfred Puchner** (Nr. 61/Gustlluis) – **82.** am 28. 5. Frau **Elfi Wehr** geb. Göhler (Nr. 50/Deichschuster) – **81.** am 31. 5. Frau **Ingrid Rödinger** geb. Puchner (Nr. 61/Gustlluis).

Geburtstage vom Vorjahr!

Saar und Sebeltitz, Tiefenbach und Wobern

Geburtstage April 2023

Saar

Franz Ott am 24. 4. 1925.

Geburtstage Mai 2023

Saar

Werner Guba am 16. 5. 1934 – **Friederike Jautzer** am 29. 5. 1928.

Tiefenbach

Elfi Müller geb. Schug am 15. 5. 1936.

Nachtrag der Geburtstage im Februar

Saar

Elwira Demmel am 15. 2. 1932 – **Gertrud Glückselig** am 24. 2. 1924 – **Walter Guba** am 26. 2. 1924 – **Ingeborg Hattig** am 16. 2. 1928 – **Josef Völkl** am 14.2.1928.

Tiefenbach

Gerda Freund geb. Grund am 5. 2. 1929.

Mohlischen

Maria Naujocks geb. Grund am 25. 2. 1928. Allen Geburtstagskindern wünsche ich gute Gesundheit und noch einige schöne Jahre.

Ihr Orts- und Landschaftsbetreuer e.H.

Helmut Seemann

Wenn etwas nicht stimmt, dann rufen Sie mich bitte an unter der Nr. 0 71 81 / 6 86 31.

Bitte bleiben Sie dem Heimatbrief treu!

Zum 95. Geburtstag



Am 25. 2. 2023 feierte **Maria Naujocks** geb. Kühnl, wohnhaft in 60385 Frankfurt am Main, Nußbaumstr. 7, Tel. 0 69 / 41 46 82, ihren 95. Geburtstag!

Wir gratulieren Dir von ganzem Herzen!

Deine Elke, Bodo & Kevin

Totzau

Geburtstag im April 2023

Helga Moritz geb. Schmidt am 14. 4. 1939.

Geburtstag im Mai 2023

Josef Schmidt am 6. 5. 1923 – **Marie Riegauf** geb. Knauer am 14. 5. 1926.

Allen Geburtstagskindern wünsche ich gute Gesundheit und noch einige schöne Jahre.

Ihr Orts- und Landschaftsbetreuer e.H.

Helmut Seemann

Wenn etwas nicht stimmt, dann rufen Sie mich bitte an unter der Nr. 0 71 81 / 6 86 31.

Tunkau – Töltsch

Geburtstage im April 2023

Töltsch

Margartehe Pessert geb. Anger am 20. 4. 1930.

Geburtstage im Mai 2023

Tunkau

Traudl Böhm geb. Ziener am 15. 5. 1934 – **Irene Schäfer** geb. Tobisch am 9. 5. 1945.

Töltsch

Kurt Zörkler am 1. 5. 1935 – **Ernst Gamisch** am 19. 5. 1936.

Allen Geburtstagskindern wünsche ich gute Gesundheit und noch einige schöne Jahre.

Ihr Orts- und Landschaftsbetreuer e.H.

Helmut Seemann

Wenn etwas nicht stimmt, dann rufen Sie mich bitte an unter der Nr. 0 71 81 / 6 86 31.

Heimat hat Bestand!

Schulgemeinde Turtsch mit Kunitz und Zettlitz

Im April 2023 feiern Geburtstag

Turtsch

87. Herr **Adolf Roth** am 13. 4. – 81. Frau **Christine Klein** am 18. 4.

Kunitz

94. Frau **Hildegard Beer** geb. Oliva am 6. 4. – 87. Frau **Gerlinde Bayerschmidt** geb. Feigl am 9. 4.

Zettlitz

91. Herr **Leopold Fippl** am 13. 4.

Im Mai 2023 feiern Geburtstag

Turtsch

100. Frau **Sophie Jork** geb. Glatz am 26. 5. – 70. Herr **Rainer Roth** am 13. 5.

Kunitz

83. Herr **Leo Tuchan** am 24. 5.

Zettlitz

83. Herr **Herbert Eberl** am 13. 5. – 83. Frau **Helga Happrich** geb. Peter am 25. 5.

Geburtstage vom Vorjahr!

Aus dem „Landesecho“, Zeitschrift der Deutschen in der Tschechischen Republik, Nr. 1, Jahrgang 10, vom 19.1.2023, von Irene Kunc:

Wie Rübezahl zu seinem Namen kam

Im Riesengebirge lebte der Sage nach ein mächtiger Berggeist, den alle nur Rübezahl nannten. Er war der Hüter der verborgenen Schätze, Beherrscher von Wind und Wetter, Machthaber über das Reich der Naturgewalten. Rübezahl war geheimnisvoll, groß und mächtig wie das Gebirge selbst. Im Riesengebirge lebte er seit uralten Zeiten, beschützte Hölzer und Felsen, Sümpfe, Wälder und Tiere. Manchen Menschen half er in der Not, anderen spielte er derbe Streiche.

Den Armen und Gutmütigen half er stets, strafte aber die Geizigen und Hartherzigen. Daher galt und gilt auch heute noch die Warnung: „Wanderer kommst du in jene Berge, so denke daran, der Berggeist kann überall sein.“

Und wie kam der Rübezahl zu seinem Namen?

In längst vergangenen Zeiten stieg der Geist wieder einmal auf die Erdoberfläche und auf seiner Suche nach dem Leben sah er an einem Wasserfall die liebevolle Königstochter Emma beim Baden, er beobachtete sie, verliebte sich in das Mädchen und entführte sie in sein unterirdisches Reich. Weil er ihre Liebe gewinnen wollte, überschüttete er sie dort mit Aufmerksamkeiten. Aber Emma hatte große Sehnsucht



nach ihren Freundinnen, ihrem Heim und ihrem Verlobten. Um Emma aufzuheitern, holte der Berggeist einige Rüben vom Feld und legte sie in einen hübschen Korb: „Dies sind magische Rüben“, erklärte er der Königstochter: „Du kannst aus jeder Rübe eine Gestalt zaubern, die du bei dir haben möchtest.“ Emma zauberte zuerst ihre Freundinnen herbei und dann ihren ganzen Hofstaat. Nach ein paar Tagen wurden aber die Herbeigezauberten immer schlaffer und lebloser, weil sie wie Rüben welkten. Um Emmas Wut zu lindern, versprach

Rübezahl ihr, im Frühjahr neue Rüben vom Feld zu holen. Im Winter über ersann die Königstochter einen Plan, wie sie nach Hause und zu ihrem Prinzen zurückkehren könnte. Als im Frühjahr neue Rüben wuchsen, versprach sie, Rübezahl zu heiraten, wenn ihm Folgendes gelänge. „Geh aufs Feld hinaus und zähle wie viele Rüben dort wachsen. Gelingt Dir das, so werde ich Deine Frau, gelingt es nicht, mußt du mich gehen lassen.“ Der Berggeist eilte hinaus aufs Feld und zählte die Rüben. Um sicher zu sein, zählte er sie gleich noch einmal, kam aber zu einem anderen Ergebnis. Also begann er wieder von vorne an zu zählen. Inzwischen verzauberte die Prinzessin eine Rübe in ein lebenslustiges Roß, das sie über die Einflußgrenze des Berggeistes hinaus trug. So floh die gefangene Königstochter zu ihrem Prinzen. Die Prinzessin und der Prinz kamen zusammen und so blieb dem Herrn der Berge der Name Rübezahl.

Heute noch wird der Berggeist sehr zornig, wenn man ihn mit diesem Spitznamen anredet, denn er bedeutet „Der die Rüben zählt“.

Abgeschrieben von Horst Kunz

Nachsatz von Horst Kunz: Der Name Rübezahl, so vermute ich, ist deutschen Ursprungs und stammt noch aus der Zeit der ersten deutschen Besiedlung der Randgebirge in Böhmen vor etwa 800 Jahren!



Tröstung im April

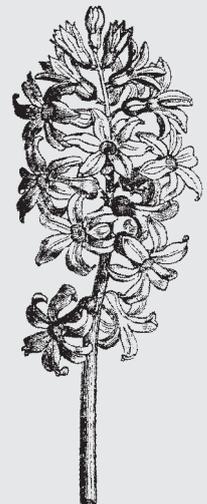
*... und ist nur Trauer überm braunen Land.
Die knospenden Bäume glauben plötzlich nimmer
an nahenden Frühling. Jener weiche Schimmer,
der schon um alle Dinge lag, ist fort.*

*Auf deinen Lippen starb das frohe Wort,
zu dem sie sich schon lächelnd öffnen wollten.
Der Anger drüben, wo schon Kinder tollten,
ist wieder leer. Die Krähen schrein. Du frierst.*

*Komm, daß du meine tröstende Nähe spürst,
leg' deine armen Hände in die meinen!
So bang ist dir? Du möchtest mir gar weinen?
Und nun wird auch der Regen draußen nochmals Schnee!*

*Nimm nicht zu schwer verspätetes Winterweh,
am Fenster blühen die blauen Hyazinthen!
Mach deine Augen zu, die tränenblindens:
wenn du sie wieder aufst, ist es Frühling.*

Emil Merker



Wir vom Vorstand wurden natürlich sofort aktiv und freuen uns sehr, Euch herzlich zu einem Heimattreffen am Wochenende vom **24. bis 26.3.2023** einladen zu können, im Gasthaus Frankenhof in Lohr-Sendelbach. Unsere Gäste werden am Freitag Abend eintreffen, da werden wir auch schon da sein. Das Programm ist noch nicht minutiös festgelegt, geplant ist eine Stadtführung, an der Interessierte gerne mitteilnehmen können, der Besuch der Heimatstube, Besuch auf dem Lohrer Friedhof mit Totengedenken. Im Frankenhof wird Veronika von der sehr positiven Weiterentwicklung des Projekts „Preßnitz lebt“ berichten, laufende und geplante Projekte, Wanderungen usw. Zu Fragen zu Wurzelsuche und Ahnenforschung sind wir auch vorbereitet.

Mark Wright aus Demarest in New Jersey hat signalisiert, daß auch er gerne zu uns kommen möchte (zur Erinnerung: sein temperamentvolles Klavierspiel, der Grundstein dazu wurde von seiner Preßnitzer Klavierlehrerin gelegt, mit deren Nachkommen ist er eng freundschaftlich verbunden. In den vergangenen 5!! Jahren haben wir uns per E-Mail noch besser kennengelernt und ich kann Euch nur versichern, er paßt gut zu uns!) Schön wäre es schon ...

Zum Moozen (für nicht mehr so ganz unserer Sprache Mächtige) – sich unterhalten – soll und wird genug Zeit bleiben, so ist es geplant. Der Hauptaktionstag ist der Samstag. Am Sonntag wird noch Zeit sein, um Gespräche zu vertiefen, evtl. noch Fragen zu beantworten zu allen möglichen Heimathemen und vielleicht noch für ein gemeinsames Mittagessen (eigentlich so wie es immer war).

Es ist mir klar, daß unsere Einladung sehr kurzfristig und überraschend kommt, sonst hatten wir immer ungefähr ein halbes Jahr Zeit zur Vorbereitung unserer einst großen Treffen oder auch Heimatreisen. Dennoch wäre es schön, wenn sich Interessierte fänden, die die Gelegenheit beim Schopfe packen und kommen würden. Gerne dürfen auch „Jüngere“ – Wurzelsucher, Kinder, Enkel oder einfach an der Heimat Interessierte mitkommen ... Bei einigen haben wir schon telefonisch vorinformiert.

Interessierte am Heimattreffen bitte bei Erika Wolf in Lohr melden, Tel. 0 93 52 / 41 30.

Liebe Preßnitzer, ich habe bei der Lektüre unseres Heimatblattes festgestellt, es tut sich etwas in den Heimatgruppen. Zum einen findet reger Austausch mit jetzigen Bewohnern ihrer einstigen Heimatorte, jüngeren, aber nicht nur dieser, statt. Da werden ebenfalls noch vorhandene kulturelle Erinnerungsstücke gepflegt, Erinnerungen wie alte Geschichten, soweit vorhanden, ausgegraben, nach Gemeinsamkeiten gesucht, Treffen arrangiert usw., nach langer Zeit, die wohl vergehen mußte, um wieder zu einander zu finden. Junge Menschen, das ist jetzt meist die Enkelgeneration, suchen nach ihren Wurzeln. Es heißt bei allen Formen von Migration „erst kommt die Integration, dann die Assimilation, was aber nicht bedeutet, daß sein kulturelles Erbe, das jeder mit sich herumträgt, der eine mit Stolz, der andere als Last, einfach so verschwindet. Wir als Schulkinder „damals“ lernten schnell die neue Sprache, den Dialekt unserer neuen Heimat, einfach, weil wir dazugehören wollten und möglichst nicht auffallen. Und wir lernten die Heimatkunde der jeweiligen Gegend. Der alten Heimat begegneten wir erst viel später.

In der einstigen „Tschechei“ wurde selten, und lieber nicht offen über die Problematik der Zeit gesprochen, Eltern wollten ihre Kinder schützen, bei uns im „Westen“ war es auch schwierig, Eltern und damals junge Leute waren zu belastet und hatten genug zu tun, das Leben zu ordnen und sich in die neue Heimat einzufügen. In der einstigen DDR war das Thema der Vertreibung gar nicht beliebt, die betroffenen Menschen waren Umsiedler, und wie alle dazu animiert, ihr Land „aus Ruinen wieder-

aufstehen“ zu lassen, voller Engagement. Der „kalte Krieg“ tat ein Übriges, da war ein offenes aufeinanderzugehen so gut wie unmöglich. Und so verging die Zeit – viel Zeit. Ein großes Vakuum an Nichtwissen, falschem Wissen und Mißtrauen tat sich auf, das gar nicht so einfach aufzulösen war. Seit 1989 sind mehr als 33 Jahre vergangen, eine ganze neue Generation ist herangewachsen, die jetzt als gute Nachbarn wieder zueinanderfindet, unbelastet. Gott sei Dank! Zurückblickend sehe ich, daß es sich gelohnt hat, das Andenken an die Heimat zu pflegen, nicht nur für uns von der Vertreibung direkt Betroffene. Viele Steine haben wir, fast unbewußt, wie ich das heute sehe, aus dem Weg geräumt, Mauern in den Köpfen niedergedrückt, Dickicht und Unrat beseitigt. – Nicht nur wir, auch auf der tschechischen Seite gab es mutige kluge Leute, die, als dies noch nicht so einfach war, auf diesen Wegen unterwegs waren, oft angefeindet wurden und sich unbeliebt machten. 1989 begann das Eis erst zu tauen ... alles war noch sehr fragil und heikel. Manche Dinge brauchen einfach ihre Zeit, aber dieser passive Faktor Zeit war es nicht alleine, viele kleine Schritte, immer vorwärts gerichtet, waren es auch, von beiden Seiten ... Es wäre so vieles Schöne unwiederbringlich verloren, Lügen stünden im Raum, Boden für neue Mißverständnisse. Mit der Wahrheit lebt es sich besser.

Auch findet gerade ein Stabwechsel innerhalb der Gruppen statt, die Übergabe der „Alten“ an die „Jungen“. Wobei diese Jungen der Generation angehören, die jetzt vor kurzem in Rente gegangen sind, vielleicht nach einem stressigen Berufsleben, oder dies bald tun werden, also 60 + und die jetzt das tun, was sie schon lange tun wollten, nämlich die alte Heimat, die der Eltern, neu zu entdecken, Kontakte suchen, erhalten und pflegen, jetzt wo sie endlich die Zeit dafür haben. Das habe ich bei Weipert beobachtet, bei Kaaden und bei vielen anderen wird es auch so sein. Gut so. Wir geben das Feuer weiter, nicht die Asche (wobei nebenbei bemerkt, wir Preßnitzer haben vor allem Wasser anzubieten ... einen ganzen See voll ...)

*„Tradition ist wie eine Laterne:
der Dumme hält sich daran fest,
dem Klugen leuchtet sie den Weg“.*

Und weil es so gut paßt zum Hoffnung geben, dringend benötigt in dieser Zeit, schicke ich Euch diesmal das komplette Gedicht von Cäsar Fleischlein:

*Hab Sonne im Herzen,
ob's stürmt oder schneit,
ob der Himmel voll Wolken,
die Erde voll Streit ...
hab Sonne im Herzen,
dann komme was mag:
das leuchtet voll Licht dir
den dunkelsten Tag!
Hab ein Lied auf den Lippen
mit fröhlichem Klang,
und macht auch des Alltags
Gedränge dich bang ...
hab ein Lied auf den Lippen,
dann komme was mag:
das hilft dir verwinden
den einsamsten Tag!
Hab ein Wort auch für andre
in Sorg und in Pein
und sag, was dich selber
so frohgemut läßt sein:
Hab ein Lied auf den Lippen,
hab Sonne im Herzen,
und alles wird gut!*

Liebe Preßnitzer, es wäre schön, wenn Ihr unserer Einladung zahlreich Folge leisten würdet, wir haben uns so lange nicht mehr gesehen. Bleibt gesund und möglichst fröhlich. Alles Gute!

Ihre/Eure
Christine Rummer

Schmiedeberg

Wir wünschen unseren Landsleuten im April und Mai alles Gute, Glück und Gesundheit und gratulieren besonders zum:

Geburtstage im April:

- 100. Anna Stoye geb. Kreißl (Haustaner), am 29.04.1923.
- 99. Auguste Fahrner, am 16.04.1924.
- 97. Wilhelm Schönherr, am 04.04.1926.
- 97. Christa Huß (Witwe d. Huß Pep), am 08.04.1926.
- 95. Ernst Kreißl (Wick), am 27.04.1928.
- 93. Edith Gerstberger geb. Salveter, am 13.04.1930.
- 93. Berta Hostova geb. Kreißl (Werdes Bertl), am 16.04.1930.
- 92. Josef Peter (S. d. Honazloisen Marie), am 24.04.1931.
- 91. Ursula Giese, am 02.04.1932.
- 90. Rosa Schwarze, Marderstr. 20/I., 73434 Aalen, am 22.04.1933.
- 89. Margarete Dörrich geb. Roscher (Kornatz), am 09.04.1934.
- 89. Wolfgang Wirth, am 19.04.1934.
- 89. Gerlinde Rogner (v. Schofenz Emil), am 28.04.1934.
- 88. Rosa Kreißl geb. Moritz (T. d. Max Anton), am 27.04.1935.
- 86. Alzbeta Kumherová geb. Ficker (T. d. Sattler Emmi), am 20.04.1937.
- 86. Ria Weinberg geb. Bog (T. d. Buy Hans), am 25.04.1937.
- 84. Gerti Langer geb. Kreuzig, Große Kirchgasse 55, 09456 Annaberg-Buchholz, am 19.04.1939.
- 83. Helene Starha geb. Loos, am 12.04.1940.
- 83. Kurt Günther Frank, am 13.04.1940.
- 83. Herbert Trux, am 18.04.1940.
- 82. Franz A. Schmiedl (S. d. Gottfried Franz), am 02.04.1941.
- 81. Anni Vetter geb. Eckart, am 29.04.1942.
- 80. Hannelore Bartl geb. Schmiedl, Wiener Str. 2, 64521 Groß-Gerau, am 17.04.1943.
- 79. Ursula Tschuschner geb. Margel, am 24.04.1944.
- 77. Henry Schmiedl, am 18.04.1946.

Geburtstage im Mai:

- 110. Hildegard Winter geb. Kreißl (Schneiderbernd Hilde), am 05.05.1913.
- 100. Gerda Pöschl (Schwiegert. d. Hopsa Fanny), am 02.05.1923.
- 94. Ferdinand Lienert (S. d. Grußpuldn Pepi), am 11.05.1929.
- 93. Margot Weber geb. Wagner, am 04.05.1930.
- 92. Rosa Rosenzweig geb. Anger (T. d. Anger Ernst), am 11.05.1931.
- 92. Otto Landrock (S. d. Mertl Jos.), am 13.05.1931.
- 92. Marhild Dumschat geb. Landrock (Kornbuldn), am 19.05.1931.
- 90. Steffi Elster, Bahnhofstr. 36, 64832 Babenhausen, am 21.05.1933.
- 90. Wilma Kreißl, am 24.05.1933.
- 88. Erna Seidl, am 19.05.1935.
- 86. Helmut Kreißl (S. d. Koreles Elsa), am 01.05.1937.
- 84. Horst Weinert, am 26.05.1939.
- 84. Horst Liewald (S. d. Liewald Berta, Schmiedl), am 28.05.1939.

- 82. Günther Hofmann (Herrl), am 03.05.1941.
- 81. Karin Einkenkel geb. Trhal, am 03.05.1942.
- 80. Christa Loos, am 17.05.1943.
- 72. Margot Vasko geb. Stadler (T. d. Stadler Franz), Rheinauer Ring 70/1, 76437 Rastatt, am 10.05.1951.
- 70. Erika Illing geb. Seidendorf, Mittelstr. 60, 64625 Bensheim, am 06.05.1953.

Unsere Verstorbenen

Wie uns telefonisch mitgeteilt wurde, ist bereits am 28.6.2021 Frau **Inge Schlander** geb. Landrock, geb. am 8.2.1933 in Schmiedeberg, in Reichelsheim verstorben.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Böhmisch Hammer

Den Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute und beste Gesundheit.

Geburtstage im April:

- 101. Frieda Schmidl geb. Schuhmacher (Witwe d. verst. Schmidl Karl), am 26.04.1922.
- 92. Sophie Reubig geb. Lienert, am 06.04.1931.
- 87. Elisabeth Mühl geb. Högn, am 28.04.1936.
- 85. Karl-Heinz Stütz, am 24.04.1938.
- 85. Manfred Käßmann, am 29.04.1938.
- 84. Dorothea Pilz geb. Kaufmann, am 05.04.1939.
- 83. Erika Behr, am 03.04.1940.
- 82. Hilde Grosch, am 04.04.1941.
- 80. Gernot Schmidl, am 26.04.1943.

Geburtstage im Mai:

- 91. Wilma Trautmann geb. Schmiedl (Brettmühle), am 27.05.1932.
- 88. Marianne Förster, am 21.05.1935.
- 87. Trude Vinzenz geb. Herrmann, am 05.05.1936.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Kupferberg

Den Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute und beste Gesundheit, besonders zum:

Geburtstage im April:

- 88. Horst Eibert (Kaufladen), am 06.04.1935.
- 87. Elfriede Greiner geb. Bergner, Werderstr. 1, 79650 Schopfheim, am 29.04.1936.
- 81. Wilfried Schubert, am 27.04.1942.
- 79. Josef Dannoritzer, am 16.04.1944.
- 78. Werner Grund, am 13.04.1945.

Geburtstage im Mai:

- 95. Otto Mittag, am 29.05.1928.
- 91. Josefine Kelle geb. Rismondo, Salzerstr. 14, 39240 Calbe, am 28.05.1932.
- 87. Martha Rommel geb. Eberle, Theodor-Körner-Str. 15, 96515 Sonneberg, am 07.05.1936.
- 82. Rudi Illing, am 05.05.1941.

81. Monika Lindert geb. Pleil, am 20.05.1942.
81. Werner Mittag (Steicher Paul), am 23.05.1942.

Meinen Landsleuten und dem Team von Frau Dechet wünsche ich ein frohes und gesegnetes Osterfest.

Edmund Wohlrab
Rainweg 23, 07318 Saalfeld
Tel. 0 36 71 / 4 42 99 83

Spendenkonto

E. Wohlrab, Sparkasse Saalfeld, Kennwort „Kupferberg“
IBAN: DE72 8305 0303 1000 0685 91

Reischdorf

Die besten Wünsche allen Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können. Gesundheit und noch viele schöne Jahre wünschen wir, besonders zum:

Geburtstage im April:

102. Wally Schoebel geb. Ficker (R 240), Albertsgraben 13, 36460 Dorndorf, am 08.04.1921.
97. Karl Rimpl (R 323), am 29.04.1926.
93. Elfriede Andree geb. Peinelt (R 118), am 04.04.1930.
93. Erhard Fischer (R 285), Hagener Str. 104, 58099 Hagen, am 28.04.1930.
89. Anna Nagel, Südring 41, 64331 Weiterstadt, am 25.04.1934.
87. Rosel Breidert geb. Schlosser (R 24), am 09.04.1936.
85. Helga Christ geb. Hentsch (R 366), am 13.04.1938.
84. Lisl Pöschl, am 01.04.1939.
84. Helmut Schuster (R 260), am 16.04.1939.
82. Willi Rimpl (R 75), Straße der Jugend 31, 07349 Lehesten, am 30.04.1941.
81. Josef Peinelt (R 160), am 28.04.1942.
80. Manfred Beck, Schillerstr. 61, 63329 Egelsbach, am 09.04.1943.

Geburtstage im Mai:

90. Christine Köhler geb. Mahr, am 21.05.1933.
89. Anni Nagel geb. Schuster (R 333), am 25.05.1934.
88. Edith Moorbach geb. Lienert (R 12), am 12.05.1935.
85. Inge Eisner geb. Schuster (R 333), am 10.05.1938.
85. Konrad Schuster (R 333), am 10.05.1938.
85. Maria Heumüller geb. Merten (R 194), am 14.05.1938.
84. Adolf Pöschl (R 69), am 20.05.1939.
71. Irene Iser geb. Schuster (R 117), Wiesenstr. 9, 64572 Büttelborn, am 23.05.1952.

Todesfall Isolde Knippenberg

Wie mir berichtet wurde, ist Frau **Isolde Knippenberg** (geb. Hahn aus Reischdorf Nr. 241) im Alter von 83 Jahren in Trebur verstorben.

Die Eltern von Isolde waren Ernst Hahn, geb. am 6.11.1910 und Aloisia geb. Pöschl, geb. am 6.7.1907 aus der Nr. 69. Die Eheleute Hahn hatten vier Kinder.

Isolde war eine echte Reischdorferin. Viele Fahrten in die alte Heimat hat sie mitgemacht, auch bei unseren Treffen in Dornheim war sie oft dabei.

Wir werden sie in guter Erinnerung behalten. Der Familie gilt unser herzlichstes Beileid.

Spenden

Auf das Konto des Heimatbundes Reischdorf, Volksbank Süd-hessen-Darmstadt e.G., IBAN: DE56 5089 0000 0007 2222 03,

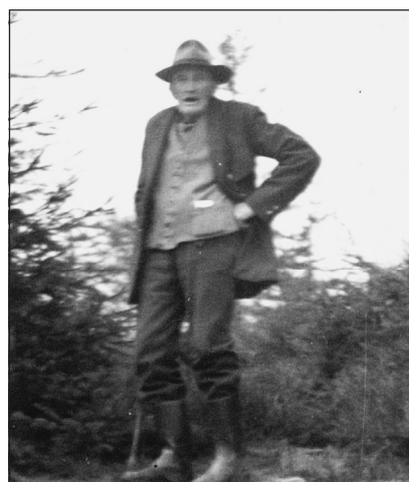
BIC: GENODEF1VBD, ist nachstehende Spende eingegangen:
50,- € von Walter u. Ruth Hahn.
Den Spendern vielen herzlichen Dank!



Reischdorf Nr. 9 Franz Enzmann, 1968, Gabel.



Reischdorf Nr. 351 Gustav und Rosa Enzmann, 1968, Pfannestiel. Auf dem Bild: Marie Wild geb. Enzmann, Radis; Franz Enzmann, Radis und Johann Bernt, Pöllma.



In der alten Heimat 1968 (Johann Bernt).

Mit freundlichen Grüßen
Walter Enzmann
Gärtnerpfad 7, 63303 Dreieich
Tel. 0 61 03 / 37 35 09

**Sie erreichen die Redaktion (Frau Dechet)
unter Tel. 0 91 71 / 89 94 44**

Sonnenberg

Allen Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern, die herzlichsten Glückwünsche, besonders zum:

Geburtstage im April:

- 99. Hilde Schmolke geb. Hudl, am 21.04.1924.
- 96. Gerhard Schlosser, am 22.04.1927.
- 92. Julius Suckfüll, am 01.04.1931.
- 85. Emmi Gaudl, am 23.04.1938.

Geburtstage im Mai:

- 100. Marie Zecher geb. Kluge, am 25.05.1923.
- 91. Liesbeth Otto geb. Mangel, am 20.05.1932.
- 88. Gerhard Clasen, am 20.05.1935.
- 88. Carola Suckfüll, am 22.05.1935.
- 83. Hilde Gross geb. Bärtl, am 05.05.1940.

Mit heimatlichen Grüßen

Kurt Mann, Oberdorf 4, 36110 Schlitz,
Tel. 0 66 42 / 89 91, Fax: 0 66 42 / 91 91 04

Christofhammer

Allen Geburtstagskindern im April und Mai wünsche ich alles Gute, vor allem Gesundheit.

Geburtstage im April:

- 93. Horst Kunz, am 01.04.1930.
- 88. Julia Schneider geb. Wondra, am 06.04.1935.
- 86. Marianne Becker geb. Hutschig, am 03.04.1937.
- 83. Hans Hippmann, am 29.04.1940.

Geburtstage im Mai:

- 91. Rosl Platte geb. Kunz, am 21.05.1932.
- 84. Jutta Ochmann geb. Hofmann, Bahnhofsallee 19, 34576 Homberg-Wernswig, am 15.05.1939.
- 81. Wolfgang Lenk (S. d. Oswald Lenk), am 29.05.1942.
- 79. Klaus Kunz, am 03.05.1944.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Oberhals und Unterhals

Allen unseren Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir Glück und Gottes Segen und vor allem Gesundheit für das kommende Lebensjahr, besonders zum:

Geburtstage im April:

- 87. Rudolf Lux, am 17.04.1936.

Geburtstage im Mai:

- 98. Josef Salzer, am 05.05.1925.
- 91. Rosa Nar geb. Reichl, am 06.05.1932.
- 81. Ingrid Scherer geb. Weinert (Reiten-Hans), am 19.05.1942.

Mit heimatlichen Grüßen

Dirk Siegert
An den sieben Bäumen 21, 65760 Eschborn
Tel. 0 61 73 / 96 78 80, E-Mail: dirk.siegert@unitybox.de

Pöllma-Kretschan-Neudörfel-Laucha-Tomitschan

Allen unseren Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute, Gesundheit, Glück und Gottes Segen, besonders zum:

Geburtstage im April:

- 96. Ernst Kroh (Tomitschan), am 19.04.1927.
- 93. Erhard Fischer/Iser (Pöllma), am 28.04.1930.
- 92. Hanni Wagner/Panhans (Laucha), am 08.04.1931.
- 92. Emma Martini/Hahn (Pöllma), am 12.04.1931.
- 90. Georg Wind/Proschka (Pöllma), am 10.04.1933.
- 90. Irene Peinelt (Tomitschan), am 28.04.1933.
- 89. Adelinde Bärtl (Pöllma), am 22.04.1934.
- 88. Rose Kneist/Jauch (Laucha), am 20.04.1935.
- 86. Josef Fischer (Pöllma), am 27.04.1937.
- 85. Elfriede Wunderlich/Jebramek (Pöllma), am 15.04.1938.
- 84. Fritz Kallweit/Wunderlich (Pöllma), am 17.04.1939.
- 83. Helga Ailand/Schlosser (Pöllma), am 26.04.1940.
- 83. Werner Killian (Pöllma), am 05.04.1940.
- 83. Rudi Krolop (Tomitschan), am 28.04.1940.
- 82. Gerhard Buschmann/Tauber (Tomitschan), am 17.04.1941.
- 77. Herbert Weiskopf, Schlesierstr. 12, 97199 Ochsenfurt, am 21.04.1946.

Geburtstage im Mai:

- 96. Lotte Hudl (Neudörfel), am 24.05.1927.
- 88. Hilde Damaschke/Pitterling (Laucha), am 16.05.1935.
- 85. Huberta Barth/Ficker (Korl, Pöllma), am 09.05.1938.
- 84. Martha Kaschitz/Diener (Pöllma), am 16.05.1939.
- 83. Ingrid Hunt/Zahn (Pöllma), am 07.05.1940.
- 83. Gerhard Merold (Laucha), am 19.05.1940.
- 83. Rosl Tauber/Steinhauer (Pöllma), am 19.05.1940.
- 82. Edith Krolop/Weisbach (Tomitschan), am 25.05.1941.
- 82. Rosalinde Mengel (Tomitschan), am 10.05.1941.
- 80. Reinhard Schwarzbrunn (Pöllma), am 07.05.1943.
- 80. Helga Pross/Hantschmann (Tomitschan), am 30.05.1943.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Wohlau

Allen Geburtstagskindern im April und Mai wünschen wir nur das Allerbeste, viel Gesundheit und Sonnenschein sowie Gottes Segen:

Geburtstage im April:

- 91. Franz Tschek (W 14), am 17.04.1932.
- 90. Josef Hofmann (W 11), am 22.04.1933.
- 81. Siglinde Dosch geb. Berbalk (W 1), am 18.04.1942.
- 79. Anneliese Hofmann (W 29, Ehefr. v. Conrad Hofmann), am 22.04.1944.

Geburtstage im Mai:

- 94. Margarete Völkl geb. Mertin (W 2), am 17.05.1929.
- 89. Heinz Raab (W 16), am 14.05.1934.
- 82. Hermann Berbalk (W 26), Numrichstr. 13, 64319 Pfungstadt-Eschollbrücken, am 31.05.1941.

In Dornheim zum Jahrestreffen

sind meine Schwestern Emma und Justina anwesend, beide sind schon verstorben. Mein Mann und ich waren oft anwesend, so konnte man etwas von Wohlau erfahren. Wir haben die Heimat

oft besucht und jedes Mal gab es was Neues zu entdecken. Liebe Heimat, wir kommen wieder!



Emma und Justina.

Ich grüße alle Wohrlauer, bestimmt wird es kein Treffen mehr geben. *Anna Schreier (Klemm) geb. Berbalk*

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Dörnsdorf und Orpus

Den Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern, wünschen wir alles Gute und beste Gesundheit.

Geburtstage im April

- 98. Albin Pöschl (Nr. 79), am 02.04.1925.
- 97. Antonia Brawenec (Nr. 92), am 22.04.1926.
- 96. Marianne Kase (Nr. 2), am 14.04.1927.
- 96. Gertrud Pöschl geb. Schmitt (Orpus), am 29.04.1927.
- 92. Margit Siegl (Nr. 21), am 03.04.1931.
- 89. Dora Langley (Orpus Nr. 14), am 12.04.1934.
- 88. Renate Häcker geb. Schaller (Nr. 69), am 08.04.1935.
- 85. Hans Pöschl (Sohn d. Hans u. Ida Pöschl), am 09.04.1938.
- 85. Dietmar Wächtler, Fliederweg 6, 65597 Hünfelden, am 14.04.1938.
- 81. Ingrid Schultz geb. Meersteiner (Nr. 8), am 10.04.1942.

Geburtstage im Mai

- 91. Alfred Schuster (Nr. 95), am 30.05.1932.
- 87. Walter Fischer (Nr. 45), Schillerstr. 22, 63110 Rodgau, am 28.05.1936.
- 83. Anton Wohlrab (Nr. 41), Neuer Wiesenweg 2, 39279 Ladeburg, am 22.05.1940.
- 80. Manfred Pöschl (Nr. 118), am 03.05.1943.
- 77. Monika Fischer geb. Rosenthal (Witwe v. Dietmar Fischer, Nr. 45), am 06.05.1946.

Sterbefall

Mir wurde mitgeteilt, daß Frau **Anna Grosch** geb. Fehnl (Hausnummer 13) in Geisa/Otzbach verstorben ist. Sie wurde 89 Jahre alt. Nach der Vertreibung kam sie mit ihrem Vater und ihrer Schwester nach Thüringen (die Mutter war bereits 1938 gestorben). Die Verstorbene war mit Herrn Josef Grosch verheiratet. In der Familie sind vier Kinder geboren. Die Verstorbene möge in Frieden ruhen. Den Angehörigen gilt unsere Anteilnahme.

Spendenkonto

Karin Köwing, ING-DiBa Frankfurt/Main
IBAN: DE68 5001 0517 5528 2514 89, BIC: INGDDEFFXXX.

Mit besten Heimatgrüßen
Euer Dietmar Wächtler
Fliederweg 6, 65597 Hünfelden
Tel. 0 64 38 / 51 91

Steingrün

Herzliche Glückwünsche allen Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern sowie viel Glück und Gesundheit für das neue Lebensjahr, besonders zum:

Geburtstage im April:

- 94. Herbert Stütz, am 27.04.1929.
- 86. Horst Weiskopf, Wachberg 7, 91361 Pinzberg, am 16.04.1937.
- 83. Ingrid Gloggenieser geb. Felgenhauer, am 30.04.1940.
- 81. Traudl Wiegand geb. Friedrich, am 29.04.1942.

Geburtstage im Mai:

- 83. Ilse König geb. Stütz, am 13.05.1940.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Pleil

Den Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute, besonders zum:

Geburtstage im April:

- 78. Rolf Nitsch, am 07.04.1945.

Geburtstage im Mai:

- 95. Elly Keckstein geb. Tanzhaus, am 08.05.1928.
- 92. Heinrich Schwarz, Fritz-Noack-Str. 5, 99085 Erfurt, am 04.05.1931.
- 76. Heinz Schwarz, am 17.05.1947.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Köstelwald und Wenkau

Den Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute, besonders zum:

Geburtstage im April:

- 94. Eduard Totzauer (Wenkau), am 05.04.1929.
- 94. Marianne Dönges geb. Berger (Wenkau), am 20.04.1929.
- 89. Hildegard Gerecht geb. Kroh (Wenkau), am 03.04.1934.

Geburtstage im Mai:

- 96. Marianne Stork geb. Kroh (Wenkau 29), am 06.05.1927.
- 95. Anna Eschinger geb. Huß, am 26.05.1928.
- 92. Rosel Ginzl geb. Wohlrab (Wenkau), am 16.05.1931.
- 90. Herbert Bach (Kleintal), am 14.05.1933.
- 88. Werner Kroh, am 17.05.1935.
- 88. Annemarie Teichmann geb. Pöschl (Wenkau), am 25.05.1935.

84. Adolf Totzauer (Wenkau), am 03.05.1939.
81. Oskar Berger (Wenkau), am 25.05.1942.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

St. Joachimsthal

Die besten Wünsche allen Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können. Gesundheit und noch viele schöne Jahre wünschen wir besonders zum:

Geburtstage im April:

102. Helli Harzer geb. Weis, am 08.04.1921.
101. Herbert Rauscher, am 17.04.1922.
99. Theresia Siegl geb. Hippmann, am 18.04.1924.
98. Hilde Günther, am 05.04.1925.
94. Maria (Ritsch) Ruck geb. Horbach, Ganzhornweg 9, 73430 Aalen, am 13.04.1929.
92. Dr. Erich Fritsch (Fleischer Korl), Dorfstr. 16, 08107 Hartmannsdorf, am 23.04.1931.
90. Annemarie Wöber geb. Hippmann, am 04.04.1933.
90. Anni Werner geb. Klemm, am 19.04.1933.
89. Anna Gardlowski geb. Bog, am 04.04.1934.
89. Gerda Pzolla geb. Pöschl, am 11.04.1934.
88. Helmut Jenischte, am 23.04.1935.
87. Franz Pickenhan, am 05.04.1936.
84. Erika Schösser, am 27.04.1939.
78. Wolfgang Suchomski, am 01.04.1945.
76. Anita Proschka geb. Pickenhan, am 08.04.1947.

Geburtstage im Mai:

103. Gisela Bauer geb. Franz, am 29.05.1920.
100. Franz Hahl, am 08.05.1923.
98. Maria Dengler geb. Rauscher, am 18.05.1925.
94. Mizzi Reimschüssel geb. Lux, am 28.05.1929.
93. Hildegard Leckliter geb. Schmidl, am 01.05.1930.
93. Wilhelmine Franke geb. Fischer, am 02.05.1930.
93. Gertrud Scharf geb. Terme, am 18.05.1930.
93. Frieda May, Gardinstr. 135, 81375 München, am 19.05.1930.
92. Josef Karl Seling, am 14.05.1931.
92. Hilde Rekewitz geb. Wenisch, am 29.05.1931.
91. Anna Staab geb. Andres, am 02.05.1932.
90. Libuscha Neumayer geb. Bilek, am 26.05.1933.
87. Anni Winkler geb. Petschauer (Tochter d. Ernst Petschauer), am 27.05.1934.
86. Kurt Andres, am 01.05.1937.
85. Willi Schütz, am 13.05.1938.
84. Walter Wiesner, am 18.05.1939.
84. Adolf Eisenkolb, am 21.05.1939.
84. Rudolf Langhans, am 24.05.1939.
83. Walter Schuhmann, am 07.05.1940.
83. Gisela Hüttisch geb. Stockheim, am 12.05.1941.
82. Ursula Leonhardt geb. Hammer, am 21.05.1941.
79. Annl Hammer, am 20.05.1944.

Sterbemitteilung

Leider muß ich Ihnen mitteilen, daß die langjährige Abonentin des Heimatbriefes, Frau **Else Hein**, am 22.12.2022 verstorben ist. Über eine Nachricht ihres Ablebens im Heimatbrief hätte sie sich gefreut. Am 11.1.2023 wäre sie 95 Jahre alt geworden. Sie wurde 1928 in St. Joachimsthal als Else Perthold geboren und pflegte bis ins hohe Alter die Kurzschrift, die sie von ihrem Vater und St. Joachimsthaler Lehrer, Rudolf Perthold, gelernt hatte.

Sie lebte mit ihrem Ehemann Otto Hein lange Jahre in Wiesbaden und nach dessen Tod zuletzt in Darmstadt.

Jürgen Hein-Benz

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Dürnberg

Den Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute und beste Gesundheit, besonders zum:

Geburtstage im April:

101. Leo Lorenz (D 110), am 09.04.1922.
91. Hans Rauscher (Hutwabel), am 14.04.1932.
85. Edgar Müller, Rheinruhenstr. 47, 67069 Ludwigshafen, am 01.04.1938.

Geburtstage im Mai:

89. Inge Hammer-Vissers geb. Kreißl, Kaisergasse 4, 98755 Triefenstein-Lengfurt, am 02.05.1934.
88. Marlies Öhm geb. Schül, am 18.05.1935.
84. Brunhilde Czech geb. Horler, am 07.05.1939.
82. Dietmar Czech (D 42), am 17.05.1941.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Gottesgab

Den Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute, besonders zum:

Geburtstage im April:

98. Karl Müller (Enisch), am 21.04.1925.
96. Gertrud Rott geb. Heim, am 16.04.1927.
93. Hildegard Götz (Schwager Hilde), am 20.04.1930.
92. Johann Günther (Goldenhöhe Nr. 22), am 05.04.1931.
88. Hilde Heinz geb. Wolf (Schmiedl Ida, Obere Gasse), am 18.04.1935.
84. Herta Heimisch geb. Pichler, am 04.04.1939.
84. Franz Süß (Försterhäuser), am 22.04.1939.
82. Annemarie Günther geb. Käßmann (T. d. Käßmann Sattlers), am 03.04.1941.
82. Anita Halbritter geb. Günther, am 18.04.1941.

Geburtstage im Mai:

96. Eva Richter (Ehefr. d. Richter Kurt), am 03.05.1927.
92. Oliva Weingarten geb. Spranger, am 20.05.1931.
88. Hilde Brettschneider geb. Nickl (T. v. Eduard Nickl, Fuhrgeschäft), am 07.05.1935.
87. Anneliese Sattler geb. Süß, am 03.05.1936.
86. Irmgard Kolitsch geb. Maier, am 13.05.1937.
86. Josef Hahnrieder (Ehem. d. Müller Fanni), am 29.05.1937.
83. Irmgard Steib geb. Müller, Birkenweg 1, 85111 Adelschlag, am 18.05.1940.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Bleiben Sie gesund!

Seifen

Allen genannten und ungenannten Geburtstagskindern im April und Mai alles Liebe und Gute, besonders zum:

Geburtstage im April:

- 96. Alfred Beer, am 26.04.1927.
- 90. Rudolf Filz, am 03.04.1933.
- 88. Josef Kolitsch, am 03.04. 1935.
- 87. Irene Bott geb. Beer, am 03.04.1936.
- 87. Maria Günther geb. Krahl, Professor-Kühne-Str. 26, 74906 Bad Rappenau, am 03.04.1936.

Geburtstage im Mai:

- 90. Editha Brinkmann geb. Schnepf, Erfurter Str. 2, 87700 Memmingen, am 30.05.1933.
- 86. Erhard Patsch (Goldenhöhe), am 21.05.1937.
- 85. Anton Wolf, am 12.05.1938.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Hengstererben

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Böhmisch Wiesenthal

Allen denjenigen, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute und weiterhin beste Gesundheit.

Geburtstage im April:

- 96. Anna Höll geb. Dengler, am 02.04.1927.
- 96. Willi Schimm (Schimm Pepi), am 19.04.1927.
- 94. Josef Vinzenz (Ehem. d. Gertrud Liebald), am 28.04.1929.
- 92. Fanny Göckel geb. Stütz, am 26.04.1931.
- 90. Rudi Baier, am 30.04.1933.
- 84. Walter Boch, am 28.04. 1939.
- 83. Edith Küßner geb. Günther, am 03.04.1940.

Geburtstage im Mai:

- 97. Irma Geier (Mühltoni Irma), am 20.05.1926.
- 95. Milli Kreiter geb. Heinrich, am 31.05.1928.
- 94. Hermine Liehm geb. Bruckner, am 18.05.1929.
- 89. Waltraud Enser geb. Wild, am 28.05.1934.
- 83. Ida Jahn, am 06.05.1940.
- 83. Brigitta Kellner geb. Päckert, am 13.05.1940.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Stolzenhain

Den Geburtstagskindern im April und Mai wünschen wir alles Gute, vor allem Gesundheit im neuen Lebensjahr.

Geburtstage im April:

- 93. Willi Morbach, am 06.04.1930.
- 91. Wolfgang Wirkner, am 05.04.1932.
- 91. Eleonore Zähle geb. Wohrab (Haus Nr. 84), am 13.04.1932.
- 89. Willi Behr, am 07.04.1934.

- 87. Rudolf Höll, am 14.04.1936.
- 87. Erna Schilhabel, am 24.04.1936.
- 86. Oskar Kreißl, am 15.04.1937.
- 86. Dora Neuhäuser geb. Zapf, am 24.04. 1937.
- 85. Helga Dengler, am 07.04.1938.
- 84. Günther Dost, am 21.04.1939.
- 83. Manfred Weiskopf, am 07.04.1940.
- 83. Anneliese Meinl geb. Hammer, Erlenweg 4, 64569 Nauheim, am 29.04.1940.
- 75. Karl Siegl, Wallerstädter Str. 31, 65468 Trebur, am 04.04.1948.

Geburtstage im Mai:

- 98. Friedl Schimm, am 15.05.1925.
- 97. Inge Jammermann geb. Zierold, am 24.05.1926.
- 94. Rudi Pöschl, am 19.05.1929.
- 88. Hedwig Behr, am 11.05.1935.
- 84. Rudi Kreißl, am 28.05.1939.
- 79. Walburga Bauch geb. Morbach, Almosmühlstr. 16, 85137 Walting-Inching, am 20.05.1944.

Liebe Stolzenhainer,

sicher habt Ihr alle die Nr. 1 unseres Heimatblattes unter dem Mantelteil „Böhmische Heimat“ erhalten. Ich hoffe, daß sich die Mühen der Mitarbeiter in der Redaktion lohnen werden und wir noch einige Jahre unser Heimatblatt erhalten können. Dazu ermahnt uns auch Anton Günther mit seinem Lied auf der letzten Seite.

Ich wünsche Euch ein schönes Frühjahr und ein gesegnetes Osterfest.

Mit heimatlichen Grüßen

Die Arbeitsgemeinschaft i.A. Gerhard Schmidt
Schlesische Str. 3, 91781 Weißenburg
Tel. 0 91 41 / 42 66, E-Mail: schmidterzgeb@t-online.de

Oberbrand

Gesundheit, Glück und Gottes Segen wünschen wir den Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, besonders zum:

Geburtstage im April:

- 97. Robert Neudert, am 14.04. 1926.
- 97. Erika Wohner (Witwe d. Wohner Franz), am 16.04.1926.
- 94. Elly Winterstein geb. Scherber, am 18.04.1929.
- 87. Ilse Merulik geb. Glaser (T. d. Oswald Glaser), am 05.04. 1936.
- 84. Edgar Pichl, am 30.04.1939.
- 76. Karl-Heinz Kaiser (S. d. Kaiser Karl), am 29.04.1947.

Geburtstage im Mai:

- 84. Kurt Müller, am 24.05.1939.
- 81. Wilhelm Glaser, am 02.05.1942.
- 76. Manfred Zuleger, am 29.05.1947.

Unsere Verstorbenen

Am 19.1.2023 verstarb Herr **Otto Wolfram**, geboren am 26.2. 1934 in Oberbrand, zuletzt wohnhaft in Trostberg. Dies teilte uns seine Tochter Claudia Kramheller mit.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Gornsdorf

Den Landsleuten, die im Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute, besonders zum:

89. Werner Mauersberger, am 09.05.1934.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Schönwald-Hauenstein

Den Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute, besonders zum:

Geburtstage im April:

106. Franz J. Langer (Fuchsen Franz), am 12.04.1917.
93. Irmgard Strohauer geb. Gammisch (Lukas-Irma), am 22.04.1930.
91. Martha Parzinger geb. Hossner, am 09.04.1932.

Geburtstage im Mai:

101. Hans Pschorn (Grundgergn), am 10.05.1922.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Marletzgrün

Herzliche Glückwünsche allen Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag oder ein Jubiläum feiern, ganz besonders zum:

Geburtstage im April:

83. Maritta Foh geb. Könen (Schmie-Wenzel), am 12.04.1940.
83. Rudolf Kalich (Sodelbarch), am 27.04.1940.

Geburtstage im Mai:

87. Walter Wehnl (Wertsbach), am 17.05.1936.
83. Anneliese Deußler geb. Ziener (Muß'n), am 16.05.1940.
75. Margit Franz geb. Schäfer (Sodlbarch), am 31.05.1948.
68. Anneliese Wehnl geb. Dethiefsen (Wertsbarch), am 16.05.1955.
68. Gerhard Müller (Kasper), am 27.05.1955.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Gesmesgrün

Den Landsleuten, die im Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute.

98. Anna Wirth (Rohler Anna), am 02.05.1925.
95. Hanni Wichert (Mühl Hanni), am 07.05.1928.
95. Elfriede Dengler (Arletzgrün), am 30.05.1928.
92. Lotti Kirte (Höllmüller Lotti), am 07.05.1931.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Hüttmesgrün

Den Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute, besonders zum:

Geburtstage im April:

96. Helene Franz geb. Siegl, am 04.04.1927.
85. Elsi Wedel geb. Dotzauer, am 05.04.1938.

Geburtstage im Mai:

85. Adolf Harles, am 15.05.1938.
81. Helga Vahle (Matla), am 15.05.1942.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Damitz

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Pfaffengrün

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Permesgrün

Den Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute, besonders zum:

Geburtstage im April:

107. Eduard Liske (Schubert Sofie), am 18.04.1916.
101. Trudl Pepperl geb. Bartl, am 14.04.1922.
99. Helga Pleyer, am 10.04.1924.
96. Mini Pschorn (Schocken), am 24.04.1927.
93. Erna Jänicke (Otlmichl), am 14.04.1930.
91. Traudl Briegl (Schokkorkl), am 09.04.1932.
91. Liese Unterpointner (Glaser), am 27.04.1932.
82. Bender Meyer, am 22.04.1941.
80. Renate Häuser, am 02.04.1943.
71. Wolfgang Langer, am 01.04.1952.
69. Siegfried Lorenz, am 04.04.1954.
66. Jutta Schwager, am 14.04.1957.
64. Andreas Hahnl, am 04.04.1959.

Geburtstage im Mai:

98. Josef Lorenz (Gloser), am 01.05.1925.
96. Paula Lorenz (Ehefr. d. Gloser Josef), am 01.05.1927.
93. Gertrud Köhler, am 27.05.1930.
92. Elisabeth Bormann, am 07.05.1931.
91. Lieselotte Harles, am 07.05.1932.
88. Elfi Siegl (Schuberten), am 29.05.1935.
86. Anni Rühl (Siehr), am 02.05.1937.
83. German Leger, am 02.05.1940.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Karlsbad

Den Landsleuten, die im April ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute, besonders zum:

65. Wenzel Soffr, am 15.04.1958.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Wickwitz

Die besten Wünsche allen Landsleuten, die im April und Mai ihren Geburtstag feiern können. Gesundheit und noch viele schöne Jahre wünschen wir, besonders zum:

Geburtstage im April:

100. Hilde Förster geb. Richter (93), am 12.04.1923.
 92. Marianne Siegl geb. Pra (48), am 05.04.1931.
 89. Marianne Pommer geb. Nürnberger (25), am 06.04.1934.
 83. Georg Schilling, am 19.04.1940.
 82. Erich Richter, am 10.04.1941.

Geburtstage im Mai:

93. Josef Olboth, am 05.05.1930.
 91. Erna Braun geb. Kohlmannslehner (105), am 27.05.1932.
 87. Anna Bohrmann geb. Dingelday, am 12.05.1936.
 82. Hilde Hennemann geb. Mohles (47), am 07.05.1941.
 82. Thekla Grimm geb. Habres (62), am 10.05.1941.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44

Prag

Den Landsleuten, die im Mai ihren Geburtstag feiern können, wünschen wir alles Gute, besonders zum:

59. Dr. med. Vladimír Horák, Hurka 1032, CZ-27801 Kralupy
 (an der Moldau bei Prag), am 20.05.1964.

Nachrichten, Änderungen oder Wissenswertes bitte an:
redaktion@boehmische-heimat.de, Tel. 0 91 71 / 89 94 44



„Umdichtung des Liedes „Wu de Wälder haamlich rauschen“

*Of de Barch is nimmer lustig,
 of de Barch is nimmer schie,
 de Sonn, die scheint zwor noch wie früher,
 doch die Lust tut an vergieh.*

*Wu de Wälder haamlich rauschten,
 kaa gesunder Baam mehr stieht,
 viele Dörfle sei verkomme,
 aah mei Haisl nimmer stieht.*

*s' Wosser plätschert noch wie früher,
 doch de Luft is nimmer raa,
 viele Blümle nimmer wachsen,
 mr sieht ner noch Stock un Staa.
 Wu de Wälder ...*

*S' wachsen längst mehr kaane Schwamme,
 schreit kaa Kuckuck, springt kaa Reh,
 kaane Schmetterling mehr flattern,
 kolter Wind streicht of dr Höh'.
 Wu de Wälder ...*

*Zessich, Hanfilich, Grünerts, Stieglitz,
 oll die Vögele wunnerschie,
 singe nimmer ihre Liedle,
 baue kaane Nestle meh.
 Wu de Wälder ...*

*Mich zieht's monchmol noch dr Haamit
 Zu mein'm lieben Heimatort,
 is befriedicht dann mei Sehnsucht,
 gieh ich aa garn wieder fort.
 Weil de Wälder nimmer rausch'n,
 weil mr fremde Leit ner sieht,
 weil mr selber sich schie fremd fühlt,
 weil mei Haisel nimmer stieht.*

*Wir behalt'n unner Haamit
 Su, wie se wor, im Herzen drinn,
 un wir singe so wie früher
 frisch und frei mit frohem Sinn:
 Wu de Wälder haamlich rauschen,
 wu de Haad su rötlich blüht,
 mit kann König möchte ich tauschen,
 weil dort drubn mei Haisel stieht.*

*Man vertrieb uns aus der Heimat,
 nahm uns alles Hab und Gut,
 dieses Völkerrechtsverbrechen
 macht wohl niemand wieder gut.
 Und die Wirtschaft ging zugrunde,
 weil es fehlt an rechter Tat,
 daß man selber sich geschadet,
 ist der Fluch der bösen Tat.*

*Von Franz Schenk, Geislingen
 (Aus: „Grenzgänger Nr. 34“)*

**Nächster Redaktionsschluß:
 10. April 2023!**

Familienanzeigen



ʒ is Feierbnd, ʒ is Feierbnd.
Es Togwark is vullbracht,
ʒ geht alles seiner Haamit zu,
ganz sachte sleicht de Nacht.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer Mutter, Schwester und Oma

Margarete „Gretl“ Huber

geb. Löffler

* 27. März 1931 † 20. November 2022

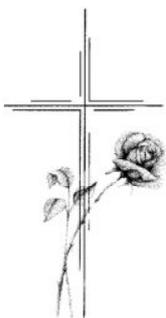
In stiller Trauer:
Ursula und Roland
Monika und Andreas
sowie alle Angehörigen

Butzbach, im November 2022

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung fand am Mittwoch, den 30. November 2022 um 14:00 Uhr in der evangelischen Kirche in Münster statt.

Wer sein Gedächtnis Kindern und Enkeln hinterlässt, hört nicht auf.

Lao-Tse



Alma Kuhn

* 4. Dezember 1927 † 12. Februar 2023

In lieber Erinnerung:

**Dein Sohn Gerhard mit Familie
alle Anverwandten**

Das hl. Requiem findet am Donnerstag, den 16. Februar 2023 um 14:00 Uhr in der St. Jakobus Kirche in Abenberg statt; anschließend Beerdigung auf dem Friedhof.

Für erwiesene und zugedachte Anteilnahme herzlichen Dank.

Das Leben geht weiter,
die Erinnerung bleibt.
Und wenn wir an dich denken,
lächeln wir und sagen:
„Weißt du noch?“

Das letzte Sandkorn,
der Sanduhr des Lebens,
ist funkelnd zu Boden gefallen.
Wir haben Abschied genommen
von Egon Schirmer.
Möge er in Frieden ruhen.
Amen

Egon Schirmer

* 14.01.1962 † 02.02.2023

Viel zu früh mussten wir Dich gehen lassen.
Im engsten Familien- und Freundeskreis
haben wir Abschied genommen.

**Deine Geschwister
Jürgen, Silvia und Claudia mit Familien**

Unser besonderer Dank gilt seiner Hausärztin
Frau Dr. Dittmar, dem Bestattungshaus Aßmann,
der Freiwilligen Feuerwehr, der Gärtnerei Werbach,
der Gaststätte Mieth und allen, die ihre Anteilnahme
auf vielfältige Weise bekundeten.

SUNNA, IM FEBRUAR 2023

Familienanzeigen
im Kaadner Heimatbrief / Mei Erzgebirg
Telefon 0175 915 0820
Mail: info@boehmische-heimat.de

Impressum „Böhmische Heimat“ und „Kaadner Heimatbrief mit Mei Erzgebirg“

Das Magazin „Böhmische Heimat“ erscheint 26x pro Kalenderjahr und berichtet neutral und unabhängig aus der nordböhmischen Region zwischen Egerland, Erzgebirge, Elbe und Neisse sowie den angrenzenden Regionen.

Einzelverkaufspreis: 6,90 Euro *inkl. ges. USt
Jahresabo für 26 Ausgaben: 169,00 Euro*

Herausgeber für die „Böhmische Heimat“ und die Heimatzeitungen „Graslitzer Nachrichten“, „Kaadner Heimatbrief mit Mei Erzgebirg“, „Komotauer Zeitung“, „Brüxer Heimatzeitung“, „Heimatbrief Saazerland“ und „Reichenberger Heimatblatt“ ist der **Böhmische Heimatverlag** UG (haftungsbeschränkt), Bahnhofplatz 7, 79295 Sulzburg www.boehmische-heimat.de Geschäftsführer und V.i.S.d.P.: Tobias Morath HRB 728079 Handelsregister Freiburg

Service-Telefon (0175) 915 0820 für Abo- und Mitgliederverwaltung, Anzeigen und Kooperationen info@boehmische-heimat.de

Redaktion: Elke Dechet (ed), Telefon (09171) 899 444. Alle Einsendungen bitte ausschließlich per Mail an: redaktion@boehmische-heimat.de

Mediengestaltung (Titelseite+Mantelteil): ideen + concepte / pfalz magazin, Thomas Steinmetz, Schlesierstraße 9, 76865 Rohrbach (Pfalz) www.pfalz-magazin.de

Der „Kaadner Heimatbrief“ vereinigt mit „Mei Erzgebirg“ erscheint 10x pro Jahr jeweils in der Monatsmitte (außer April und September) und ist das Nachrichtenblatt für die heimatvertriebenen Landsleute aus den Kreisen Kaaden-Duppau, St. Joachimsthal und Weipert-Prefsnitz. **Redaktions- und Einsendeschluß** für Manuskripte und Ortsberichte ist jeweils der 10. des Vormonats.

Ansprechpartner für vergünstigte Abos:

Service-Telefon (0175) 915 0820 und der „Heimatkreis-Verein Kaaden-Duppau“. Geschäftsstelle: Am Hof 23 (VHS-Gebäude), 91781 Weißenburg in Bayern.

Der **Bezugspreis pro Kalenderjahr** beträgt regulär 69,00 Euro* (vergünstigt 44,00 Euro*) als Pressevertriebsstück (PVSt 35764 ZKZ) inklusive Versandkosten innerhalb Deutschland.

Einzelexemplare sowie Versand nach Nordböhmen, Österreich, Schweiz und weiteres europäisches Ausland zzgl. 1,00 Euro* je Lieferung. Porto- und Preisänderungen vorbehalten. **Bitte warten Sie die Rechnung ab** und überweisen auf unser Postbank-Konto IBAN DE16 1001 0010 0058 3691 41 Bitte geben Sie immer die RechnungsNr und Ihre AboNr an. Bei Nichtbelieferung in Folge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Eine **Kündigung** ist nur schriftlich bis drei Monate vor Ablauf des Kalenderjahres möglich.

Die Nachrichten in den Heimatzeitungen sind zum größten Teil von Landsleuten mitgeteilt. Unterzeichnete Aufsätze und Leserbriefe geben immer die Meinung des Verfassers und nicht die der gesamten Redaktion wieder. Die Wiedergabe erfolgt ohne Gewähr. Kürzungen und Änderungen vorbehalten.

Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers bei Zusendung eines Belegexemplares. Unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Bücher werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt.

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 01/2022 vom 10. November 2022. Für private Familienanzeigen (Geburtstage, Jubiläen, Glückwünsche

Der tschechischen Presse entnommen

Tschechischer Bahnanbieter RegioJet erhält Zulassung in Deutschland.

Die tschechische private Bahngesellschaft RegioJet hat am Ende des vergangenen Jahres die Zulassung für den Schienenpersonalverkehr in Deutschland erhalten. Das Unternehmen erwägt, Verbindungen nach Deutschland, aber auch Züge, die über Deutschland in andere westeuropäische Länder führen. RegioJet wollte bereits in der Vergangenheit nach Deutschland gehen. Die Bemühungen um eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn, um EuroCity-Züge zwischen Prag und Berlin zu betreiben, sind allerdings gescheitert. Jetzt kann das Unternehmen ohne Kooperation mit einer anderen Gesellschaft in Deutschland seine Dienstleistungen anbieten. Neben der Tschechischen Republik ist das Unternehmen derzeit Zugverbindungen in der Slowakei, Österreich, Ungarn und Polen tätig.

Die Bahnstrecke zwischen Pilsen (Plzen) und München soll beschleunigt modernisiert werden.

Darauf verständigte sich der tschechische Verkehrsminister Martin Kupka (Bürgerdemokraten) und sein deutscher Kollege Volker Wissing (FDP). Kritiker halten die derzeitige Bahnverbindung zwischen Prag und München über Pilsen für unwürdig im 21. Jahrhundert. Der Zug braucht für die 430 Kilometer lange Strecke rund fünfeinhalb Stunden. Vor allem auf bayerischer Seite wird laut der Presseagentur CTK der Modernisierung der Strecke bisher wenig Aufmerksamkeit geschenkt.

Index der Reisefreiheit.

Mit einem tschechischen Reisepass kommt man ohne Visum oder mit Visum bei Einreise in 187 Länder und Territorien der Welt. Damit liegt die Tschechische Republik im neuesten Ranking von Henley & Partner auf Rang sieben

zusammen mit den USA, der Schweiz, Belgien, Norwegen und Neuseeland. Gegenüber dem Ranking des vergangenen Jahres bedeutet dies eine Verbesserung um einen Platz. Am besten reisen lässt sich mit Pässen aus Japan und Singapur, und zwar in 193 der 227 überprüften Destinationen. Auf dem zweiten Platz folgt Südkorea und auf dem dritten Deutschland und Spanien. Am hintersten Ende der Liste liegt erneut Afghanistan, dessen Pass nur 27 Länder und Territorien problemlos Zutritt gewährt. Den „Index der Reisefreiheit“ erstellt Henley Partner seit 2006.

Tschechien bekommt von der EU weiterhin mehr Geld, als es einzahlt.

Tschechien hat im vergangenen Jahr aus dem ETAT der Europäischen Union 61.2 Milliarden Kronen (2,6) Milliarden Euro mehr bekommen, als es darin eingezahlt hat. Einen Anteil von 10.3 Milliarden Kronen (430 Millionen Euro) an EU-Zuschüssen für Tschechien bildeten 2022 Gelder aus dem Wiederaufbaufonds NextGenerationEU.

Petr Pavel, neuer Präsident.

Die Mehrheit der Menschen in Tschechien erwartet, dass Petr Pavel ein besserer Staatspräsident wird als der scheidende Amtsinhaber Milos Zeman. Dies geht aus der aktuellen Meinungsumfrage des Meinungsforschungsinstituts Stem/Mark hervor.

Dem Ergebnis zufolge glauben 63 Prozent der Teilnehmenden, dass Pavel ein guter Präsident wird, und 71 Prozent meinen, dass er das Amt besser ausüben wird als Zeman. Als vorteilhafte Eigenschaften benannten die Befragten Pavels Auftreten, Ausdrucksweise und Intelligenz. Eine positive Meinung über das designierte Staatsoberhaupt äußerte auch etwa ein Drittel der Wähler seines erfolglosen Gegenkandidaten Andrej

Babis (Ano). Gegen ihn hatte sich Pavel in der Stichwahl Ende Januar mit 58.3 Prozent der abgegebenen Stimmen durchgesetzt.

Arbeitslosigkeit in Tschechien.

Die Arbeitslosenquote in Tschechien lag im Januar bei 3,9 Prozent, was einen leichten Anstieg vom Dezember-Wert 3,7 Prozent bedeutet. Ohne Arbeit waren im vergangenen Monat insgesamt etwa 283.000 Menschen gemeldet. Damit lag die Zahl erstmals seit März 2018 wieder höher als die der freien Jobs. Konkret um knapp 2000. Laut dem Generaldirektor des Arbeitsamtes sind die Arbeitgeber derzeit bei der Anstellung neuer Mitarbeiter vorsichtig und legen wegen der hohen Preise für Energie und Rohstoffe eher Finanzreserven an.

Wölfe im Riesengebirge.

Im vergangenen Jahr hat sich die dauerhafte Ansiedlung von Wölfen im tschechischen Teil des Riesengebirges bestätigt. Es handelt sich offenbar um zwei Rudel. Dies teilt der Sprecher der Nationalparkverwaltung mit. Damit ist das Riesengebirge zu einem weiteren Wolfsterritorium in Tschechien geworden. Dazu zählen auch das Gebiet um Broumov / Braunau sowie das Adlergebirge.

ProSiebenSat1-Einstieg.

Tschechiens reichste Frau Renata Kellnerova (Witwe des 2021 tödlich verunglückten Petr Kellner) hat am 21. Februar 2023 durch ihren tschechischen Konzern PPF Anteile von 9,1 Prozent am deutsch-österreichischen Medienkonzern ProSiebenSat1 mit Sitz in München erworben und den Aktienanteil auf 22,72 Prozent aufgestockt. Die Übernahmepläne des italienischen Politikers und Großaktionärs Silvio Berlusconi wurden dadurch vereitelt, der 29,9 Prozent erreicht hätte.



73. Sudetendeutscher Tag

Schicksalsgemeinschaft Europa

Foto: ©STMAS

Erster Höhepunkt des 73. Sudetendeutschen Tages wird die Verleihung der Kulturpreise am Freitagabend sein. Ebenfalls wieder feste Programmpunkte sind die Verleihung des Karls-Preises der Sudetendeutschen Landsmannschaft, die Festreden, der Volkstumsabend am Pfingstsonntag und das böhmische Dorffest mit Informationsständen



Grußwort

Europa gehört zusammen. Das zeigt sich in der Geschichte und in der Gegenwart, und es zeigt sich anhand von Städten wie Regensburg. Hier in Regensburg ließen sich im Jahr 845 vierzehn böhmische Fürsten taufen, von Regensburg aus wurde das Bistum Prag gegründet. Die Donau, die durch Regensburg fließt und stets auch eine wichtige Lebensader für unsere böhmisch-mährisch-schlesische Wurzelheimat war, verbindet mit Deutschland, Österreich, der Slowakei, Kroatien, Serbien, Rumänien, Bulgarien, der Republik Moldau und der Ukraine zehn europäische Länder.

Europa ist eine Schicksalsgemeinschaft, das hat der Paneuropa-Gründer, unser Landsmann Richard Coudenhove-Kalergi, schon vor 100 Jahren erkannt. Uns in Europa geht es besser, wenn wir zusammenhalten. Das lehrt uns auch die Geschichte unserer Volksgruppe: Zeiten, in denen Tschechen und Sudetendeutsche zusammengehalten haben, waren Zeiten kultureller Blüte und Zeiten des Friedens.

Und so wünschen wir uns, dass auch dieser 73. Sudetendeutsche Tag europaweit ausstrahlt, wenn wir in unserer Patenstadt Regensburg zusammenkommen und mit Gästen aus der Tschechischen Republik und aus ganz Europa einen offenen und freundschaftlichen Dialog pflegen, gemeinsam für ein sich einigendes Europa eintreten und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fortsetzen.

Kommen also auch Sie in großer Zahl zu Pfingsten nach Regensburg und bringen Sie viele Landsleute und Freunde der Sudetendeutschen Volksgruppe mit, insbesondere solche, die noch nie bei uns waren!

In herzlicher landsmannschaftlicher Verbundenheit
Ihr Dr. h. c. Bernd Posselt, MdEP a. D.

Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe und
Bundesvorsitzender der Sudetendeutschen Landsmannschaft

Es ist noch Anfang März, während wir diese Ausgabe für Sie redaktionell vorbereiten und doch der 73. Sudetendeutsche Tag schon recht gegenwärtig, der 2023 wieder in Regensburg stattfinden wird - traditionell zu Pfingsten, genau von Freitag, 26. Mai bis Pfingstsonntag, 28. Mai 2023.

Erinnern wir uns daran: Am 10. November 1951 hat die Stadt Regensburg die Patenschaft über die Sudetendeutsche Volksgruppe übernommen.

Seit 1950 ist dieses große Ereignis ein fester Termin im Kalender der Sudetendeutschen. Jährlich zu Pfingsten kommen sie zum Sudetendeutschen Tag zusammen.

Der Sudetendeutsche Tag ist geprägt von politischen Reden, aber auch von Musik, Tanz, Brauchtum und vielen Gelegenheiten zu Begegnung und Austausch. Dieser Austausch wird zunehmend internationaler: So nehmen immer mehr tschechische Gäste am Sudetendeutschen Tag teil.

Veranstaltungsort:
Donau-Arena
Walhalla-Allee 24
93059 Regensburg

Die Donau-Arena in Regensburg ist mit dem Auto sowie Bahn und Bus gut zu erreichen. Shuttlebusse fahren am Samstag und Sonntag zur Donau-Arena. Parkmöglichkeiten sind vorhanden

Vorläufiges Programm

Freitag, 26. Mai 2023

14.00 Uhr **Europäischer Auftakt**

19.00 Uhr **Festlicher Abend**
mit Verleihung der Sudetendeutschen Kulturpreise (gesonderte Einladung)

Moderation: Iris Kotzian
Theater Regensburg Bismarckplatz 7,
93047 Regensburg

Samstag, 27. Mai 2023

10.30 Uhr **Festveranstaltung**
– Schicksalsgemeinschaft Europa
Donau-Arena, Haupthalle

Eröffnung

Steffen Hörbler
Landesobmann der SL Bayern

Grußworte

Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Oberbürgermeisterin der Patenstadt Regensburg

Ulrike Scharf, MdL, Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales
Schirmherrschaftsministerin

Vertreter der Bundesregierung

Verleihung des Karls-Preises 2023

der Sudetendeutschen Landsmannschaft

Dr. h.c. Bernd Posselt, MdEP a.D.
Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe

Rede des Karlspreisträgers

Musikalische Umrahmung durch das westböhmische Symphonieorchester
Marienbad

Ab 14.30 Uhr **Themenbezogene**

Veranstaltungen und Workshops

sudetendeutscher Organisationen, Gemeinschaften, Vereine und Vereinigungen

16.00 Uhr Mauke - Die Band
Gablonzer Mundartkabarett

18.00 Uhr
Sudetendeutsches Schatzkästlein

19.00 Uhr **HEIMAT!abend**
Donau-Arena, Haupthalle
Tracht – Musik – Tanz
Regie und Moderation:
Elisabeth und Stefanie Januschko

21.00 Uhr **Sudetendeutsches Volkstanzfest**, Donau-Arena, Haupthalle
Tanz und Geselligkeit mit Musik aus Böhmen, Mähren und Sudetenschlesien
Tanzmeisterin: Sabine Januschko

Pfingstsonntag, 28. Mai 2023

9.00 Uhr **Römisch-katholisches Pontifikalamt**, Donau-Arena, Haupthalle

9.00 Uhr **Evangelischer Gottesdienst**

10.30 Uhr **Einzug der Fahnenabordnungen und Trachtengruppen**
zur Hauptkundgebung

11.00 Uhr **Hauptkundgebung**
Donau-Arena, Haupthalle

Internationale Grußbotschaft

Rede Dr. h.c. Bernd Posselt, MdEP a.D.
Sprecher der Sudetendeutschen Volksgruppe

Rede Dr. Markus Söder, MdL
Bayerischer Ministerpräsident, Schirmherr der Sudetendeutschen Volksgruppe

Musikalische Umrahmung
Gartenberger Bunkerblasmusik
Leitung: Roland Hammerschmied

Änderungen vorbehalten.

Weitere Informationen:

www.boehmische-heimat.de/sudetendeutscher-tag

